



# JAHRBUCH 2025



**Redaktion**

Abteilung Marketing und Kommunikation

**Autoren**

Katharina Haniger, Sabine Raffin,  
Markus Trocker, Elke Unterfrauner

**Fotos**

Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO,  
Daniele Fiorentino, Bea Hinteregger,  
Rosario Multari, Camilla Pizzini,  
Harald Wisthaler

**Grafik**

Abteilung Marketing und Kommunikation

**Druck** Gruber Druck, Lana

Die Leistungskennzahlen im vorliegenden Jahrbuch betreffen alle Organisationen des Weißen Kreuzes: den Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO, das Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH sowie den Förderverein Weißes Kreuz VFG.

Mai 2026

MEMBER OF



**Allgemeine Informationen.....11**

- A. Werte und Zielsetzungen (Mission) ..... 13
- B. Verbindung zu anderen Einrichtungen ..... 14

**Struktur, Leitung und Verwaltung .....17**

- A. Führungsgremien der Legislatur 2024 - 2028..... 20

**Personen, welche für den Verein arbeiten .....23**

- A. Eine starke Gemeinschaft ..... 25
- B. Angestellte ..... 26
- C. Freiwillige..... 27
- D. Aus- und Weiterbildung ..... 29

**Ziele und Tätigkeiten.....31**

- A. Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation ..... 33
- B. 60 Jahre Weißes Kreuz - Ein Jubiläumsjahr mit Höhepunkten.. 34

**Jahresrückblick und wichtige Kennzahlen.....83**

- Rettungsdienst..... 84
- Krankentransport..... 88
- First Responder ..... 90
- Einsatznachsorge..... 92
- Schnelleinsatzgruppen ..... 93

- Motorradstaffel ..... 94
- Pistenrettung ..... 96
- Zivilschutz ..... 98
- Telenotruf ..... 100
- Sanitätsdienst..... 102
- Notfallseelsorge..... 104
- Begleitdienste und Hilfestellungen im Alltag..... 106
- Notfalldarstellung ..... 108
- Ausbildung ..... 109
- Jugendarbeit ..... 110
- Wünschewagen ..... 112
- Qualitätsmanagement ..... 114

**Unsere Auslandshilfe .....117**

- A. Ukraine: Nothilfe, Schutz und Hoffnung..... 119

**Fördermitglieder und 5 Promille .....123**

- A. Fördermitgliedschaften ..... 124
- B. 5 Promille ..... 126

**Für mehr Nachhaltigkeit .....129**

- A. Unsere konkreten Schritte ..... 130

**Kontakt .....135**



Anzahl Fördermitglieder  
145.697

Krankentransporte  
119.390

Anzahl Wunschfahrten  
61

Anrufe pro Tag  
durchschnittlich 950



Aktive Freiwillige  
4.197

Jugendliche in der WKJ  
941

Alarmer über Haus- und Mobilnotruf  
41.775

Follower auf Facebook  
40.129



Freiwillige Arbeitsstunden  
1.006.605

Einsätze Pistenrettung  
5.128

Teilnehmende an Erste-Hilfe-Kursen  
12.342

Helfer in First-Responder-Gruppen  
363



Rettungseinsätze  
73.821

Absolvierte Ausbildungsstunden  
106.514

Sanitätsdienste bei Veranstaltungen  
692

Weltweite Rückholung  
von Mitgliedern in Notsituationen  
30

## Präsident Alexander Schmid

Liebe Freunde,  
Unterstützerinnen und Unterstützer,

2025 war für das Weiße Kreuz ein ganz besonderes Jahr: Wir durften das 60-jährige Bestehen unseres Landesrettungsvereins feiern. Dieses Jubiläum war nicht nur Anlass zum Rückblick, sondern vor allem ein Moment der Dankbarkeit – gegenüber all jenen, die seit sechs Jahrzehnten mit Einsatz, Zeit und viel Herz dazu beigetragen haben, das Weiße Kreuz zu einer modernen und verlässlichen Rettungsorganisation zu machen. Dieses gemeinsame Erbe erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und berechtigtem Stolz.

Unsere Vereinsgeschichte ist auch ein klarer Auftrag für Gegenwart und Zukunft: professionelle Hilfe leisten, verlässlich handeln und den Menschen in den Mittelpunkt stellen – im Rettungsdienst und Krankentransport ebenso wie in den vielen weiteren Leistungen, die wir für die Südtiroler Bevölkerung erbringen und laufend weiterentwickeln.

Die größte Stütze dabei waren damals wie heute unsere 4.197 Freiwilligen. Ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Bereitschaft zu helfen haben dieses Jahr wieder in besonderer Weise geprägt. Sie sind und bleiben das Herz unseres Vereins.

Als Hilfsorganisation im Dienst der Bevölkerung haben wir 2025 weiter Verantwortung übernommen, die weit über den Rettungsdienst hinausgeht – für die Gesellschaft und für unseren Lebensraum. Unter anderem haben wir gezielt an einer nachhaltigen und

zukunftsfähigen Ausrichtung weitergearbeitet. Die Schwerpunkte lagen dabei auf Ressourcenschonung, nachhaltiger Mobilität und der gezielten Förderung des Wohlbefindens unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

All dies war und ist nur möglich, weil wir als Vereinsfamilie eng zusammenstehen. Dieser Zusammenhalt hat uns auch 2025 getragen und gezeigt, wie viel Kraft in einem gemeinsamen Ziel liegt. Er macht uns handlungsfähig – innerhalb des Vereins, aber auch darüber hinaus als Teil einer Gesellschaft, in der jede und jeder einen Beitrag für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft leisten kann.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich für die Menschen in unserem Land stark machen, uns unterstützen und dazu beitragen, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird.



Alexander Schmid  
Präsident



## Direktor Ivo Bonamico

Geschätzte Leserschaft,  
liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

In unserem Jubiläumsjahr haben wir noch einmal besonders deutlich gespürt, welche wichtige Rolle das Weiße Kreuz in Südtirol einnimmt und wie groß der Rückhalt in der Bevölkerung ist. 2025 ist die Zahl unserer Fördermitglieder weiter gestiegen. Über 145.000 Menschen in Südtirol zeigen damit ihr Vertrauen und ihre Wertschätzung für das Weiße Kreuz, in dem Angestellte und Freiwillige auf Augenhöhe zusammenarbeiten und sich gemeinsam dafür einsetzen, dass unsere Dienste zuverlässig und reibungslos funktionieren.


2025 war jedoch nicht nur ein Jahr des Feierns, sondern auch eines der Weiterentwicklung. Als Organisation sind wir weiter gewachsen. Mit der Gründung eines neuen Fördervereins ist eine zusätzliche Struktur unter dem Zeichen des Weißen Kreuzes entstanden, die unsere Arbeit ergänzt und stärkt.

Trotz dieser Entwicklungen bleibt das Weiße Kreuz eine Einheit, die sich konsequent für Menschen einsetzt – in Südtirol und darüber

hinaus. Wir sind Teil eines solidarischen Netzwerks, das über Grenzen hinweg wirkt. Gerade in einer Zeit, in der viele Regionen der Welt von Krisen betroffen sind, leisten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch internationale Hilfe, um Not zu lindern und Menschen zu unterstützen. Dass dies gelingt, ist auch der großen Unterstützung aus der Bevölkerung zu verdanken. Viele Menschen in Südtirol begleiten unsere Arbeit mit Geld- und Sachspenden – so auch bei der Weihnachtsaktion für die Menschen in der Ukraine, an der sich tausende Südtirolerinnen und Südtiroler beteiligt haben.

Ich danke allen, die es mit dem Weißen Kreuz und unserer großen Vereinsfamilie gut meinen und uns unterstützen. Damit verbinde ich auch eine Bitte: Bleiben Sie uns weiterhin treu – wir brauchen Sie alle.

Beste Grüße



Ivo Bonamico  
Direktor





# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

2

# Allgemeine Informationen

Der **Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO** wurde am 10. August 1965 in Bozen gegründet. Seine Steuernummer lautet 80006120218. Bereits seit einigen Jahren befindet sich der Sitz des Vereins in der Lorenz-Böhler-Straße 3 in Bozen neben dem Zentralkrankenhaus Bozen. Das Weiße Kreuz ist eine juridisch anerkannte Körperschaft, die im Nationalen Einheitsregister des Dritten Sektors mit Dekret Nr. 20244/2022 und unter der Nr. 452 im Register der juridischen Personen beim Regierungskommissariat Bozen eingetragen ist.

Insgesamt verfügt der Verein über 33 Sektionen. Verallgemeinernd könnte man diese auch als „Rettungswachen“ bezeichnen. Die Sitze der Sektionen sind flächendeckend verteilt, sodass man von ihnen aus einen Notfallort in maximal 20 Minuten erreichen kann, so wie es die geltenden Bestimmungen der Hilfsfrist vorsehen.

Der Verein ist nicht nur in der Provinz Bozen tätig, sondern verfügt auch über zwei Außenstellen in der Provinz Belluno: die Sektion in Cortina d'Ampezzo und die Sektion in Buchenstein. Beide Sektionen sind im Bereich der Notfallrettung und anderen operativen Auftragstätigkeiten der Leitstelle in Pieve di Cadore untergeordnet.

Am 21. Dezember 2018 wurde in Bozen die **Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH** gemäß Art. 5 G.v.D. Nr. 112/2017 gegründet. Alleinigere Gesellschafter ist der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO. Sitz der Gesellschaft ist Bozen, Lorenz-Böhler-Straße 3. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte im Januar 2019, die Anerkennung als Sozialunternehmen im März 2019. Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung von sozialen, gesundheitlichen und soziosanitären Tätigkeiten ohne Gewinnabsicht und ohne jegliche Form der Diskriminierung – ausschließlich im Sinne der sozialen Solidarität.

Der **Weißes Kreuz Förderverein VFG** wurde am 29. Juli 2025 auf Initiative des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz EO mit Sitz in Bozen gegründet. Er ist im nationalen Einheitsregister des dritten Sektors (RUNTS) eingetragen und verfolgt keine Gewinnabsicht. Sein Sitz befindet sich in Bozen, Lorenz-Böhler-Straße 3.

Ziel des Fördervereins ist es, den Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO zu unterstützen und Leistungen für seine Mitglieder sowie deren Angehörige bereitzustellen. Dazu zählen unter anderem der Haus- und Mobilnotruf, soziale Dienstleistungen, die Mitgliederverwaltung sowie verschiedene Mitgliederleistungen wie Transporte oder Rückholungen.

## A. Werte und Zielsetzungen (Mission)

In seiner Satzung definiert der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO seine Ziele und Zwecke folgendermaßen:

Der Verein ist überparteiisch und überkonfessionell; er stützt sich bei der Umsetzung seiner institutionellen Tätigkeit und seiner Vereinstätigkeit auf die Grundsätze der Demokratie, sozialen Teilhabe und Ehrenamtlichkeit.

1. Der Verein verfolgt ohne Gewinnabsicht zivilgesellschaftliche, solidarische, gemeinnützige Ziele, dadurch, dass er ausschließlich oder hauptsächlich eine oder mehrere Tätigkeiten im allgemeinen Interesse zugunsten Dritter ausübt.
2. Der Verein ist in den folgenden Bereichen tätig:
  - a. Sozialmaßnahmen und -dienste gemäß Artikel 1, Absätze 1 und 2 des Gesetzes vom 8. November 2000, Nr. 328 in geltender Fassung, sowie Maßnahmen, Dienste und Leistungen gemäß dem Gesetz vom 5. Februar 1992, Nr. 104 und dem Gesetz vom 22. Juni 2016, Nr. 112 in geltender Fassung;
  - b. Gesundheitsmaßnahmen und -leistungen;
  - c. Soziale und gesundheitliche Leistungen gemäß Dekret des Präsidenten des Ministerates vom 14. Februar 2001, veröffentlicht im Amtsblatt vom 6. Juni 2001, Nr. 129, in geltender Fassung;
  - d. die Organisation und Ausübung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse, einschließlich Verlagstätigkeiten zur Förderung und Verbreitung der Kultur und Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß diesem Artikel;
  - e. Soziale Unterkünfte im Sinne des Dekrets des Ministeriums für Infrastruktur vom 22. April 2008 in geltender Fassung und jede andere vorübergehende Wohnmöglichkeit, die darauf abzielt, den sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, Bildungs- oder Berufsbedarf zu decken;

- f. den Zivilschutz gemäß dem Gesetz Nr. 225 vom 24. Februar 1992 in geltender Fassung;
- g. die humanitäre Aufnahme und soziale Integration von Migranten;
- h. die Entwicklungszusammenarbeit gemäß dem Gesetz Nr. 125 vom 11. August 2014 in geltender Fassung.

3. Die Vereinszwecke können sowohl direkt und auf eigene Initiative als auch durch Dienstleistungen aufgrund von Konventionen mit den öffentlichen Gebietskörperschaften, Institutionen verfolgt werden.
4. Im Rahmen des Vereinszwecks kann der Verein sämtliche Finanz- und Immobiliengeschäfte sowie Geschäfte mit beweglichen Gütern durchführen, Garantieleistungen und Realsicherheiten leisten sowie Anteile von Verbänden, Körperschaften oder Gesellschaften erwerben.
5. Überdies kann der Verein in der vom Vorstand als bestgeeignet betrachteten Kooperationsform mit öffentlichen und privaten Körperschaften, ehrenamtlichen Verbänden und Körperschaften des Dritten Sektors zusammenarbeiten, sofern diese in ähnlichen oder mit der Vereinstätigkeit verbundenen Bereichen wirken. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können die institutionellen Dienste erbracht und die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben ausgeführt werden.

Die in der Satzung festgelegten Tätigkeiten von allgemeinem Interesse sind umfangreicher als die im vergangenen Arbeitsjahr durchgeführten Aktivitäten. Die vorliegende Sozialbilanz gibt eine Tätigkeitsübersicht über das vergangene Jahr. Für eine detaillierte Ausführung laden wir dazu ein, den Leistungsbericht 2025 auf der Webseite des Weißen Kreuzes zu lesen.

## B. Verbindung zu anderen Einrichtungen



### Verein Heli - Flugrettung Südtirol EO

Der Verein Heli - Flugrettung Südtirol EO wurde am 01.02.2010 in Bozen gegründet. Neben dem Alpenverein Südtirol, der Bergrettung im Alpenverein Südtirol, der Südtiroler Berg- und Höhlenrettung CNSAS, dem Club Alpino Italiano, dem Italienischen Roten Kreuz sowie der Wasserrettung Südtirol ist auch der Landesrettungsverein Weißes Kreuz Mitglied des Vereins Heli-Flugrettung Südtirol. Die Steuernummer und Mehrwertsteuer Nummer des Vereins lauten 94106510210. Der

Verein hat seinen Sitz in Bozen, Lorenz-Böhler-Straße Nr. 3.

Der Verein verwaltet den Flugrettungsdienst in Südtirol im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebes und verfügt über die Notarzhubschrauber Pelikan 1 mit Basis in der Landeshauptstadt Bozen, den Pelikan 2 mit Basis in Brixen und seit Februar 2020 den Pelikan 3 mit Sitz in Laas. Saisonal wird der Dienst vom Aiut Alpin Dolomites mit Basis in Pontives im Grödnertal unterstützt.



### Anpas (Associazione Nazionale Pubbliche Assistenze)

ANPAS ist ein nationaler Dachverband von Hilfs- und Zivilschutzorganisationen in Italien und das Vereinsnetzwerk im Sinne von Art. 41 KDS, welchem das Weiße Kreuz angehört.

Die Hauptziele der Vereinigung sind die Schaffung einer solidarisch orientierten gerechten Gesellschaft, Schutz, Unterstützung, Förderung und Koordinierung der organisierten Freiwilligenarbeit im In- und Ausland, Schutz der Bürgerrechte und der Rechte des Kindes sowie die Förderung der humanitären Hilfe. Ihre Aktivitäten reichen von der medizinischen Notversorgung, Krankentransport und sozialen Programmen bis zu Gesundheitspflegeprogrammen.

Als eine der großen staatlich anerkannten Zivilschutzorganisationen ist ANPAS außerdem im Bevölkerungsschutz aktiv. Mit 90.000 Freiwilligen und 400.000 Mitgliedern ist ANPAS die größte Freiwilligenorganisation in Italien.

Unterstützt werden die Aktivitäten von ANPAS zudem von 3.100 Hauptamtlichen und 1.000 freiwilligen Zivildienenden. ANPAS ist in 19 Regionen vertreten und vertritt 878 Mitgliedsverbände mit 236 Sektionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz ist Mitglied von ANPAS, gleichzeitig befindet sich in Bozen der Sitz des Regionalen Komitees, bei dem das Weiße Kreuz ebenso Mitglied ist.



### Samaritan International

Das internationale Netzwerk Samaritan International ist ein Zusammenschluss von insgesamt 22 europäischen Hilfsorganisationen in 20 Ländern. Fast drei Millionen Mitglieder, 140.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 45.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Fundamente des Verbandes.

Ziel dieses weitreichenden Netzwerkes ist es, die von den Mitgliedsorganisationen mitgebrachten langjährigen Erfahrungen im Bereich der Sozialen Dienste, des Rettungswesens, der Ersten-Hilfe-Ausbildung und der humanitären Hilfe zu bündeln

und auch die Zusammenarbeit in der Katastrophenvorsorge und der Entwicklung von internationalen Katastrophenschutzsystemen zu verstärken. Gemeinsam wollen die Mitglieder ihre Aktivitäten untereinander koordinieren, grenzüberschreitende Partnerschaften entwickeln und die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Europäischen Union vertreten.

Das Weiße Kreuz ist Mitglied des Verbandes und auch im Beirat durch Präsident Alexander Schmid vertreten. Generalsekretär von Samaritan International ist Ivo Bonamico.



### Dienstleistungsgenossenschaft „Wohnen im Alter“

2016 wurde die Dienstleistungsgenossenschaft „Wohnen im Alter“ gegründet. Aktuell arbeiten bei diesem Dienst folgende Organisationen zusammen: LVH,- Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO, Raiffeisenkasse Bozen - Ethical Banking, Stiftung St. Elisabeth, Sophia - Genossenschaft für Forschung und soziale Innovation, ASP Servizi, Sozialgenossenschaft Humanitas24, KVV, Arche im KVV, Coopbund, CooperDolomiti und Südtiroler Gemeindenverband Genossenschaft. Die Genos-

senschaft hat es sich zum Ziel gemacht, das Leben der Südtiroler Bevölkerung im Alter zu verbessern. Das Bündeln vieler hilfreicher Dienste soll älteren Personen und deren Angehörigen den Zugang zu den Diensten erleichtern. „Wohnen im Alter“ soll die bestehenden Dienste des Sanitäts- und Sozialwesens sowie der Seniorenwohnheime ergänzen und neue Wege für das Einbeziehen des Ehrenamtes beschreiten. Das Weiße Kreuz verfügt über einen Sitz im Vorstand der Genossenschaft.



### DZE Südtirol - Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt EO

Das DZE ist das Netzwerk für Non-Profit-Organisationen in Südtirol und zugleich das Kompetenzzentrum für Ehrenamt und Freiwilligenwesen im Land. Es wurde am 28. Dezember 2017 von 28 Organisationen, darunter auch der Landesrettungsverein Weißes Kreuz, gegründet.

Zu den zentralen Aufgaben des DZE zählen die

rechtliche Beratung von Ehrenamtsorganisationen, die Unterstützung bei Vereinsgründungen sowie die Begleitung bei fachlichen Fragestellungen. Damit ergänzt es das Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität der Südtiroler Landesregierung.

Das Weiße Kreuz ist im Vorstand des DZE vertreten.



# STRUKTUR, LEITUNG UND VERWALTUNG

3

# Struktur, Leitung und Verwaltung

Die beiden wichtigsten Entscheidungsträger des Weißen Kreuzes sind die Mitgliederversammlung sowie der Vorstand. Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ des Vereins. Um Repräsentativität zu sichern, werden vor deren Abhaltung Teilversammlungen in den Sektionen durchgeführt. Bei diesen können aktive, freiwillige Mitarbeiter, Fördermitglieder und Ehrenmitglieder Delegierte wählen, die an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Einberufen wird die Mitgliederversammlung vom Präsidenten. Zu den wichtigsten Aufgaben dieser Mitgliederversammlung gehören die Genehmigung des Jahresabschlusses, der Sozialbilanz und der ausgearbeiteten Tätigkeitsprogramme, die Wahlen der Vorstandsmitglieder, der Mitglieder des Kontrollorgans sowie

jene des Ehrengerichtes.

Der **Vorstand** ist das höchste Gremium und besteht zur Gänze aus ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern, dessen Vorsitz seit 2023 **Präsident Alexander Schmid** innehat. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus 9 (neun) Mitgliedern, welche für 4 (vier) Jahre im Amt bleiben. Die Namen des amtierenden Vorstandes können unter Punkt 4 a „Führungsgremien Legislatur 2024-2028“ nachgelesen werden. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Erstellung des Jahresabschlusses, die Ausarbeitung von Tätigkeitsprogrammen sowie der Sozialbilanz und die Ernennung von Präsident und Vizepräsident. Unterstützt wird der Vorstand von einem **Kontroll-**



**Mitglieder des Vorstandes und des Kontrollorgans (von links): Alexander Schmid, Oskar Malferthner, Hannes Plank, Gottlieb Oberprantacher, Priska Gasser, Günther Burgauner, Benjamin Egger, Marc Putzer, Thomas Wiedmer, Philipp Krause, Alexandra Silvestri, Sandro Gallonetto, Ivo Bonamico.**



**organ** sowie einem **Ehrengericht**. Die Namen der Mitglieder können unter Punkt 4 a „Führungsgremien Legislatur 2024-2028“ nachgelesen werden.

Das Kontrollorgan besteht aus 3 (drei) Personen und bleibt für 4 (vier) Jahre im Amt. Es hat die Aufgabe, die Einhaltung der Gesetze und der Satzung sowie der Ziele zu überwachen. Das Ehrengericht besteht aus 3 (drei) wirklichen Mitgliedern sowie 1 (einem) Ersatzmitglied, welche für 4 (vier) Jahre im Amt bleiben und wiedergewählt werden können. Es dient als Berufungsinstanz für die vom Vorstand beschlossenen Ablehnungen von Anträgen auf Aufnahme als Mitglied, Disziplinarmaßnahmen und Ausschlüssen von Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes und des Ehrengerichtes führen ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus und erhalten dafür keine Vergütung.

Im Bereich der medizinischen Leistung setzt man auf die professionelle Begleitung eines **Sanitätsdirektors**, welcher gleichzeitig die Verantwortung für

den Bereich Hygiene und Gesundheit übernimmt. Derzeit wird das Amt von Dr. Hannes Mutschlechner bekleidet. Im Besonderen übt er die Aufsicht über das im Notfalltransport eingesetzte Personal aus und nimmt zudem die Aufgabe betreffend das Ergreifen von Maßnahmen und Überwachungs-vorkehrungen hinsichtlich der Rettungsstellen und Rettungsmittel wahr. Er ist ebenso für die Verwaltung und die Ajourarbeit der sanitären Dokumentation im Hinblick auf das im Dienst stehende Personal, die Überprüfung in Zusammenarbeit mit den Leitern der Rettungsstellen, den Ausbildungsgrad sowie die Vorbereitung des Personals zuständig und organisiert Aus- und Fortbildungskurse im Einklang mit den Landesbestimmungen.



## A. Führungsgremien der Legislatur 2024 - 2028

Das Weiße Kreuz ist dafür bekannt, dass Haupt- und Ehrenamt gut zusammenarbeiten - auch an der Spitze. Präsident Alexander Schmid und der gesamte Vorstand arbeiten eng mit Direktor Ivo Bonamico zusammen. Dieser fungiert als Geschäftsführer und ist für die Verwaltung des Vereins sowie die Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse verantwortlich. Er kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes, beaufsichtigt die operative Tätigkeit, die Personalverwaltung sowie die finanziellen Flüsse in der gesamten Organisation.

Präsident  
Vizepräsident  
Direktor  
Sanitätsdirektor

**Alexander Schmid**  
**Benjamin Egger**  
**Ivo Bonamico**  
**Hannes Mutschlechner**

Vorstand

**Priska Gasser**  
**Sandro Gallonetto**  
**Philipp Krause**  
**Gottlieb Oberprantacher**  
**Hannes Plank**  
**Alexandra Silvestri**  
**Thomas Wiedmer**

Kontrollorgan

**Günther Burgauer**  
**Oskar Malfertheiner**  
**Marc Putzer**

Ehrengericht

**Silvia Baumgartner**  
**Alfred Ausserdorfer**  
**Hildegard Perntner**

Überwachungsorgan

**Francesco Coran**  
**Giulia Di Stefano**  
**Stefan Fink**





PERSONEN,  
WELCHE FÜR  
DEN VEREIN  
ARBEITEN

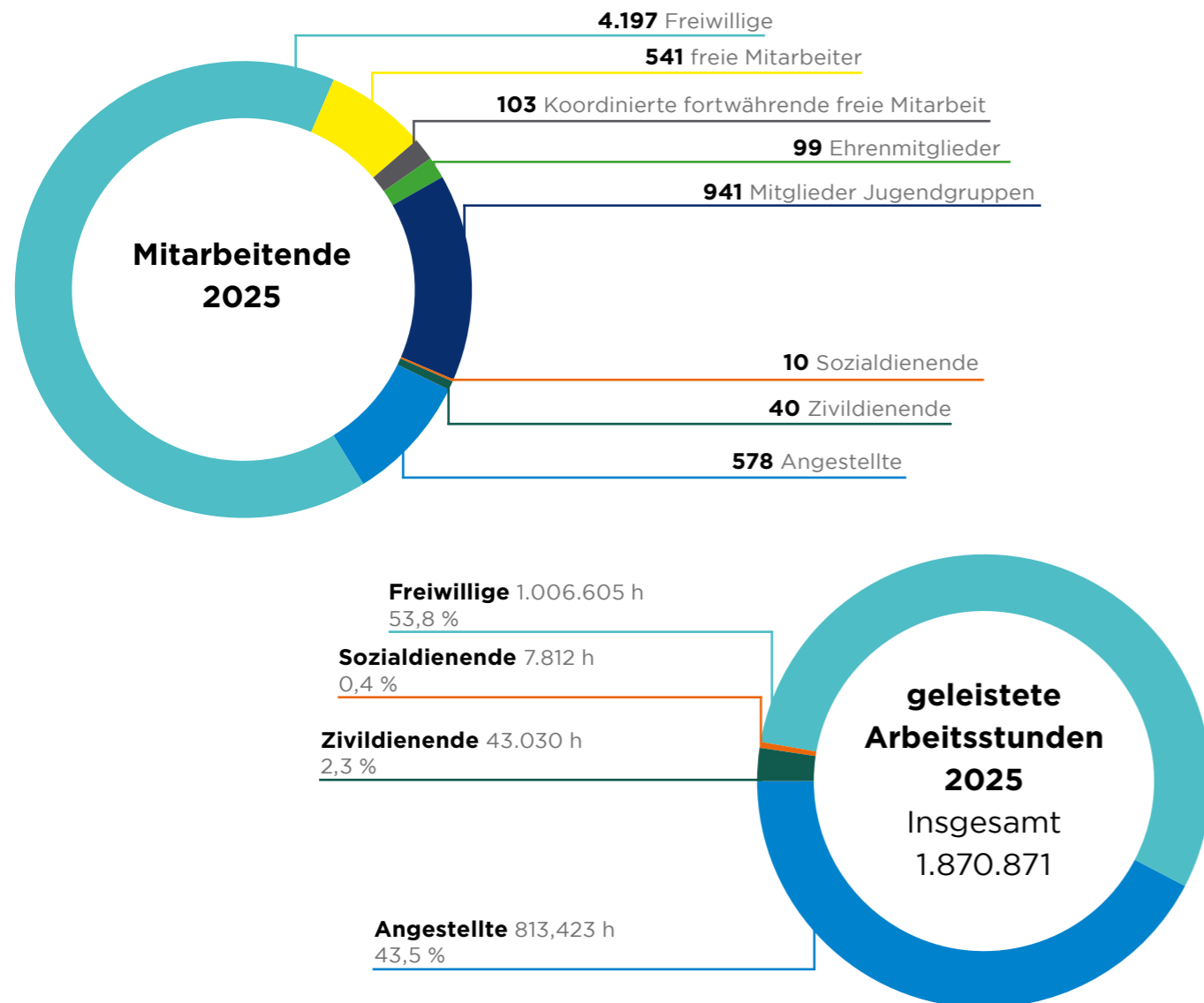
4

# Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Seit mehr als 60 Jahren wird das Weiße Kreuz von hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden gemeinsam getragen, gestaltet und weiterentwickelt. Dieses Miteinander prägt den Verein bis heute: Unabhängig davon, ob Einsätze von Angestellten oder Freiwilligen durchgeführt werden, werden alle Leistungen mit derselben Professionalität und Qualität erbracht. Die enge und ver-

lässliche Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor und ein prägendes Merkmal des Weißen Kreuzes.

Ende 2025 engagierten sich 578 Angestellte und 4.197 Freiwillige im Weißen Kreuz. Damit ist es eine der größten Organisationen und Arbeitgeberinnen in Südtirol.



## A. Eine starke Gemeinschaft

Die Angestellten und Freiwilligen im Weißen Kreuz bringen große Einsatzbereitschaft, vielfältige Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit in den Verein ein. Sie sind in den 33 Sektionen und in der Landesleitung tätig. Viele Freiwillige engagieren sich dabei sowohl in Vereinsgremien als auch in operativen Einsatzbereichen. Das angestellte Personal wiederum ist in den Sektionen, den Dienstleistungsbereichen, der Einsatzzentrale sowie in der Landesleitung eingesetzt.

Was alle in der Vereinsfamilie Tätigen verbindet, ist das gemeinsame Ziel, Menschen in Notlagen zu helfen. Dieser Zusammenhalt ist seit jeher eine der größten Stärken des Weißen Kreuzes – ihn weiter zu fördern, ist ein zentrales Anliegen. Es geht darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen und sinnstiftende Aufgaben übernehmen können, die ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechen.

Wertschätzung, Anerkennung, Kompetenzförderung sowie der Schutz der körperlichen und seelischen Gesundheit haben dabei einen hohen Stellenwert. Bedürfnisse werden ernst genommen, generationenübergreifende Zusammenarbeit und interkulturelles Verständnis gezielt gefördert. Auch der Austausch und die Begegnung über den Arbeitsalltag hinaus tragen zur Stärkung des Wir-Gefühls bei.

Die strategische Ausrichtung verantwortet Direktor Ivo Bonamico gemeinsam mit den Führungskräften. Die Landesleitung stellt dabei einen funktionierenden Informationsfluss sicher und sorgt dafür, dass alle Mitarbeitenden mit den notwendigen Ressourcen und Informationen ausgestattet sind. So werden die Voraussetzungen geschaffen, damit Engagement, Zusammenarbeit und Qualität auch in Zukunft auf einem hohen Niveau bleiben.



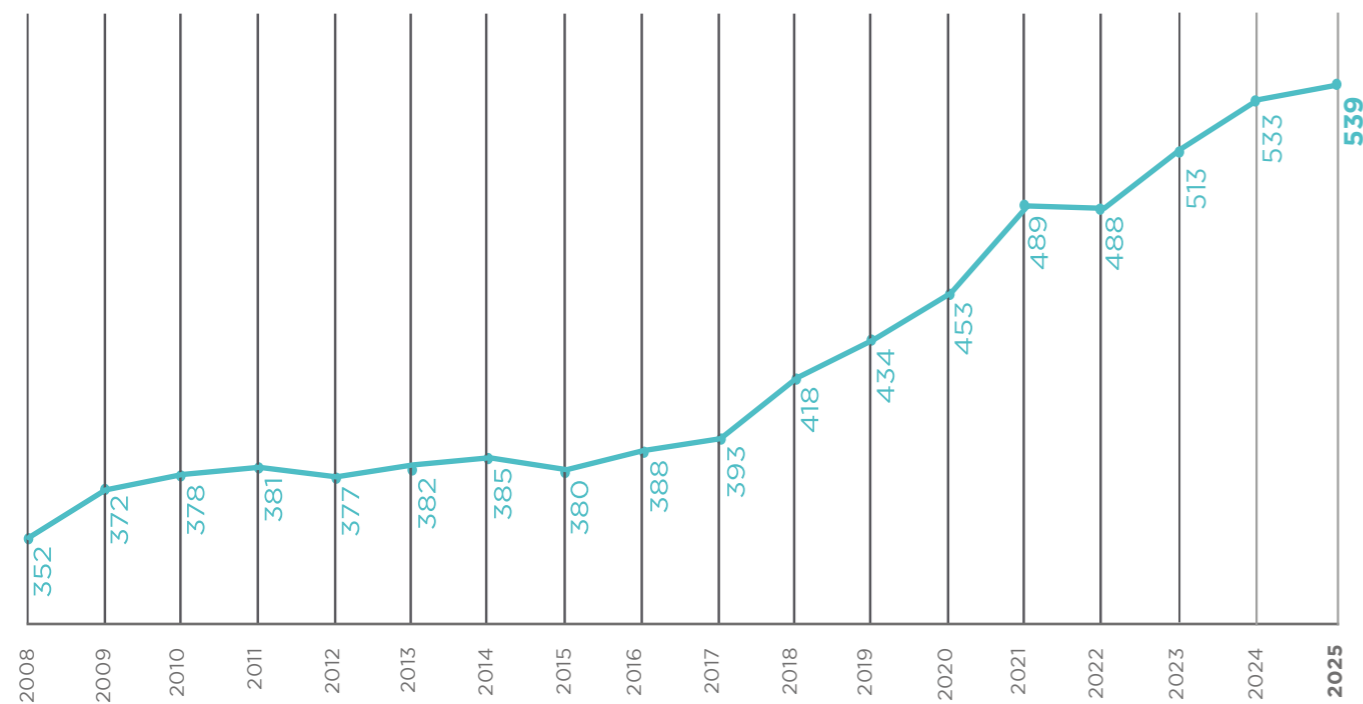
## B. Angestellte

Die Tätigkeiten der insgesamt 578 Angestellten sind vielfältig. Sie arbeiten in Stabsstellen, Abteilungen und in den Sektionen. Dabei übernehmen sie unterschiedliche Aufgabenbereiche.

Um gute Rahmenbedingungen zu schaffen, setzt das Weiße Kreuz auf faire Arbeitsbedingungen, transparente Kommunikation und eine vertrauensvolle Sozialpartnerschaft mit Betriebsrat und

Gewerkschaften. Flexible Arbeitszeiten, angepasste Dienstpläne und – wo möglich – Smartworking tragen dazu bei, unterschiedliche Lebenssituationen zu berücksichtigen. Regelmäßige Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche und eine offene Feedbackkultur sowie digitale Informationskanäle gewährleisten einen verlässlichen Informationsfluss und Austausch.

Entwicklung hauptamtlich Mitarbeitende\*



\*Diese Graphik bezieht sich auf die Angestellten des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz EO. Im Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH arbeiten noch weitere 39 Angestellte mit. Insgesamt verfügt das Weiße Kreuz daher über 578 Angestellte.

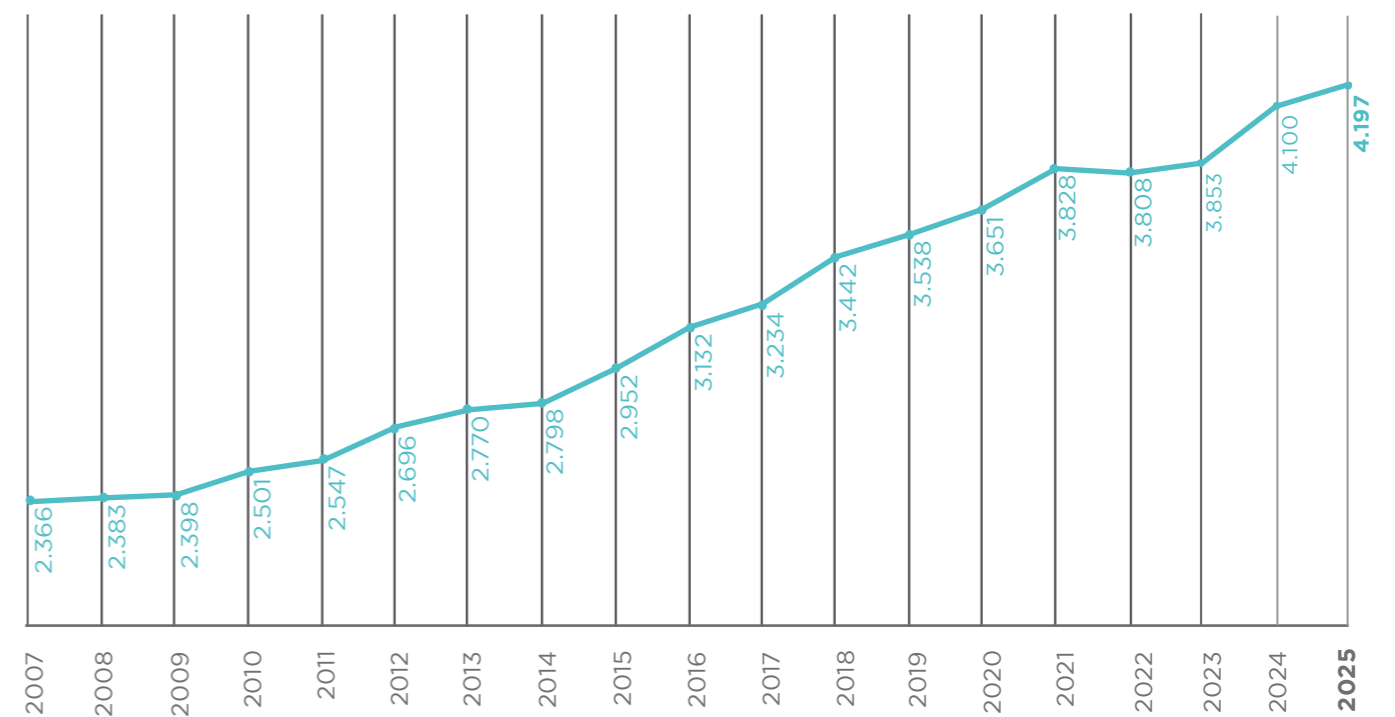
## C. Freiwillige

4.197 Freiwillige waren auch 2025 in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen des Vereins aktiv – von Rettungsdienst und Krankentransport über den Zivilschutz bis hin zur Verwaltung. Damit leisteten sie 55 Prozent der gesamten Arbeitsstunden.

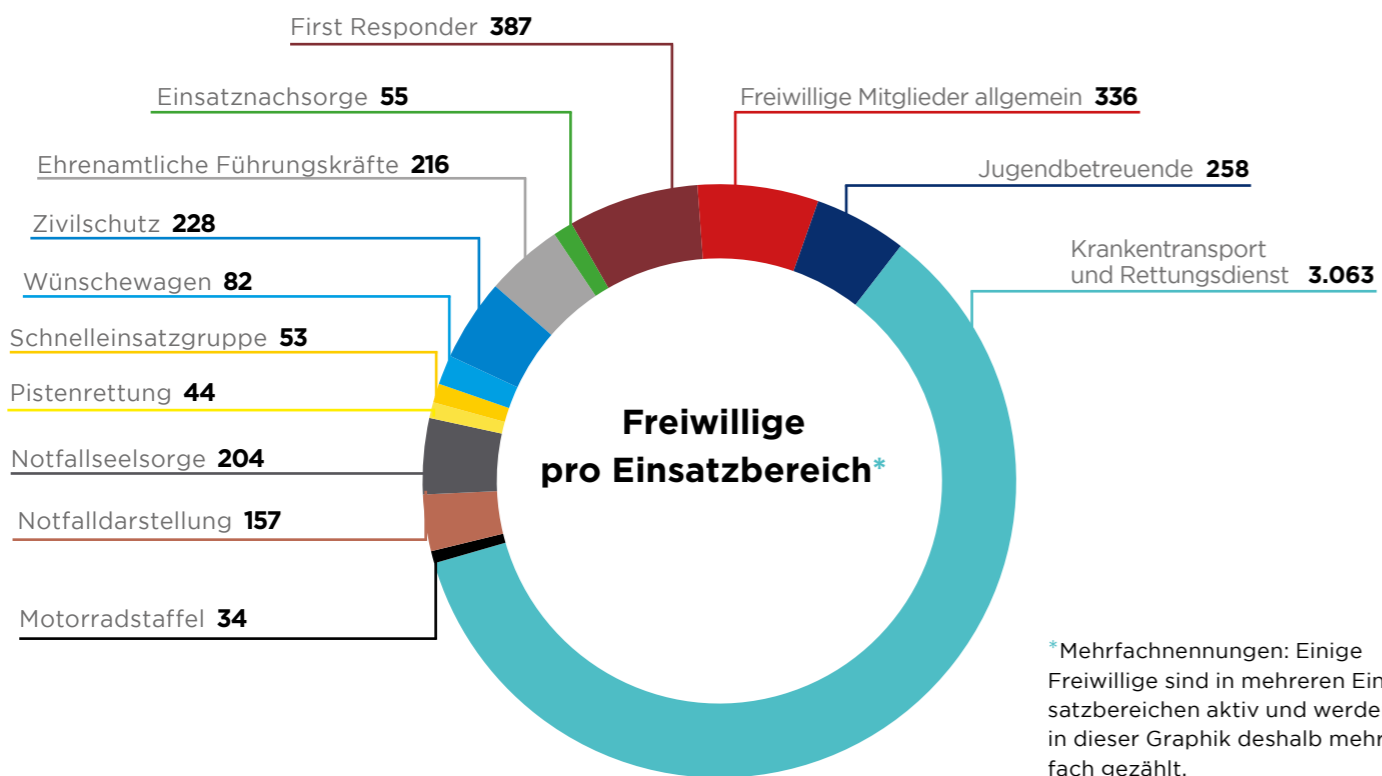
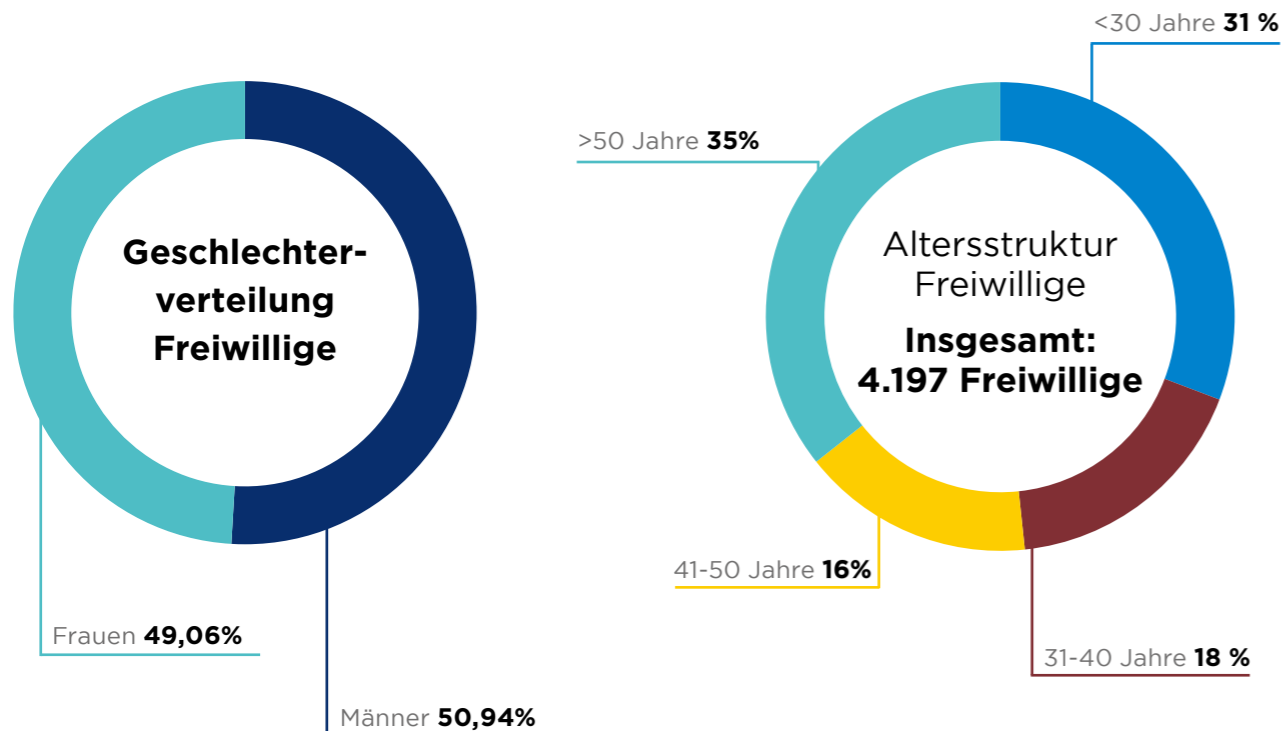
Die Beweggründe für dieses freiwillige Engagement sind vielfältig – ebenso wie die Menschen

selbst. Umso wichtiger ist ein funktionierendes Freiwilligenmanagement in den Sektionen, das auf der Zusammenarbeit der Zuständigen für Freiwilligenkoordination, Gruppenleitung sowie Sektions- und Dienstleitung basiert. Gemeinsam mit der Landesleitung werden Initiativen und Projekte zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie zur Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit umgesetzt.

Entwicklung Freiwillige\*



\*In dieser Graphik sind alle Freiwilligen im Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO und im Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH angegeben.



## D. Aus- und Weiterbildung

Neben der operativen Ausbildung für die verschiedenen Aufgabenfelder, allen voran Rettungsdienst und Krankentransport, wurde 2025 auch die persönliche und berufliche Weiterentwicklung wieder aktiv gefördert: mit internen und externen Weiterbildungsangeboten, Coachings für Führungskräfte sowie Programmen für den Führungsnachwuchs, die neue Perspektiven eröffnen und die Kompetenzen der Mitarbeitenden stärken.

Großes Augenmerk lag 2025 auch auf der Gesundheitsförderung aller Mitarbeitenden. Neben Angeboten zu gesunder Ernährung, Bewegung

und ergonomischem Arbeiten wurde 2025 mit „Rundum g’sund“ ein ganzheitliches Gesundheitsprogramm etabliert, das medizinische Betreuung, Ernährungsberatung, mentales Coaching und Sport verbindet.

Im Rahmen der psychischen Gesundheit sensibilisierten Fortbildungen für Belastungen im Einsatzdienst und vermittelten Strategien zur Selbstfürsorge. Ergänzend steht eine strukturierte Einsatznachsorge durch speziell geschulte Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung.





# ZIELE UND TÄTIGKEITEN

5

## Ziele und Tätigkeiten

Seit 60 Jahren entwickelt sich der Landesrettungsverein Weißes Kreuz stetig weiter - sowohl was die Anzahl von Freiwilligen, Mitgliedern und Angestellten angeht, als auch in der Qualität der Dienstleistungen. Mittlerweile bilden über 145.000 fördernde Mitglieder die finanzielle und ideelle Grundsäule des Vereins.

Das Weiße Kreuz definiert sich selbst als eine nicht-gewinnorientierte und politisch unabhängige Hilfsorganisation, welche von einer Vielzahl an diversen Mitarbeitenden getragen wird, dazu zählen Freiwillige, Ehrenamtliche, Hauptamtliche sowie

Zivil- und Sozialdienstleistende. Durch die 33 Sektionen ist der Verein in der Lage, flächendeckende Leistungen anzubieten und dieses Dienstleistungsangebot kontinuierlich zu verbessern. Dabei kann sich jede und jeder Einzelne innerhalb des Vereins einbringen, sich persönlich weiterentwickeln und sich in die Gestaltung der Organisation einbringen.



## A. Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation

Im Sinne der Transparenz und aktiven Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich der Landesrettungsverein um eine kontinuierliche Pressearbeit. Insgesamt wurden im Arbeitsjahr 2025 fast 50 Pressemitteilungen versendet. Sie sind in diesem Jahrbuch abgedruckt.

Um möglichst viele Menschen in Südtirol zu erreichen, ist das Weiße Kreuz auch in den sozialen

Medien aktiv. So wurde im vergangenen Jahr auf Facebook und Instagram regelmäßig gepostet. Dabei wurden insgesamt 2,9 Millionen Aufrufe und fast 62.000 Interaktionen verzeichnet.

Zusätzlich spricht das Weiße Kreuz die Menschen im Land über verschiedene Sensibilisierungsveranstaltungen und Kampagnen an.



## 60 Jahre Weißes Kreuz Ein Jubiläumsjahr mit Höhepunkten

Sein 60-jähriges Jubiläum hat das Weiße Kreuz 2025 mit Freiwilligen, Mitarbeitenden, Netzwerkpartnern und Weggefährten gleich mehrmals begangen: beim Freiwilligensymposium und der Zivilschutz-Messe Civil Protect im März, bei der Mitgliederversammlung im Mai, bei der Hl. Messe am Gründungstag im August in Gries und bei der Jubiläumsfeier im September. Im Mittelpunkt standen dabei immer die engagierten Freiwilligen. Sie sind das Fundament des Weißen Kreuzes. Ohne ihren Pioniergeist und ihre Einsatzbereitschaft wäre der Landesrettungsverein nicht zu dem geworden, was er heute ist: eine moderne, hochprofessionelle Rettungsorganisation an der Seite der Menschen.

### Freiwilligensymposium „Den Wandel gestalten“

Den Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete das Freiwilligensymposium, welches das Weiße Kreuz am 15. März erstmals in Südtirol organisiert hat, um mit zahlreichen Partnerorganisationen Erfahrungen auszutauschen und sich für kommende Entwicklungen zu rüsten. Im Kongresszentrum MEC in Bozen zeigten hochkarätige Fachleute auf, wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf das Freiwilligenwesen auswirken und was Organisationen tun können, um weiterhin auf die wertvolle Unterstützung von ehrenamtlichen

Helferinnen und Helfern zählen zu können - unter ihnen Professor Markus Gmür von der Universität Fribourg (CH), Barbara Iseli Sczepanski, Expertin für New Work und Verbandsmanagement der Beratungsagentur BVM, Johannes Guger vom Österreichischen Roten Kreuz, Niccolò Mancini, Präsident der Dachorganisation ANPAS, Sergio Bonagura, Präsident des DZE, aber auch die Generaldirektorin der Markas, Evelyn Kirchmair und der Alpinist Simon Gietl, die neue Blickwinkel in die Thematik einbrachten. Dabei wurde klar: Auch wenn Südtirol im Freiwilligenwesen gut aufgestellt ist, gilt es, am Ball zu bleiben und auf die sich verändernden Bedürfnisse der zukünftigen Helferinnen und Helfer zu reagieren.

### Civil Protect

Dass die beliebte Zivilschutzmesse „Civil Protect“ gerade im Jubiläumsjahr stattfand, war für das Weiße Kreuz eine willkommene Gelegenheit, am eigenen Stand nicht nur Neuheiten wie ein Notarztfahrzeug mit Hybrid-Motor oder die hochmoderne Feldküche des Zivilschutzes zu präsentieren, sondern auch Einblicke in die bewegte Geschichte des Landesrettungsvereins zu vermitteln. So gab es dort auch sehr alte Einsatzfahrzeuge zu bewundern - präsentiert von lang gedienten Freiwilligen, die viel aus früheren Tagen zu berichten hatten und dafür eigens die Dienstkleidung aus dieser Zeit trugen.



## Wo alles begann

Auf den Tag genau 60 Jahre nach Unterzeichnung der Gründungsurkunde, feierte das Weiße Kreuz im Rahmen einer heiligen Messe in der Stiftskirche in Gries – auch das ein wichtiger Ort in der Geschichte des Landesrettungsvereins. Unweit von dort befand sich in der Fagenstraße der erste Sitz des Landesrettungsvereins, weswegen der Verein traditionsgemäß eine besondere Verbindung zur Pfarrei in Gries pflegt. Mitglieder, Partner, Freunde und die Südtiroler Bevölkerung waren zum Gottesdienst gekommen und nahmen an der traditionellen Segnung einiger Einsatzfahrzeuge teil – ein symbolischer Akt des Dankes und der Bitte um

Schutz für alle Sanitäterinnen und Sanitäter, die sich tagtäglich in den Dienst am Nächsten stellen.

## Ein großes Jubiläumsfest

Beim großen Jubiläumsfest am 27. September in der Messe Bozen waren Hunderte Freiwillige, Angestellte, Mitglieder und Ehrengäste dabei, um gemeinsam auf sechs Jahrzehnte voller Engagement, Herausforderungen und Erfolgsgeschichten zurückzublicken. Präsident Alexander Schmid erinnerte dabei an die bescheidenen Anfänge mit wenigen Einsatzfahrzeugen und viel Improvisation einer kleinen Gruppe von

Pionieren, die den Landesrettungsverein gegründet und aufgebaut haben. Bis heute sind zum Rettungsdienst und Krankentransport zahlreiche weitere Dienste dazugekommen – vom Begleitdienst über den Telenotruf bis hin zum Zivilschutz und der Jugendarbeit.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter fast die gesamte Südtiroler Landesregierung, Vertreterinnen und Vertreter von Partnerorganisationen sowie langjährige Wegbegleiter folgten den Auszügen aus der RAI-Dokumentation „60 Jahre Landesrettungsverein Weißes Kreuz“, der Vorstellung des neuen Buches „Die Geschichte der freiwilligen

Rettung in Südtirol – von den Anfängen bis zur Gründung des Weißen Kreuzes“ und dem Gespräch mit den Zeitzeugen Karl Platter und Günther Eccel, dem letzten lebenden Gründungsmitglied, der wenige Monate später verstorben ist.

Direktor Ivo Bonamico zeigte sich sehr stolz auf das, was in sechs Jahrzehnten entstanden ist und betonte gleichzeitig die Motivation, die Zukunft mit derselben Leidenschaft weiterzugestalten – gemeinsam als Vereinsfamilie und als Teil der Südtiroler Gesellschaft. Denn schließlich vertrauen die Menschen in Südtirol darauf, dass das Weiße Kreuz weiterhin an ihrer Seite ist.

Damals wie heute: Das Weiße Kreuz ist als Vereinsfamilie Teil der Südtiroler Gesellschaft und an der Seite der Menschen hier im Land.





09.01.2025

### „Danke, dass ihr an uns denkt“

**Es waren bewegende Momente, als die Kinder in der Ukraine beim orthodoxen Weihnachtsfest Anfang Jänner die Geschenke aus Südtirol auspackten und für kurze Zeit den Kriegsalltag vergessen konnten.**

„Die Überraschung ist gelungen. Die Buben und Mädchen konnten es kaum glauben, als sie die Geschenke in den Händen hielten. Sie haben sich sehr gefreut, dass Menschen, die weit weg leben, an sie denken und ihnen etwas Gutes tun wollen“, berichtet Präsident Alexander Schmid über den berührenden Abschluss der Weihnachtsaktion des Weißes Kreuzes. Tausende Südtirolerinnen und Südtiroler hatten im Vorfeld über 6.000 Weihnachtsgeschenke abgegeben. Freiwillige des Zivilschutzes waren wochenlang damit beschäftigt, diese in ganz Südtirol abzuholen und für den Weitertransport vorzubereiten.

„Der Einsatz hat sich mehr als gelohnt. Ein paar Momente der Freude inmitten des Krieges be-

deuten für diese Kinder viel. Wir hier in Südtirol können uns kaum vorstellen, was sie und ihre Familien gerade durchmachen“, sagt auch Direktor Ivo Bonamico.

Schon allein die Auflistung über die Verteilung der Geschenke mache betroffen: Rund die Hälfte der Geschenke ging an Kinder, deren Eltern im Krieg gefallen sind, rund 600 Geschenke an Buben und Mädchen, die mit ihrer Familie aus den am härtesten umkämpften Zonen im Osten fliehen mussten, über 1.000 Geschenke an Kinder, die noch immer dort leben und die Gewalt des Krieges mit Luftalarmen, Artilleriefeuer, und Gefechten aus nächster Nähe miterleben müssen. Beschenkt wurden auch Kinder, die krank oder beeinträchtigt sind sowie Buben und Mädchen, deren Väter an der Front kämpfen. „Jetzt gilt es, diesen Kindern zu zeigen, dass wir weiterhin an ihrer Seite bleiben“, betont Bonamico.

15.01.2025

### Moderne Technik für die Notfallversorgung: Mobiles Ultraschallgerät auf Notarzteinsetzfahrzeug in Bruneck

**Die Rettungsstelle in Bruneck ist damit einer der ersten Notarztstützpunkte in Südtirol, der mit einem mobilen Ultraschallgerät ausgestattet ist. Dank eines großzügigen Sponsorings der Raiffeisenkasse Bruneck konnte dieses hochmoderne Gerät unbürokratisch über den Landesrettungsverein Weißes Kreuz angeschafft und der Sektion Bruneck sowie dem Krankenhaus Bruneck zur Verfügung gestellt werden.**

Das neue Ultraschallgerät wird künftig auf dem Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) eingesetzt und ermöglicht somit eine noch präzisere Diagnostik direkt am Einsatzort. Das ist ein wichtiger Schritt in der Optimierung der Notfallversorgung und unterstützt die Notärzte und Rettungskräfte bei der Behandlung von Patienten.

Die offizielle Übergabe des Geräts fand gestern in Bruneck statt mit dem Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Bruneck, Georg Oberhollenzer sowie Sektionsleiter Lukas Mutschlechner und Dienstleiter Lukas Tinkhauser vom Weißes Kreuz Bruneck „Durch die Bereitstellung des neuen Ultraschallgeräts können wir in der präklinischen Notfallmedizin noch schneller und präziser arbeiten. Das ist ein großer Gewinn für die Patientenversorgung in unserem Einzugsgebiet“, so Sektionsleiter Mutschlechner.

Die Sektion Bruneck bedankt sich herzlich bei der Raiffeisenkasse Bruneck für ihr Engagement und ihre Unterstützung in der Anschaffung des Geräts.



17.02.2025

## Orientierungshilfe und Beistand im Brunecker Krankenhaus

Das Weiße Kreuz sucht Freiwillige für den Begleitsdienst

**In Bozen, Meran und Brixen ist der Begleitsdienst aus dem Krankenhausalltag nicht mehr wegzu-denken. Jetzt soll er auch in Bruneck regelmäßig angeboten werden. Dabei kümmern sich Freiwillige des Weißen Kreuzes um Menschen, die sich im Krankenhaus nur schwer zurechtfinden, begleiten sie zu Abteilungen und Ambulatorien und helfen bei der Anmeldung. In Bruneck sucht der Landesrettungsverein dafür noch Freiwillige und lädt alle Interessierten zu einem Infoabend am 24. Februar ein.**

„Unsere Helferinnen und Helfer im Begleitsdienst agieren auf einer sehr menschlichen Ebene. Sie übernehmen Patienten, die mit dem Krankentransport oder auch allein ins Krankenhaus kommen. Dabei sind sie nicht nur bei der Orientierung im Krankenhaus und bei der Anmeldung behilflich, sondern gehen auch mit viel Einfühlungsvermögen auf die Anliegen der Patienten ein, damit diese sich gut aufgehoben fühlen“, beschreibt Vereinspräsident Alexander Schmid das Tätigkeitsfeld der Freiwilligen im Begleitsdienst. Sie entlasten damit nicht nur die Krankentransporte, die schneller wieder für andere Fahrten frei werden, sondern geben den Patienten auch Rückhalt und

Sicherheit. Gerade ältere Menschen, die allein zu Visiten oder Behandlungen kommen, seien sehr dankbar für die Unterstützung.

Obwohl der Begleitsdienst ein noch junges Angebot des Weißen Kreuzes ist, ist er in Bozen, Meran und Brixen jeweils schon nach wenigen Monaten zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden.

„Die Rückmeldungen waren von Anfang an durchwegs positiv: sowohl von den Freiwilligen selbst wie auch von den Teams der Krankentransporte und dem Sanitätspersonal“, berichtet Direktor Ivo Bonamico.

Auch in Bruneck ist die Testphase für den Begleitsdienst sehr gut verlaufen. Deshalb soll er zukünftig regelmäßig an allen Werktagen angeboten werden. Dafür sucht das Weiße Kreuz jetzt Freiwillige jeden Alters, die Menschen im Krankenhaus weiterhelfen möchten. Dazu lädt der Landesrettungsverein alle Interessierten zu einem Infoabend am 24. Februar um 17 Uhr beim Weißen Kreuz Bruneck ein.



07.03.2025

## „Den Wandel gestalten“

Erstes internationales Freiwilligensymposium des Weißen Kreuzes / Auftakt für die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen

**Erfahrungen und fundiertes Wissen austauschen, um sich für kommende Entwicklungen zu rüsten: Dazu lädt das Weiße Kreuz mit seinem ersten internationalen Freiwilligensymposium im Kongresszentrum MEC in Bozen im Rahmen der Zivilschutzmesse Civil Protect ein. Hochkarätige Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland beleuchten dabei die neuesten Forschungserkenntnisse und Herausforderungen im Freiwilligenwesen aus verschiedenen Blickwinkeln. Das Symposium bildet gleichzeitig den Auftakt für die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Weißen Kreuzes.**

Nach dem Motto „Den Wandel gestalten“ werden beim Freiwilligensymposium hochaktuelle Themenfelder in 30-minütigen Impulsreferaten vertieft. Dazu hat das Weiße Kreuz international anerkannte Fachleute im Freiwilligenwesen mit ins Boot geholt, so etwa Professor Markus Gmür von der Universität Fribourg (CH) und Barbara Iseli Sczepanski, Expertin für New Work und Verbandsmanagement der Beratungsagentur BVM. „Um unterschiedliche Blickwinkel mit einzubringen, sind auch Referenten dabei, die vielleicht nicht unmittelbar mit dem Ehrenamt in Verbindung gebracht werden“, erklärt Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes. Dazu zählen etwa die Generaldirektorin der Markas, Evelyn Kirchmair, oder der Alpinist Simon Gietl. Beide sprechen über persönliche und berufliche

Herausforderungen und zeichnen dabei die Parallelen zum Ehrenamt.

Das Freiwilligensymposium ist zugleich der Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Weißen Kreuzes. „Wir haben in den vergangenen sechs Jahrzehnten viel erlebt und wir haben uns als Vereinsfamilie ständig weiterentwickelt. Ohne unsere Freiwilligen wäre das nicht möglich gewesen. Umso mehr wollen wir diesen wertvollen Einsatz fördern, um neue Herausforderungen weiter gemeinsam zu meistern. Das Freiwilligensymposium kann uns dabei wichtige Einblicke und Erkenntnisse bieten“, lädt Schmid zum Kommen ein.

„Wir legen seit jeher großen Wert auf Aus- und Weiterbildung und möchten mit diesem Symposium erstmals auch Partnerorganisationen mit ins Boot holen. Damit schaffen wir wertvolle Plattformen, wo Erfahrungen und konzentriertes Wissen an einem Tag gezielt ausgetauscht werden können. Die Veranstaltung wird zum Ort der Begegnung für Führungskräfte und Freiwillige, aber auch Institutionen und Vereine“, erklärt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes.

Das Freiwilligensymposium findet am Vormittag des 15. März 2025 von 8.30-13.30 Uhr im Rahmen der Zivilschutzmesse Civil Protect im Kongresszentrum MEC in Bozen statt.





11.03.2025

### „Ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis“

Freiwillige des Weißen Kreuzes feiern die heilige Messe auf dem Petersplatz

**Rund 25.000 Freiwillige von Zivilschutz- und Rettungsorganisationen aus ganz Italien haben am vergangenen Sonntag im Rahmen des Heiligen Jahres gemeinsam die heilige Messe auf dem Petersplatz in Rom gefeiert. Mit dabei war auch eine Delegation des Weißen Kreuzes.**

Rot, Orange, Blau und Gelb waren die vorherrschenden Farben am vergangenen Sonntagvormittag auf dem Petersplatz. 25.000 Freiwillige von Zivilschutz- und Rettungsorganisationen haben sich dort eingefunden, um gemeinsam die heilige Messe zu feiern. Diese war innerhalb des Heiligen Jahres dem ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl gewidmet. Kardinal Michael Czerny überbrachte dabei Grußworte des Papstes, der sich für den Einsatz im Dienst am Nächsten bedankte.

Mit dabei war auch eine Delegation des Weißen Kreuzes. Gemeinsam mit tausenden Freiwilligen



aus allen italienischen Regionen sind sie am Sonntagfrüh von der Engelsburg auf dem Petersplatz eingezogen, um der Messe beizuwohnen. „Solche gemeinschaftlichen Momente sind unvergesslich. So viele Menschen zu treffen, die dieselben Werte des Zusammenhalts leben, motiviert und bestärkt uns in unserem Einsatz“, betont Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes.

Angereist ist die Delegation des Weißen Kreuzes als Mitglied im Dachverband ANPAS (Associazione Nazionale Pubbliche Assistenze). „Diese Zusammenarbeit aller Organisationen, die im Rettungsdienst und im Zivilschutz tätig sind, ist wertvoll. Gemeinsam können wir wichtige Anliegen auf gesamtstaatlicher Ebene vorantreiben. Das hilft, unsere Arbeit immer weiterzuentwickeln, uns neuen Herausforderungen zu stellen und den Menschen hier in Südtirol weiterhin bestmöglich zur Seite zu stehen“, unterstreicht Ivo Bonamico, der Direktor des Landesrettungsvereins.

27.03.2025

### Weißes Kreuz: Feldküche der neuesten Generation übergeben

**Bei Großschadensereignissen gilt es für den Zivilschutz des Weißen Kreuzes, in kürzester Zeit mehrere hundert Menschen vor Ort mit Mahlzeiten zu versorgen. Dafür hat die Agentur für Bevölkerungsschutz dem Landesrettungsverein einen neuen Küchencontainer zur Verfügung gestellt. Soziallandesrätin Rosmarie Pamer hat ihn kürzlich im Rahmen der Zivilschutzmesse Civil Protect an Vereinsdirektor Ivo Bonamico übergeben.**

„Die Versorgung der Betroffenen und der Einsatzkräfte im Katastrophenfall ist ein wichtiger Baustein im Bevölkerungsschutz. Mit dem Weißen Kreuz haben wir einen verlässlichen Partner, der im Ernstfall immer zur Stelle ist. Wir sind froh, dass wir dieses Engagement mit einer angemessenen Ausrüstung unterstützen können“, betonte die Soziallandesrätin und Landeshauptmannstellvertreterin Rosmarie Pamer bei der kürzlichen Übergabe des neuen Küchencontainers an den Zivilschutz des Weißen Kreuzes.

Der neue Küchencontainer der Fa. Kärcher Futu- retech entspricht den neuesten Standards und ist mit allem Nötigem ausgestattet, um über 1.200 warme Mahlzeiten zuzubereiten und zu verteilen. Er funktioniert vollelektrisch und kann im Katastrophenfall schnell zum Einsatzort transportiert und aufgestellt werden.

„Wenn unser Zivilschutz angefordert wird, muss alles schnell und effektiv ablaufen. Unsere Freiwilligen müssen oft Hunderte Menschen vor Ort in kürzester Zeit mit Essen und Trinken versorgen. Mit dem neuen Küchencontainer können wir noch schneller und besser arbeiten. Das ist ein großer Gewinn bei Großschadensereignissen, wo viele Rettungsorganisationen miteinander im Einsatz sind und gut zusammenspielen müssen“, bedankte sich Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes, der symbolisch den Schlüssel für den neuen Container entgegennahm.





09.04.2025

### „Nah an den Menschen dran“

Freiwillige des Weißes Kreuzes tauschen sich beim ersten Tag der sozialen Dienste mit Fachleuten aus.

**Um neue Herausforderungen im Zuge des demographischen Wandels und mögliche Lösungsansätze ging es beim Tag der sozialen Dienste, zu welchem das Weiße Kreuz gestern Freiwillige und Fachleute ins Kolpinghaus eingeladen hatte. Dabei zeigte sich, dass neben neuen technischen Hilfsmitteln und fachlichen Hilfestellungen auch immer mehr menschlicher Beistand gebraucht wird, um der zunehmenden Einsamkeit entgegenzuwirken.**

„Einsamkeit ist weiter verbreitet, als man denkt, und das hat Folgen. Das Gefühl, niemanden zu haben, auf niemanden zählen zu können, gefährdet auf Dauer die seelische und die körperliche Gesundheit und kann Betroffene nachweislich regelrecht krank machen“, betonte der ehemalige Primar der Geriatrie in Meran, Dr. Christian Wenter, in seinem Referat beim Tag der sozialen Dienste. Der demographische Wandel verstärkte das Problem, weil dadurch immer mehr ältere Menschen allein wohnen und kaum soziale Kontakte haben.

Auch beim Weißes Kreuz sind diese Entwicklungen spürbar. Deshalb hat sich der Landesrettungsverein auch in diesem Bereich auf den Weg gemacht, um Antworten auf die neuen Bedürfnisse zu geben, etwa indem er innovative Technologien wie die Telenotrufsysteme, aber auch professionelle Dienstleistungen zunehmend mit begleitenden Angeboten im zwischenmenschlichen Bereich ergänzt. „Wir merken, dass gerade dieser menschliche Beistand immer mehr an Bedeutung gewinnt. So sind beispielsweise unsere Begleitdienste in den Krankenhäusern eine ideale Ergänzung zum Rettungsdienst und zum Krankentransport, weil dort mehr Zeit für Gespräche, auch für kleine Gesten bleibt“, berichtet Ivo Bonamico, der Direktor des Weißes Kreuzes. Ähnliches gelte für den Wünschewagen sowie das Projekt „Gesund fürs Leben“, bei dem sich ältere Mitmenschen gegenseitig durch Gesundheitsübungen unterstützen.

Geleistet werden diese Zusatzdienste fast ausschließlich von Freiwilligen. Dabei setzt das Weiße



Kreuz besonders auf Menschen, die bereits im Ruhestand sind und sich noch sinnvoll einsetzen möchten. „Sie bringen viel Lebenserfahrung mit und nehmen sich Zeit, um für andere da zu sein. Das ist gerade in unserer schnelllebigen Zeit ein unbezahlbares Gut“, bedankte sich Alexander Schmid, der Präsident des Landesrettungsvereins, bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die beim gemeinsamen Tag der sozialen Dienste die Gelegenheit genutzt haben, sich untereinander besser kennenzulernen, sich auszutauschen und fachliche Inputs mitzunehmen.

Eine weitere Auflage soll im kommenden Jahr folgen. „Dieser Austausch ist wichtig und bringt uns weiter. Die Freiwilligen sind nah an den Menschen dran und sehen, was sie brauchen. Gemeinsam mit ihnen können wir unsere Angebote anpassen und so entwickeln, dass sie den neuen Herausforderungen gerecht werden“, betont Schmid.



09.04.2025

### Über 620 Jugendliche „belagern“ Gardaland

**Am Sonntag war es wieder so weit: Eine großartige Tradition konnte fortgesetzt werden - die Jugendgruppen des Weißes Kreuzes unternahmen ihren traditionellen Ausflug nach Gardaland und verwandelten den bekannten Freizeitpark in eine blau gefärbte Erlebniswelt.**

Mit insgesamt 14 Bussen reisten über 620 Jugendliche gemeinsam mit ihren Betreuern an. Vor Ort nutzten die Retter von morgen das breitgefächerte Angebot des Vergnügungsparks: Ob rasante Achterbahnen, spannende Wasserwelten, das 4D-Kino oder den vertikalen Fall - der Tag war gefüllt mit Action, Spaß und unvergesslichen Momenten.

Am Abend kehrten die Gruppen müde, aber glücklich zurück - erfüllt von neuen Eindrücken und einer schönen Zeit unter Gleichgesinnten aus ganz Südtirol.

„Seit Jahren ist der Gardaland-Ausflug fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes“, erklärt Präsident Alexander Schmid. „Dieses Event bietet nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch die Möglichkeit, Jugendgruppen aus allen Landesteilen miteinander zu vernetzen und neue Freundschaften entstehen zu lassen. Ein Dank geht an die Betreuer, die wirklich Großartiges leisten, um den Nachwuchs zu begeistern und ihn dann für unseren Verein gewinnen.“

17.04.2025

**„Danke, dass ihr an unserer Seite seid“**

Vollversammlung der Sektion Zivilschutzes im Weißen Kreuz  
im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums

**Vor 50 Jahren waren sie noch eine kleine Truppe, heute sind 229 Freiwillige im Zivilschutz des Weißen Kreuzes tätig. Bei der Vollversammlung, die kürzlich stattgefunden hat, bedankten sich die Verantwortlichen des Weißen Kreuzes für fünf Jahrzehnte voller Einsatzbereitschaft. „Unser Zivilschutz ist heute unverzichtbar für die Katastrophenhilfe in Südtirol. Das ist vor allem der Verdienst der Frauen und Männer, die bei Unwettern und Schadensereignissen immer zur Stelle sind und kompetente Hilfe anbieten“, betonte Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes.**

Ob beim Großbrand bei Alpitronic in Bozen, bei der Bombendrohung am Brenner, den Überschwemmungen in der Emilia Romagna, bei den Desinfektionsmaßnahmen im Bozner Gefängnis, bei der Einrichtung von Kältenotunterkünften in Südtirol, bei der Nothilfe in Ukraine, aber auch bei verschiedenen Übungen wie der Evakuierungsübung der Seiser Almbahnen: Auch im vergangenen Jahr war der Zivilschutz des Weißen Kreuzes immer zur Stelle, wenn es galt, Menschen in

Notsituationen kompetent und schnell zu helfen. Die derzeit 229 freiwilligen Helferinnen und Helfer des Weißen Kreuzes stammen aus verschiedenen Quellberufen und haben zusätzliche Ausbildungen in den jeweiligen Fachbereichen des Zivilschutzes absolviert. Aufgeteilt auf 11 Gruppen in allen Landesteilen können sie auf lokale Bedürfnisse schnell und flexibel reagieren.

Allein im vergangenen Jahr haben die Freiwilligen drei Viertel der insgesamt fast 32.500 Einsatzstunden geleistet. „Ihr seid das Herzstück unseres Zivilschutzes. Auf euch ist immer Verlass. Egal wo ein Einsatz stattfindet, ob er einen Tag dauert oder mehrere Wochen: Ihr seid da und bietet kompetente Hilfe an. Wir sind froh und stolz, dass ihr an unserer Seite seid“, bedankte sich Vereins-

präsident Alexander Schmid bei den zahlreich erschienen freiwilligen Zivilschützerinnen und Zivilschützern.

Besonders geehrt wurden bei der Vollversammlung 16 langjährige Freiwillige, auch die erste Frau im Zivilschutz des Landesrettungsvereins, Elda Berti, welche seit 35 Jahren im Einsatz ist. Unter den Geehrten waren auch zwei Pioniere der ersten Stunde: Gaudenz Huber und Pietro Terragnolo sind seit 50 Jahren, also seit den Anfängen des Zivilschutzes im Weißen Kreuz dabei und bis heute aktiv. „Mit ihrer Erfahrung sind sie Vorbilder und eine wertvolle Stütze für die ganze Sektion“, betonte Schmid.

Der heurige runde Geburtstag des Zivilschutzes wurde unter anderem mit einer großen Torte ge-

feiert. „Von einer kleinen Einsatztruppe hat sich unser Zivilschutz zu einem wichtigen Bestandteil in Südtirols Katastrophenhilfe entwickelt. Heute sind wir imstande, mehrere tausend Menschen in kürzester Zeit mit allem Nötigen zu versorgen, nicht nur mit Wasser und warmen Mahlzeiten, sondern auch mit wetterfesten Notunterkünften“, sagt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang auch bei allen Partnerorganisationen, allen voran die Abteilung für Bevölkerungsschutz und die freiwilligen Feuerwehren, aber auch bei den Südtirolerinnen und Südtirolern, welche den Zivilschutz mit Spenden unterstützen sowie mit 5 Promille-Zuweisungen für das Weiße Kreuz kennen, umso sicherer ist unsere gesamte Gesellschaft“, betont Präsident Schmid.





28.04.2025

### „Einsatz, der dich weiterbringt“

Das Weiße Kreuz hat freie Plätze für den freiwilligen Zivildienst

**Nach der Schule etwas Sinnvolles tun, als Teil einer starken Gemeinschaft persönlich wachsen und das Leben aus einer anderen Perspektive kennenlernen: Hunderte junge Menschen in Südtirol haben sich in den vergangenen Jahren für den Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden. Auch heuer können sich Interessierte zwischen 18 und 28 Jahren noch bis zum 31. Juli bewerben.**

„Beim Zivildienst kommen die jungen Frauen und Männer mit Menschen und Situationen in Kontakt, die sie sonst vielleicht nie kennengelernt und erlebt hätten. Genau das wissen viele zu schätzen,



weil sie dabei Berührungspunkte abbauen und viel lernen – nicht nur beruflich, sondern auch persönlich“, berichtet Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes.

Zivis beim Landesrettungsverein begleiten Patienten im Krankentransport, schnuppern aber auch in den Rettungsdienst hinein. „Einige nutzen die Zeit, um eine Ausbildung als Sanitäter zu absolvieren oder um sich nach der Schule erst einmal zu orientieren. Viele möchten auch einfach etwas für die Gemeinschaft tun – als Teil einer großen Vereinsfamilie, in der sie sich gut aufgehoben und unterstützt fühlen“, erklärt Direktor Ivo Bonamico die Motivation für den Zivildienst.

Der freiwillige Zivildienst beginnt am 1. Oktober und dauert acht bis zwölf Monate. Für die Mitarbeit erhalten die Zivildienstleistenden monatlich 600 Euro. Sie können während dieser Zeit öffentliche Verkehrsmittel in Südtirol kostenlos nutzen und haben freien Eintritt in verschiedene Kulturstätten. Interessierte können sich bis zum 31. Juli beim Weißen Kreuz bewerben. Wer sich vorab unverbindlich näher informieren möchte, kann sich zu Bürozeiten telefonisch oder über WhatsApp unter Tel. 0471 444 382 melden. Infos sind auch auf der Webseite [www.werde-zivi.jetzt](http://www.werde-zivi.jetzt) abrufbar.



07.05.2025

### Zur Gemeinderatswahl mit dem Weißen Kreuz

**Damit alle Bürgerinnen und Bürger bei den anstehenden Gemeinderatswahlen am Sonntag, den 4. Mai 2025 ihr Wahlrecht in Anspruch nehmen können, bietet das Weiße Kreuz gemeinsam mit dem Roten Kreuz kostenlose Transportdienste für Wählerinnen und Wähler mit stark eingeschränkter Mobilität an.**

„Das Wahlrecht ist ein verbrieftes Grundrecht. Als Landesrettungsverein möchten wir dazu beitragen, dass alle Wahlberechtigten dieses in Anspruch nehmen und mitbestimmen können, wer in den nächsten Jahren die Geschicke in ihrer Gemeinde lenken soll“, erklärt Vereinspräsident Alexander Schmid.

Wer nicht selbständig gehen kann und deshalb das Wahllokal ohne Hilfe nicht erreicht, kann sich

deshalb noch bis zum kommenden Freitag beim Weißen Kreuz melden. Der Landesrettungsverein bietet am Wahltag von 7 bis 22 Uhr kostenlose Transportdienste zum Wahllokal und wieder zurück nach entsprechender Vormerkung an.

Der Zubringerdienst muss innerhalb Freitag, den 2. Mai um 17 Uhr in der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes vorgemerkt werden. Diese ist unter der Telefonnummer 0471 444 444, über Fax 0471 444 370 oder per E-Mail [vormerkungen@wk-cb.bz.it](mailto:vormerkungen@wk-cb.bz.it) erreichbar.

Auch Gruppenfahrten aus Seniorenheimen können vorgemerkt werden. Damit sie besser koordiniert werden können, bittet das Weiße Kreuz, sich möglichst bald anzumelden.

07.05.2025

## Ein neues Sozialzentrum für kriegsbetroffene Familien in Kiew

**Seit Ausbruch des Krieges hat der Landesrettungsverein Weißes Kreuz Hilfsprojekte für die ukrainische Bevölkerung umgesetzt. Jetzt wird zusätzlich ein Sozialzentrum für Kriegsveteranen und ihre bedürftigen Familien in Kiew errichtet. Eine Delegation des Weißen Kreuzes war kürzlich für einen Lokalausgleich vor Ort. Ermöglicht wird der Bau des Zentrums durch Spenden aus der Südtiroler Bevölkerung, welche die Hilfsmaßnahmen des Weißen Kreuzes bisher mit fast 1,4 Mio. Euro unterstützt hat.**

Seit mittlerweile drei Jahren unterstützt das Weiße Kreuz über sein europäisches Netzwerk Samaritan International zahlreiche Hilfsaktionen in der Ukraine. Im Fokus stehen die Betreuung von Flüchtlingen, die Versorgung von Krankenhäusern

mit Medikamenten und medizinischen Geräten sowie langfristige Wiederaufbauprojekte. Dazu zählen etwa die Ausstattung einer Kinderklinik in Lviv, die Sanierung eines Luftschutzbunkers in Kiew sowie der Ausbau einer Krankenhausabteilung in der Region Cherson. Jetzt kann gemeinsam mit europäischen Partnerorganisationen ein Sozialzentrum für Kriegsveteranen und deren bedürftige Familien in Kiew errichtet werden. Das Weiße Kreuz beteiligt sich am Ausbau und setzt dafür insgesamt 100.000 Euro an Spendengeldern ein, welche zahlreiche Südtirolerinnen und Südtiroler als Hilfe für die Menschen in der Ukraine überwiesen haben.

Als Teil der Delegation von Samaritan International war Direktor Ivo Bonamico vor wenigen

Tagen in der ukrainischen Hauptstadt und traf dort die stellvertretende Bürgermeisterin Marina Honda sowie eine Vertretung der Veteranenvereinigung. Nach einem gemeinsamen Austausch im Rathaus folgten der Lokalausgleich und eine Pressekonferenz am Bauprojekt im Zentrum der Stadt.

Das multifunktionale Sozialzentrum soll zukünftig Ambulatorien für Rehabilitation, Räume für Beratungsgespräche sowie eine Informationsstelle für Sozialleistungen beinhalten. Die Struktur richtet sich dabei an Veteranen und deren Familienangehörige, die körperlich oder psychosozial beeinträchtigt sind und daher Unterstützung benötigen. „Der Bedarf an einer solchen Struktur wurde uns bereits vor einigen Monaten zugetragen. Nun

sind wir erfreut, dass wir gemeinsam mit Partnern aus Deutschland und Lettland ein geeignetes Objekt gefunden haben und dieses bereits in wenigen Monaten seiner Bestimmung übergeben können“, erklärt Bonamico.

Alexander Schmid, Präsident des Weißen Kreuzes, schlägt in dieselbe Kerbe und betont dabei die Verantwortung gegenüber den zahlreichen Spendern in Südtirol. „Uns war es immer wichtig, nachhaltige Projekte zu finanzieren, welche direkt den notleidenden Menschen zugutekommen und auch nach Ende des Krieges sinnvoll wirken können“, erklärt Schmid und richtet einen großen Dank an die Südtiroler Bevölkerung und Unternehmen für die wertvolle Unterstützung der Hilfsaktion.



13.05.2025

## Für ein gutes und sicheres Leben zuhause

Weißes Kreuz startet mit VIVACARE neuen innovativen Pflegedienst

**Mit dem neuen Dienst VIVACARE bietet das Weiße Kreuz in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Startup SANEVO ab sofort eine zukunftsweisende Unterstützung für ältere Menschen in Südtirol an. Ziel ist es, ein sicheres und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen – mit einem umfassenden Betreuungspaket, welches regelmäßige Hausbesuche und pflegerische Begleitung vorsieht.**

Präsident Alexander Schmid eröffnete die heutige Pressekonferenz im Hauptsitz des Weißen Kreuzes mit dem Hinweis auf die zunehmenden Herausforderungen des demografischen Wandels: „Als Hilfsorganisation ist es unser Auftrag, auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Südtiroler Bevölkerung zu reagieren. VIVACARE ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung und hilft, damit Menschen weiterhin zuhause leben können, auch wenn sie nicht mehr alles allein schaffen“.

In das neue Angebot fließen wertvolle Erfahrungen aus über mehr als 30 Jahren Telenotruf und

Krankentransportdienst mit ein, wie Reinhard Mahlknecht, Leiter der Abteilung Soziale Dienste im Weißen Kreuz, betonte: „VIVACARE ist eine ideale Ergänzung. Damit können wir ein wirkungsvolles Betreuungspaket bieten – mit professioneller Pflege, individueller Begleitung und modernster Technik. Dadurch können wir Menschen nicht nur begleiten, sondern auch auf Veränderungen präventiv reagieren und schnell für Hilfe sorgen, wenn diese gebraucht wird. Das gibt auch den Angehörigen Sicherheit“.

Was das Projekt genau beinhaltet, erläuterte Marcelle van der Sanden, Verantwortliche für die Dienststabwicklung: „Zu Beginn loten wir die persönlichen und pflegerischen Bedürfnisse in einem gemeinsamen Gespräch mit der betreuten Person

und ihren Angehörigen aus. Diplomierter Krankenpfleger kümmern sich dann bei wöchentlichen Hausbesuchen um alles, was ansteht. Sie erfassen die Basis-Gesundheitsdaten wie Blutdruck, Zucker und eventuell EKG, sichten und aktualisieren die digitale Krankenakte, vereinbaren anstehende Arzttermine und informieren die Angehörigen. Auch medizinische Geräte oder Pflegebedarf werden direkt nach Hause geliefert“.

Ein wichtiger Partner des Projekts ist das Unternehmen SANEVO, vertreten durch Geschäftsführer Federico Bortolotti. „Unsere telemedizinische Plattform ergänzt das Know-how des Weißen Kreuzes perfekt. Gemeinsam können wir Menschen zuhause gut betreuen und frühzeitig auf eventuelle Veränderungen im Gesundheitszustand reagieren.“ Ivo Bonamico, der Direktor des

Weißen Kreuzes wies darauf hin, dass VIVACARE die Lücke zwischen Hauspflegedienst, privater Pflege und Seniorenwohnheim schließt. „Mit der individuell abgestimmten Betreuung stärken wir die Selbstständigkeit älterer Menschen und entlasten gleichzeitig deren Angehörige. Es ist ein weiterer Baustein in unserem wachsenden Angebot an sozialen Diensten – und ein Dienst mit Zukunft.“

VIVACARE wird in der derzeitigen Pilotphase in Bozen und Meran angeboten. Wer den Dienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich direkt beim Weißen Kreuz in der Abteilung Soziale Dienste (Tel. 0471 444 777, [sozialesdienste@wk-cb.bz.it](mailto:sozialesdienste@wk-cb.bz.it)) melden. Mehr Informationen sind auch online unter [www.viva-care.it](http://www.viva-care.it) verfügbar.





23.05.2025

### „Ungebrochene Einsatzfreude“

Das Weiße Kreuz ist seit 60 Jahren immer weitergewachsen – Viel Lob für die Freiwilligen bei der Mitgliederversammlung

**Über 67.000 Mal war das Weiße Kreuz im vergangenen Jahr im Einsatz, um Menschen in Notsituationen schnell und professionell zu helfen, mehr als 120.000 Mal waren die Krankentransportwagen im ganzen Land unterwegs, aber auch die sozialen Dienste wurden weiter ausgebaut. „Der Bedarf steigt seit der Gründung unseres Landesrettungsvereins in allen Bereichen stetig an. Wir sind dafür gerüstet, weil wir auch als Vereinsfamilie weiterwachsen. Gemeinsam sind wir in der Lage, Herausforderungen angehen, auf die Bedürfnisse der Menschen in Südtirol zu reagieren und unseren Auftrag für die Gesellschaft bestmöglich zu erfüllen“, betonte Präsident Alexander Schmid bei der heutigen Mitgliederversammlung mit Delegierten aus 33 Sektionen und zahlreichen Ehrengästen. Mit 4.100 Freiwilligen und über 141.000 Fördermitgliedern könne das Weiße Kreuz auf so viel Unterstützung zählen wie noch nie in seiner 60-jährigen Vereinsgeschichte.**

Knapp 1 Million Arbeitsstunden waren die Freiwilligen des Landesrettungsvereins im vergangenen Jahr im Einsatz. Das entspricht mehr als der Hälfte aller erbrachten Dienststunden. „60 Jahre Weißes Kreuz ist gleichbedeutend mit 60 Jahren Einsatzbereitschaft. Ohne den Pioniergeist und das Engagement der Freiwilligen wäre unser Landesrettungsverein nicht zu dem geworden, was er heute ist: eine hochqualifizierte Hilfsorganisation, die imstande ist, auf die Bedürfnisse der Gesellschaft zu reagieren und geeignete Hilfestellungen in verschiedenen Bereichen anzubieten“, bedankte sich Präsident Alexander Schmid während der Mitgliederversammlung. Dabei sind die Freiwilligen hauptsächlich im Rettungsdienst und für die Krankentransporte tätig. Aber auch im Zivilschutz, in der Jugendarbeit und in den sozialen Diensten sind die Helferinnen und Helfer gefragt.

Umso mehr freut man sich beim Weißen Kreuz über das Ergebnis der landesweiten Freiwilligenkampag-

ne im Frühjahr 2024, bei welcher sich 350 Frauen und Männer für den Dienst gemeldet haben. „Unsere Vereinsfamilie ist in jeder Hinsicht bunter geworden. Heute sind fast genauso viele Frauen wie Männer im Einsatz, fast die Hälfte von ihnen sind unter 40 Jahre alt. Aber auch viele ältere Mitarbeiter sind in die Vereinstätigkeit eingebunden“, erklärt Schmid. Laut einer Umfrage unter den Freiwilligen würden 95 Prozent der 1.400 Befragten eine Freiwilligentätigkeit beim Weißen Kreuz weiterempfehlen.

Wichtig ist laut Ivo Bonamico das gute Zusammenspiel von Freiwilligen und Angestellten: „Unsere mehr als 500 Angestellten arbeiten mit den Freiwilligen auf Augenhöhe zusammen und halten ihnen gleichzeitig den Rücken frei, damit sie sich ganz auf ihre Aufgaben konzentrieren

können“. Das habe 2024 wieder wertvolle Früchte getragen – in Südtirol selbst, aber auch darüber hinaus. „Wir haben bei Großschadensereignissen in Südtirol mit angepackt, aber auch bei Aufräumarbeiten nach den Unwettern in der Emilia Romagna und bei Hilfsaktionen in der Ukraine. Diese Hilfe wird dank der Spender auch in diesem Jahr weitergehen“, bedankt sich Bonamico.

Dass auch Südtirols Bevölkerung den Einsatz des Landesrettungsvereins zu schätzen weiß, zeigt sich an den erneut angestiegenen Mitgliederzahlen. „Mittlerweile ist rund ein Viertel der Bevölkerung bei uns eingeschrieben. Für uns ist das ein großer Vertrauensbeweis und gleichzeitig ein Ansporn, auf unserem Weg weiterzugehen und immer unser Bestes zu geben“, betont Alexander Schmid.

23.05.2025

## Zwei Infoabende zum neuen Pflegedienst VIVACARE

**Der neue Pflegedienst des Weißen Kreuzes VIVACARE ist gestartet. Wer mehr darüber erfahren möchte, ist herzlich zu den Infoabenden in Bozen oder Meran eingeladen.**

Die Infoabende finden am Freitag, den 6. Juni in Meran und am 10. Juni in Bozen, jeweils am Sitz des Weißen Kreuzes statt. Dabei erfahren die Teilnehmenden alles über das Leistungspaket, die Voraussetzungen und die Vorteile des neuen Pflegedienstes VIVACARE.

Der Dienst wird derzeit im Rahmen einer Pilotphase in Bozen und Meran angeboten. Ziel ist es, älteren und gesundheitlich eingeschränkten Menschen ein sicheres und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Dazu bietet der Landesrettungsverein gemeinsam mit dem Südtiroler Startup-Unternehmen SANEVO ein wirkungsvolles Betreuungspaket mit professioneller Pflege, individueller Begleitung und modernster Technik an.

### Infoabend in Meran

Freitag, 6. Juni 2025, 18 Uhr  
Weißes Kreuz Meran, Goethestraße 54

### Infoabend in Bozen

Dienstag, 10. Juni 2025, 18 Uhr  
Weißes Kreuz Bozen, Lorenz-Böhler-Straße 3 (6. Stock)

### Infos:

Weißes Kreuz, Abteilung Soziale Dienste  
Tel. 0471 444 777, [sozialesdienste@wk-cb.bz.it](mailto:sozialesdienste@wk-cb.bz.it),  
[www.viva-care.it](http://www.viva-care.it)



11.06.2025

## Weiß-Kreuz-Jugend überzeugt im Ultental

**26 Jugendgruppen des Weißen Kreuzes mit über 120 Teilnehmern aus dem ganzen Land stellten Ihr Können beim diesjährigen Erste-Hilfe-Wettbewerb in St. Pankraz unter Beweis. Als Sieger gingen dabei die Sektionen Ahrntal (Kategorie A) und Bruneck (Kategorie B) hervor. Der heiß begehrte Wanderpokal ging an die Sektion Innichen.**

Trotz leichtem Regenwetter war die Stimmung unter den Jugendlichen hervorragend, und der Spaß kam keineswegs zu kurz. In St. Pankraz im Ultental wurde man am Wochenende von strahlenden Gesichtern, Spannung und guter Laune empfangen. Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens organisierte die WKJ Ultental den diesjährigen Erste-Hilfe-Wettbewerb. Insgesamt reisten 26 Gruppen aus dem ganzen Land an, um sich in zwei Kategorien den unterschiedlichen Aufgaben zu stellen.

„Es ist toll zu sehen, dass so viele Jugendliche sich der Herausforderung gestellt und mit Freude und Motivation am Wettbewerb teilgenommen haben“, freut sich Präsident und langjähriger Jugendbetreuer Alexander Schmid. „Was die Jugendlichen hier gezeigt haben, ist richtig stark – Respekt!“ Neben klassischen Fallbeispielen, die speziell auf die Jugendlichen zugeschnitten wa-

ren, wurde auch deren Geschicklichkeit getestet. Ein spannender Rollstuhlparcours und der Bau eines Turms aus leeren Kisten warteten auf die Gruppen. Auch das theoretische Wissen wurde auf die Probe gestellt: Die Teilnehmer mussten 40 Fragen rund um Erste Hilfe und Allgemeinwissen beantworten. „Unsere Jugendlichen sind die Retter von Morgen und die Zukunft unseres Vereins. Heuer in Ulten haben sie wieder einmal gezeigt, was in ihnen steckt und dass wir alle stolz auf sie sein können“ lobt auch Direktor Ivo Bonamico die Leistung der Jugendlichen.

Als Sieger gingen die Gruppen aus Ahrntal (Kategorie A) und Bruneck (Kategorie B) hervor. In Kategorie A belegten Ultental und Sterzing die weiteren Plätze, in Kategorie B folgten die Gruppen aus Ritten und Innichen. Der begehrte Wanderpokal ging in diesem Jahr an die WKJ Innichen. Mit ihrem Erfolg beim Erste-Hilfe-Wettbewerb in Ulten haben sich die beiden Siegerteams für die Teilnahme am Samaritan Contest im kommenden Jahr qualifiziert, der 2026 in Österreich stattfinden wird. Dort tritt das Weiße Kreuz als Titelverteidiger an – denn beim letzten internationalen Erste-Hilfe-Wettbewerb 2024 in Montenegro konnten die Jugendlichen aus Südtirol nämlich in allen Kategorien den Gesamtsieg erringen.





18.06.2025

## Begleitung und Aufarbeitung nach dem Unglück auf der A22

**Der Verkehrsunfall mit einem Krankentransportwagen am 11. Juni auf der A22 hat im Weißen Kreuz viel Betroffenheit ausgelöst. Unmittelbar nach dem Unglück sind in engem Kontakt mit den Angehörigen, Mitarbeitern und Einsatzkräften Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen angelaufen, um das Geschehene aufzuarbeiten und die Betroffenen aufzufangen und zu begleiten.**

„Unser tiefes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen, wir denken aber auch an die beiden Personen, die bei diesem tragischen Unfall verletzt wurden“, betont Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes. Der tragische Unfall hat sich am Nachmittag des 11. Juni ereignet. Zwei Patienten wurden nach einer geplanten ärztlichen Visite in Bozen zurück nach Sterzing transportiert. Im Einsatz standen neben dem Rettungsdienst des Weißen Kreuzes auch die Mitarbeiter der Einsatznachsorge und der Notfallseelsorge. „Unsere Aufgabe war die umgehende Betreuung aller Angehörigen, wozu auch die Überbringung der Todesnachricht zählt sowie die Bereitstellung eines geschützten Raums. Die Begleitung dauert bis heute in Zusammenarbeit mit der Notfallpsychologie an“, berichtet Marlene Kranebitter, die Leiterin der Notfallseelsorge im Weißen Kreuz.

„Das Unglück hat im Landesrettungsverein tiefe Betroffenheit ausgelöst und deutlich gezeigt, wie viel Verantwortung Freiwillige und Angestellte bei ihren Einsätzen tragen. Des-



halb treffen wir seit vielen Jahren Maßnahmen, um unsere Transporte so sicher wie möglich zu gestalten. Bei 30.000 Einsatzkilometern pro Tag ist das überaus wichtig. Trotzdem haben wir einen internen Aufarbeitungsprozess eingeleitet, um das Geschehene kritisch zu hinterfragen und nachzusehen, ob wir die Sicherheit für die Transporte noch weiter erhöhen können“, sagt Schmid.

„Das Unglück zählt sicher zu den schwierigsten Momenten in unserer 60-jährigen Vereinsgeschichte. Dennoch sind wir überzeugt, dass die vielen Bemühungen zur Risikominimierung gewirkt haben und sinnvoll sind“, bekräftigt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes. Nicht



nur der Fuhrpark des Weißen Kreuzes erfülle dank strenger Qualitätskontrollen die höchstmöglichen Sicherheitsstandards, auch die Fahrer werden dafür eigens ausgebildet. Neben dem Führen eines Dienstführerscheins ist eine strenge Fahrerbefähigung Voraussetzung für diese Tätigkeit. „Regelmäßige ärztliche Atteste, verpflichtende Fahrsicherheitstrainings und genaue Einweisungen in alle Fahrzeuge zählen auch dazu“ erläutert Bonamico. Allein im vergangenen Jahr haben 269 Fahrer einen Grundkurs im Fahrsicherheitszentrum in Pfatten absolviert, 229 weitere einen Auffrischkurs. Dabei üben sie das Lenken unter erschwerten Bedingungen, die Notbremsung, sichere Ausweichmanöver und auch aktive und passive Handlungsweisen zur Unfallvermeidung. „Die Kosten für diese zusätzliche Ausbildung werden dabei allein vom Verein übernommen“, erklärt der Direktor.

Der freiwillige Helfer und Fahrer des Unglücksautos hat alle Voraussetzungen erfüllt. Er wird derzeit von der vereinsinternen Einsatznachsorge betreut. „Obwohl er derzeit in den Dienstwartestand getreten ist, ist er Teil unserer Vereinsfamilie und hat unseren vollen Rückhalt“, betont Bonamico. Ihm wurde ein Rechtsbeistand zur Verfügung gestellt. Seelischen Beistand erhält er auch durch die vereinsinterne Einsatznachsorge. Die eigens dafür geschulten Rettungskräfte, die so genannten Peers, wurden sofort alarmiert. „Es war wichtig, den Fahrer, aber auch die Kollegen, die vor Ort Hilfe geleistet haben, aufzufangen“, berichtet Roman Tschimben, welcher die Einsatznachsorge im Weißen Kreuz leitet, „Gespräche helfen nachweislich, solch belastende Einsätze zu verarbeiten“.



24.06.2025

### Die alte Dienstkleidung erfolgreich „wiederbelebt“

**Mit Kreativität, handwerklichem Geschick und viel Einsatz haben Schüler zweier Mittelschulen im Eisacktal in diesem Schuljahr an einem besonderen Nachhaltigkeitsprojekt gearbeitet. Aus den alten Dienstuniformen des Weißen Kreuzes sind dabei neue Produkte entstanden.**

An der Mittelschule Michael Pacher in Brixen und der Mittelschule Klausen wurde in den vergangenen Monaten fleißig sortiert, geschnitten und genäht. Beide Schulen hatten sich zu Schuljahresbeginn beim Landesrettungsverein für ein Upcycling-Projekt beworben und im Rahmen eines Wahlfachmoduls ein spannendes Förderangebot auf die Beine gestellt. „Das Weiße Kreuz ist für uns seit längerem ein wertvoller Bildungspartner, wenn es um Erste-Hilfe-Kurse für Schüler und Schulpersonal geht. Eine unserer Lehrpersonen ist dann auch auf diese Aktion aufmerksam geworden und hat das Projekt Upcycling als Wahlfach angeboten.“, erklärt Irene Mur, Direktorin der Mittelschule Klausen.

Gestartet sei das Projekt an der Schule unter Anleitung von externen Experten und Lehrpersonen. Der Kreativität waren dabei kaum Grenzen gesetzt – und doch galt es, handwerkliche Grundregeln einzuhalten: vom sauberen Zuschnitt über das Versäubern der Kanten bis hin zum präzisen Einsatz von Zickzackstich und Verarbeiten der Nähte. Gearbeitet wurde sowohl von Hand als auch mit Maschine. „Das Material ist etwas rutschig und gar nicht so einfach zum Nähen, dafür



aber recht belastungsfähig. Die Schüler haben die Erfahrung machen dürfen, Materialien durch eigene manuelle Tätigkeit wieder in den Verwertungs-Kreislauf aufzunehmen und ein eigenes Produkt zu schaffen“, freut sich Mur über gelungene Upcycling-Projekt. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Aus den ausgemusterten Dienstkleidungen sind modische Rucksäcke, Einkaufstaschen und Umhängebeutel entstanden, die nun von den Schülern in der Freizeit genutzt werden können.

Das besondere Pilotprojekt an den beiden Mittelschulen könnte nun Schule machen, da es bereits mehrere Anfragen für das kommende Jahr gibt. Für das Weiße Kreuz liegt dabei der Mehrwert auf der Hand. „Nachdem wir alle Mitarbeiter in den vergangenen Jahren mit neuen Dienstuniformen ausgestattet haben, suchen wir nach einer sinnvollen Verwertung der alten Kleidung. Viele Garnituren haben wir nach Afrika gespendet oder Hilfsorganisationen in der Ukraine zur Verfügung gestellt. Das Upcycling-Projekt an den Mittelschulen finden wir aber besonders wertvoll. Denn damit wird unserer alten Dienstkleidung direkt vor Ort ein zweites Leben geschenkt, und die Schüler erfahren neben wichtigen technischen Fertigkeiten auch das Thema Nachhaltigkeit hautnah“, erklärt Präsident Alexander Schmid.



25.07.2025

### Pedibus ab Herbst in Brixen – Das Weiße Kreuz sucht Freiwillige

**Einen sicheren, gesunden und umweltverträglichen Schulweg will das Weiße Kreuz ab September mit dem Pedibus im Brixner Stadtzentrum anbieten. Dafür sucht der Landesrettungsverein jetzt Freiwillige, welche die Kinder morgens zu Fuß in die Schule begleiten. Informationen dazu erhalten Interessierte an einem Infostand am 2. August am Großen Graben und bei einem Infoabend am 5. August.**

Der Pedibus ist sozusagen ein „Bus auf Füßen“, denn er verkehrt genau wie ein Linienbus nach einem Fahrplan auf bestimmten Strecken, nur bewegen sich sowohl die kleinen Fahrgäste als auch die Begleitpersonen zu Fuß. „Der Pedibus ist nicht nur sicher, er ist auch umweltfreundlich und schafft Begegnungsmöglichkeiten. Diese wertvolle Initiative möchten wir als Landesrettungsverein fördern und unterstützen. Dafür suchen wir Freiwillige, welche die Kinder morgens auf dem Schulweg begleiten“, betont Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes.

Starten soll der Pedibus in Brixen pünktlich zum Schulbeginn am 8. September in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Brixen. Startpunkte sind mehrere Standorte nahe dem Stadtzentrum. Die Linien führen über verkehrsberuhigte Straßen aus



verschiedenen Richtungen zur Schule und bedienen dabei auch mehrere „Haltestellen“. „Auf jeder Pedibus-Linie sind die Freiwilligen in Zweier-Teams unterwegs. Dadurch haben sie eine gute Übersicht über ihre Kindergruppe“, erklärt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes. Die Helferinnen und Helfer kommen dabei voraussichtlich vier Mal im Monat zum Einsatz. Sie werden vom Weißen Kreuz auf den Dienst vorbereitet und von einem Tutor begleitet.

Wer sich näher über den Dienst informieren möchte, hat demnächst gleich mehrere Gelegenheiten dazu: Am Samstag, den 2. August, von 8 bis 12 Uhr an einem Infostand des Weißen Kreuzes am Großen Graben und am Dienstag, den 5. August ab 17 Uhr bei einem Infoabend in der Sektion Brixen, Dantestraße 53/B

Informationen zum Pedibus des Weißen Kreuzes sind auch online unter [www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it) erhältlich oder direkt in der Abteilung Soziale Dienste unter Tel. 0471 444 777 oder [sozialesdienste@wk-cb.bz.it](mailto:sozialesdienste@wk-cb.bz.it).



28.09.2025

## 60 Jahre Weißes Kreuz: Rückblick, Emotionen und ein großes Fest

**Mit einer stimmungsvollen Jubiläumsfeier in der Messe Bozen hat das Weiße Kreuz gestern sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Hunderte Freiwillige, Angestellte, Mitglieder und Ehrengäste waren dabei, um gemeinsam auf sechs Jahrzehnte voller Engagement, Herausforderungen und Erfolgsgeschichten zurückzublicken.**

In seiner Begrüßung erinnerte Präsident Alexander Schmid an die bescheidenen Anfänge mit wenigen Einsatzfahrzeugen und viel Improvisation: „Aus einer kleinen Gruppe von Pionieren ist ein moderner Landesrettungsverein auf dem neuesten Stand geworden. Neben dem Rettungs- und Krankentransport haben wir zahlreiche weitere Dienste aufgebaut – vom Begleitdienst über den Telenotruf bis hin zum Zivilschutz und der Jugendarbeit. Zu verdanken haben wir das dem Einsatz von Freiwilligen und Angestellten, die sich mit viel Herz und Kompetenz einbringen“.

Nach den Grußworten der Ehrengäste – darunter fast die gesamte Südtiroler Landesregierung, Vertreterinnen und Vertreter von Partnerorganisationen sowie langjährige Wegbegleiter – folgten Auszüge aus der RAI-Dokumentation „60 Jahre Landesrettungsverein Weißes Kreuz“. Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstellung des neuen Buches „Die Geschichte der freiwilligen Rettung in Südtirol – von den Anfängen bis zur Gründung des Weißen Kreuz“, das die historischen Wurzeln des Rettungswesens im Land beleuchtet und zum Schmökern und Erinnern einlädt.

Besonders bewegend war das Gespräch mit den Zeitzeugen, moderiert von Markus Frings: Günther Eccel, das letzte lebende Gründungsmitglied, und Karl Plattner erzählten eindrücklich von den Herausforderungen der Anfangsjahre und dem starken Willen, in Südtirol einen eigenständigen Rettungsdienst aufzubauen. Ihre Erinnerungen

machten deutlich, wie viel persönlicher Einsatz und Ideenreichtum nötig waren, um den Grundstein für den heutigen Verein zu legen.

Ein feierlicher Moment war die Verleihung der höchsten Auszeichnung des Weißen Kreuzes: Barbara Siri und Georg Rammlmair wurden mit der Ehrenmitgliedschaft auf Landesebene ausgezeichnet. Beide hatten die Präsidentschaft viele Jahre lang inne und haben die Entwicklungen im Weißen Kreuz maßgeblich mitgeprägt.

Einen Blick in die Zukunft warf Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes: „Wir sind stolz auf das, was in sechs Jahrzehnten entstanden ist und gleichzeitig motiviert, die Zukunft mit derselben Leidenschaft weiterzugestalten. Dabei bauen wir auf unsere größte Stärke, nämlich dass wir als Vereinsfamilie gemeinsam agieren. Denn das Weiße Kreuz lebt vom Engagement von Vielen“. Derzeit sind 4.100 Freiwillige und mehr als 500 Ange-

stellte beim Weißen Kreuz aktiv. Mehr als 140.000 Südtirolerinnen und Südtiroler unterstützen den Landesrettungsverein mit einer Mitgliedschaft. „Die Menschen in Südtirol vertrauen darauf, dass wir weiterhin an ihrer Seite sind. Das ist für uns Ansporn und Auftrag, weiterhin unser Bestes zu geben – als Teil der Südtiroler Gesellschaft“, betonte Bonamico.

Im Anschluss feierten Freiwillige, Angestellte und Ehrengäste beim Flying Buffet und zur Musik der Band One Night Stand ausgelassen bis spät in die Nacht. Das Jubiläumsfest war der zweite Festakt zum runden Geburtstag des Weißen Kreuzes. Bereits am 10. August, dem eigentlichen Gründungstag des Vereins, hatte eine feierliche Jubiläumsmesse mit anschließender Fahrzeugsegnung in der Stiftskirche in Gries stattgefunden.

29.09.2025

## Volksbank übergibt erstes vollelektrisches Notarzteinsetzfahrzeug Südtirols an das Weiße Kreuz

**Anlässlich der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz wurde am 27. September das erste vollelektrische Notarzteinsetzfahrzeug in Südtirol offiziell präsentiert und somit seiner Bestimmung übergeben. Das Fahrzeugprojekt ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der Südtiroler Volksbank AG und des Weißen Kreuzes im Zeichen der Nachhaltigkeit.**

Es ist ein großer Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität: Das neue, vollelektrische Notarzteinsetzfahrzeug des Modells VOLVO EX90 ist das erste seiner Art in Südtirol. Künftig ist es in der Sektion Bozen stationiert und wird vor allem in der Landeshauptstadt sowie in den umliegenden Gemeinden eingesetzt. „Dank der Unterstützung der Südtiroler Volksbank AG können wir unsere Nachhaltigkeitsziele vorantreiben und einen

wertvollen Beitrag für Umwelt und Bevölkerung leisten“, betonte Alexander Schmid und dankte der Volksbank, die das Projekt von Beginn an finanziell und konzeptionell mitgetragen hat.

„Wir freuen uns, das neue elektrische Rettungsfahrzeug offiziell vorstellen zu dürfen – das Ergebnis einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen der Bank und dem Weißen Kreuz zum Wohle der Region und der Gemeinschaft. Mit dieser Maßnahme unterstreicht die Volksbank ihr Engagement für eine nachhaltigere Mobilität und die Unterstützung eines lokalen Vereins, der sich täglich für das Wohl unserer Gesellschaft einsetzt. Aus diesem Grund möchte ich allen Freiwilligen danken, die diesen unschätzbaren Dienst ermöglichen“, so Alberto Naef, Generaldirektor der Volksbank.

Das neue vollelektrische Einsatzfahrzeug stellt einen Fortschritt in der nachhaltigen Mobilität dar und unterstreicht das Engagement der Volksbank für die Region und ihre Bewohner. Die Initiative gehört zum Bereich Social Green Mobility des neuen Geschäftsplans „I-mpact 2026“, die konkreten Maßnahmen zur Dekarbonisierung, zum Umweltschutz und zur sozialen Wertschätzung vorsieht.

Der Volvo EX90, das Flaggschiff-Modell des schwedischen Herstellers, eignet sich aufgrund seiner Größe (Länge 5.003 mm und Radstand 2.985 mm), seiner Reichweite und der hohen Sicherheitsstandards optimal als Notarzteinsetzfahrzeug. Auch bei den Materialien setzt das Ein-

setzfahrzeug auf innovative und umweltfreundliche Lösungen: Das Auto besteht zu 15 % aus recyceltem Stahl, zu 25 % aus recyceltem Aluminium, zu 48 kg aus recyceltem Kunststoff und zu 48 kg aus biobasierten Materialien. „Unsere Tests haben gezeigt, dass das Fahrzeug die Modelle mit Verbrennermotor im Einsatz vollwertig ersetzen kann – mit dem Vorteil, emissionsfrei unterwegs zu sein“, erklärt Schmid.

Mit diesem Schritt unterstreichen das Weiße Kreuz und die Südtiroler Volksbank ihr gemeinsames Engagement für nachhaltige Mobilität und setzen ein deutliches Zeichen für Umweltschutz und Innovation im Rettungswesen.



08.10.2025

## Krankentransport einfach und flexibel online vormerken

**Ab sofort können geplante Krankentransporte beim Weißen Kreuz nicht nur telefonisch, sondern auch online vorgemerkt werden. Dafür steht zukünftig eine eigene Webseite zur Verfügung: [krankentransport.bz.it](http://krankentransport.bz.it).**

Krankentransporte sind geplante, nicht dringende Transporte von Patienten, die aufgrund ihrer körperlichen Verfassung kein öffentliches oder privates Transportmittel nutzen können. Täglich koordiniert die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes den Transport von mehr als 700 Patienten. Neben der telefonischen Vormerkung haben Patienten und ihre Angehörigen jetzt auch die Möglichkeit, ihre Krankentransporte einfach online vorzumerken. Dafür wurde die Webseite [www.krankentransport.bz.it](http://www.krankentransport.bz.it) eingerichtet. Dadurch können nicht nur Warteschleifen am Telefon vermieden werden, sondern sämtliche Vormerkungen auch bequem über das Smartphone eingegeben werden.

Wie bei der telefonischen Vormerkung müssen die Krankentransporte auch im Online-Portal bis spätestens 17 Uhr des vorhergehenden Werkta-

ges angemeldet werden. Liegen ein Wochenende oder ein Feiertag dazwischen, muss der Transport am vorhergehenden Werktag angefragt werden. Mit der Einführung der Online-Vormerkung bietet das Weiße Kreuz einen zusätzlichen Service, um Patientinnen und Patienten eine einfache und verlässliche Planung ihrer Krankentransporte zu ermöglichen.



14.10.2025

## VIVA-Aktion 2025: Jede und jeder kann Leben retten!

**Jemand bricht plötzlich in der Fußgängerzone zusammen und atmet nicht mehr. Viele sehen es, wissen aber nicht, was sie tun sollen, und gehen weiter. Dabei könnte jede und jeder mit wenigen Handgriffen zum Lebensretter werden. Wie das geht, zeigt das Weiße Kreuz am kommenden Wochenende bei der landesweiten Sensibilisierungskampagne im Rahmen der Aktion VIVA. An knapp 60 Übungsstandorten im ganzen Land sind Interessierte eingeladen, selbst Hand anzulegen und die Wiederbelebungsmaßnahmen anhand einer Übungspuppe durchzuspielen.**

Die Informations- und Übungspunkte des Weißen Kreuzes werden in verschiedenen Ortschaften im ganzen Land an viel besuchten Plätzen wie Fußgängerzonen oder auch bei Veranstaltungen aufgebaut. „Wir haben diese Standorte bewusst gewählt, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Schließlich geht es darum, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zu zeigen, dass gerade im Fall eines Herzkreislaufstillstandes oft wenige Handgriffe ausreichen, um ein Leben zu retten“, erklärt Alexander Schmid, der Präsident des Landesrettungsvereins. Gleichzeitig sei man in einer solchen Notsituation nicht allein. „Nach Absetzen des Notrufes, steht ein Disponent der Landesnotrufzentrale dem Anrufer zur Seite und erklärt ihm am Telefon, mit welchen wichtigen Maßnahmen

er die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte überbrücken kann“ betont Schmid.

Interessierten, die sich für einen eventuellen Notfall rüsten möchten, stehen an den Informationspunkten des Weißen Kreuzes Freiwillige und Instrukturen zur Seite und zeigen den Übungswilligen die gezielte Absetzung eines Notrufes genauso wie die Handgriffe zur Herz-Lungen-Wiederbelebung und den Einsatz eines AED-Gerätes.

Die Verbreitung von Erste-Hilfe-Wissen ist eine der ureigensten Aufgaben des Weißen Kreuzes. „Die VIVA-Aktion ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, auch außerhalb unserer Erste-Hilfe-Kurse mit den Menschen in Kontakt zu treten. Ein Gespräch mit unseren Instrukturen und eine kurze Übungseinheit können viel bewirken und helfen, im Notfall richtig zu reagieren“, lädt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes alle Interessierten zum Üben ein.

Die Info- und Übungsstände des Weißen Kreuzes stehen in verschiedenen Ortschaften am Samstag, den 18. Oktober oder am Sonntag, den 19. Oktober jeweils vormittags offen. Eine genaue Übersicht über die jeweiligen Standorte und Termine ist online unter [www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it) abrufbar.

16.10.2025

## Wärme und Weihnachtsfreude mitten im Krieg: Das Weiße Kreuz bittet um Sachspenden für Familien in der Ukraine

**Der vierte Kriegswinter in der Ukraine steht bevor – und er dürfte noch härter werden als die vorhergehenden. Viele Wohnhäuser und wichtige Infrastrukturen sind beschädigt, Strom und Heizung fallen immer öfter aus. Kälte, Angst und ständige Angriffe setzen den Menschen zu, besonders den Kindern. Um ihnen zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten, legt das Weiße Kreuz die Aktion „Weihnachtsengel“ heuer erneut auf und bittet die Südtiroler Bevölkerung um Mithilfe. Ab 17. Oktober können in allen Sektionen weihnachtlich verpackte Geschenke abgegeben werden – gerne mit einer persönlichen Botschaft versehen. Zusätzlich sammelt der Landesrettungsverein dringend benötigte Winterkleidung, Decken und Schlafsäcke, die gemeinsam mit den Geschenken in die Ukraine gebracht und dort verteilt werden.**

„Wir haben im vergangenen Jahr gesehen, wie sehr sich die Kinder und ihre Familien gefreut haben – nicht nur über die Geschenke selbst, sondern auch darüber, dass Menschen in Südtirol an sie denken und sie in dieser schwierigen Zeit nicht allein lassen wollen. Gemeinsam können wir ihnen schöne Momente schenken, die den harten Kriegsalltag ein bisschen leichter machen“, lädt Vereinspräsident Alexander Schmid ein, sich an der heurigen Aktion „Weihnachtsengel“ zu beteiligen.

Vom 17. Oktober bis 6. November können in allen Sektionen des Weißen Kreuzes weihnachtlich verzierte Kartons mit kleinen Geschenken abgegeben werden. Willkommen ist alles, was nützlich ist und Kindern Freude bereitet: Schulsachen, Farben, Bilderbücher, Hefte, Spielzeug, aber auch Praktisches wie Taschenlampen oder Taschenrechner. Nicht transportiert werden können frische Lebensmittel, Medikamente, Bargeld, zer-

brechliche oder scharfe Gegenstände. Die Kartons sollten nicht zu groß sein und idealerweise mit Gummibändern verschlossen werden, damit sie bei eventuellen Grenzkontrollen geöffnet werden können. Wer möchte, kann persönliche Botschaften oder Zeichnungen beilegen.

Zusätzlich sammelt das Weiße Kreuz gut erhaltene und saubere Winterkleidung wie Jacken, Pullover, Hosen, Schals und Mützen, auch Schlafsäcke, warme Decken und Isomatten. „Viele Menschen müssen trotz der eisigen Kälte in beschädigten Wohnungen ohne Heizung ausharren. Warme Sachen helfen ihnen, die kalten Wintermonate zu überstehen“, berichtet Direktor Ivo Bonamico, der in engem Austausch mit der lokalen Partnerorganisation des Weißen Kreuzes, der SSU Kiew, steht. „Bei allen Projekten, die wir seit Kriegsbeginn gemeinsam durchführen, geht es nicht nur um die Versorgung mit dem Lebensnotwendigsten –

etwa Lebensmitteln, Hygieneartikeln oder Isoliermaterial für ihre Wohnungen – sondern auch um seelischen Beistand und menschliche Nähe. Denn die Menschen sind nach den harten Kriegsjahren ausgezehrt. Sie brauchen die Zuversicht, dass sie weiter auf unsere Unterstützung zählen können“.

Gruppen oder Schulklassen, die bei der Aktion „Weihnachtsengel“ mitmachen oder Wintersachen spenden möchten, können sich direkt an das Weiße Kreuz (Tel. 0471/444360, kommunikation@wk-cb.bz.it) wenden.

Nähere Informationen zur Aktion und zu den Projekten in der Ukraine finden sich unter [www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it). Spenden zur Unterstützung der Kriegsoffer in der Ukraine können mit dem Kennwort „Hilfe für die Ukraine“ auf folgendes Konto überwiesen werden: Weißes Kreuz - IBAN: IT29 C 03493 11600 000300058998



20.11.2025

## Das Weiße Kreuz trauert um Gründungsvater

**Mit Trauer und tiefer Dankbarkeit nimmt das Weiße Kreuz Abschied von Günther Eccel, einem seiner Gründungsväter und langjährigen Wegbegleiter. Der Bozner Unternehmer ist vor wenigen Tagen friedlich entschlafen.**

Vor 60 Jahren, am 10. August 1965, unterzeichnete Günther Eccel gemeinsam mit Johann Nicolussi-Leck, Hermann Nicolussi-Leck, Franz Berger, Josef Rössler, Heinrich Döcker, Claudio Paruccini, Letterio Romeo und Karl Pellegrini die Gründungsurkunde des Weißen Kreuzes. Damit legte er den Grundstein für den modernen Landesrettungsverein, wie wir ihn heute kennen.



Als Inhaber der Brennergalerie und offizieller Konzessionär für VW und Audi hat Günther Eccel gerade in den Anfangsjahren viel dazu beigetragen, das Weiße Kreuz auf eine stabile Basis zu stellen. Er sorgte dafür, dass der junge Verein zu geeigneten Rettungsfahrzeugen kam – zu Bedingungen, die finanziell zu stemmen waren. So half er entscheidend mit, die gemeinsame Vision zu verwirklichen: eine flächendeckende Notfallrettung und einen verlässlichen Krankentransportdienst in Südtirol aufzubauen.

Bis zu seinem Ableben blieb Günther Eccel dem Weißen Kreuz verbunden. Noch wenige Wochen vorher hat er an der Feier zum 60-jährigen Bestehen teilgenommen. Als letztes Gründungsmitglied erinnerte er dort an die Herausforderungen der Anfangszeit – und an den außergewöhnlichen Pioniergeist, der den Verein bis heute trägt.

„Wir verabschieden uns mit großem Dank und tiefem Respekt von einem Menschen, der das Weiße Kreuz geprägt und getragen hat. Für alles, was Günther Eccel in sechs Jahrzehnten für unseren Verein und damit für Südtirol getan hat, danken wir ihm von Herzen“, betonen Präsident Alexander Schmid und Direktor Ivo Bonamico. „Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und all jenen, die ihm nahe waren. In unseren Gedanken bleibt Günther Eccel als Gründungsvater, Wegbegleiter und besondere Persönlichkeit lebendig.“



18.11.2025

## Sich selbst und andere schützen: mit einer Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz

**Seit 60 Jahren ist das Weiße Kreuz immer zur Stelle, wenn Menschen in Südtirol Hilfe brauchen. Über 4.100 gut ausgebildete Freiwillige sind dafür im Einsatz, über ein Viertel der Bevölkerung unterstützt den Landesrettungsverein mit einer Mitgliedschaft. Wofür sie das tun? Um sich und anderen Sicherheit und Schutz zu ermöglichen, ganz nach dem Motto der diesjährigen Mitgliederkampagne „Wofür? Dafür!“. Die Einschreibungen für die Jahresmitgliedschaften 2026 haben bereits begonnen und können auch online unter [www.werde-mitglied.it](http://www.werde-mitglied.it) getätigt werden.**

Knapp 145.000 Menschen in Südtirol sind derzeit Mitglieder beim Weißen Kreuz. „Viele vertrauen auf den Schutz, der damit einhergeht, doch sehr viele wollen uns auch einfach als Landesrettungsverein unterstützen, damit sie weiterhin darauf zählen können, dass wir im Notfall da sind. Das ist eine wertvolle Hilfe für unsere Vereinsfamilie und zugleich ein Auftrag, immer unser Bestes zu geben,“ bedankt sich der Präsident des Weißen Kreuzes, Alexander Schmid bei den vielen Fördermitgliedern.

Um den Mitgliedern etwas zurückzugeben, hat das Weiße Kreuz auch heuer verschiedene Leistungen

für die Mitgliedschaft 2026 in petto. So gibt es mit der Basismitgliedschaft SÜDTIROL kostenlose Krankentransporte, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten, den kostenlosen Anschluss eines Haus- oder Mobilnotrufgeräts sowie den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses. Für mehr Sicherheit im Ausland und auf Reisen sind die Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS gedacht, die zusätzlich eine schnelle und unkomplizierte Rückholung nach schwerem Unfall oder Krankheitsverlauf bieten, sowie Kostenübernahme von medizinischen Behandlungen nach einem Notfall auf der ganzen Welt. Gleichzeitig unterstützen die Mitglieder des Weißen Kreuzes die 4.100 Freiwilligen des Vereins, die Jugendgruppe und die Notfallseelsorge.

„Wir vom Weißen Kreuz sind seit sechs Jahrzehnten darum bemüht, unseren Mitmenschen bestmöglich zur Seite zu stehen. Wir entwickeln unsere Dienste weiter – zum Vorteil unserer Bevölkerung. Die Mitglieder helfen uns dabei“ erklärt Direktor Ivo Bonamico. Weitere Informationen zur Mitgliedschaft sind auf der Webseite [www.werde-mitglied.it](http://www.werde-mitglied.it) verfügbar. Sie können aber auch während der Bürozeiten telefonisch unter 0471 444 310 angefragt werden.

24.11.2025

## „Niemand ist zu klein, um Erste Hilfe zu leisten“

**Wie setze ich einen Notruf richtig ab? Wie lege ich einen Verband an oder bringe jemanden in die stabile Seitenlage? – Diese und viele weitere Fragen rund um Erste Hilfe stehen in diesen Wochen für rund 3.100 Kinder an Südtirols Grundschulen auf dem Stundenplan. Insgesamt 160 Klassen nehmen am Erste-Hilfe-Projekt des Weißen Kreuzes und der Deutschen Bildungsdirektion teil, das in diesem Herbst in eine neue Runde gestartet ist.**

„Mit diesem Projekt möchten wir den Kindern schon in der dritten und vierten Klasse die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen näherbringen. In diesem Alter sind sie neugierig, wissbegierig und besonders aufnahmefähig für solche Inhalte“, erklärt Alexander Schmid, Präsident des Weißen Kreuzes. Er bedankt sich bei den teilnehmenden Lehrpersonen sowie bei der Deutschen und Ladi-

nischen Bildungsdirektion: „Von Anfang an haben die Verantwortlichen in der deutschen Bildungsdirektion und viele Lehrkräfte unser Projekt unterstützt und mit uns gemeinsam daran gearbeitet, Erste Hilfe als festes Unterrichtsangebot in der Grundschule zu verankern.“

Grundlage des Projekts ist ein Bücherpaket, welches das Weiße Kreuz in enger Zusammenarbeit mit der Kinderbuchautorin Isabell Halbeisen entwickelt hat. Es umfasst ein Basisbuch, individuelle Arbeitshefte für die verschiedenen Schulstufen sowie ein Lösungsheft für Lehrkräfte. Es bietet damit eine pädagogisch fundierte und leicht umsetzbare Grundlage für den Unterricht. „Lehrpersonen können sich mithilfe des Lösungshefts gezielt vorbereiten und gemeinsam mit den Kindern die Lernziele Schritt für Schritt erarbeiten“, so Schmid.

Ergänzt wird der theoretische Unterricht auch durch kleinere praktische Einheiten: Notruf absetzen, Verbände anlegen, kleine Wunden versorgen oder eine Person in die stabile Seitenlage bringen. „Dadurch können die Kinder nicht nur das theoretische Wissen vertiefen. Sie lernen auch, Notfälle und Gefahrensituationen zu erkennen und darauf zu reagieren“, erzählt Alexander Schmid. „Immer wieder sind wir beeindruckt, wie geschickt und einfühlsam die Schülerinnen und Schüler das Gelernte umsetzen.“ Die Inhalte sind dabei altersgerecht aufgebaut: Komplexe Verletzungsmuster oder unnötige Zusatzinformationen werden bewusst ausgeklammert, um die Kinder weder zu überfordern noch zu verunsichern. Die teilnehmenden Lehrkräfte fungieren als wertvolle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, welche den Unterricht in den Klassen allein durchführen. Die fachliche Einführung hat zu Beginn des Schul-

jahres über ein Webinar durch einen Mitarbeiter des Weißen Kreuzes stattgefunden.

Gestartet ist der Erste-Hilfe-Unterricht vor zwei Jahren als Pilotprojekt des Weißen Kreuzes, finanziert über einen Teil der 5-Promille-Zuweisungen. „Mit dieser Initiative wollten wir der Bevölkerung etwas zurückgeben“, erklärt Ivo Bonamico, Direktor des Landesrettungsvereins. „Je mehr Menschen in unserer Gesellschaft die grundlegenden Erste-Hilfe-Maßnahmen kennen, desto engmaschiger ist die Rettungskette im Notfall und desto sicherer sind wir alle.“ Der Erste-Hilfe-Unterricht wird derzeit über die Deutsche und Ladinische Bildungsdirektion an den Grundschulen angeboten, eine Ausweitung auf die Mittelschule ist mittelfristig angedacht.



30.11.2025

## Weißes Kreuz verurteilt Angriff auf Rettungsdienst-Mitarbeiter in Bozen

**In der Nacht vom 26. auf den 27. November ist es in Bozen im Rahmen eines Rettungseinsatzes des Weißes Kreuz am Ex-Alimarket zu einem schwerwiegenden Vorfall gekommen. Bei Eintreffen der Rettungsmannschaft am Einsatzort wurden die Mitarbeiter sowohl vom Patienten als auch von dessen Begleitpersonen körperlich und verbal angegriffen und verletzt.**

Erst durch das Einschreiten der Carabinieri konnte die Situation unter Kontrolle gebracht werden. Im Anschluss wurde der Patient in das Krankenhaus Bozen transportiert. Die verletzten Mitarbeiter des Weißes Kreuzes wurden ebenfalls im Krankenhaus medizinisch versorgt. Der Landesrettungsverein hat rechtliche Schritte eingeleitet. Die Vereinsführung des Weißes Kreuzes verurteilt diesen Übergriff auf seine Mitarbeiter aufs Schärfste und stellt sich mit voller Solidarität hinter die betroffene Besatzung, die ausgerückt war, um anderen Menschen zu helfen und dabei selbst verletzt wurde.

Die Mitarbeiter des Weißes Kreuzes werden seit Jahren in den Bereichen Aufklärung, Deeskalation,

Gewaltschutzstrategien und Eigensicherung geschult. Trotz dieser Maßnahmen zeigt der aktuelle Vorfall, wie wichtig Respekt und Unterstützung gegenüber allen im Rettungsdienst tätigen Personen sind. Der Landesrettungsverein appelliert daher für mehr Respekt vor Einsatzkräften und Wertschätzung gegenüber einem Dienst, der in Südtirol flächendeckend freiwillig erbracht wird.

Auch wenn es in den vergangenen Jahren keine dokumentierte Zunahme von Gewalt gegen Einsatzkräfte im Rettungsdienst gegeben hat, ist es dem Weißes Kreuz ein Anliegen, ein klares Zeichen zu setzen: Der Verein hilft seit seiner Gründung vor 60 Jahren allen Menschen in Notlagen – unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund oder persönlicher Situation – und will dieser Aufgabe weiterhin ohne Angst und Zweifel nachgehen können. Auch wenn aufgrund solcher Einzelfälle weder Alarmismus noch Aktionismus angebracht ist, wird das Weißes Kreuz Gewalt und Übergriffe bei der Ausübung seiner wichtigen Tätigkeit nicht akzeptieren.



02.12.2025

## Zeit für Gemeinschaft

Das Weißes Kreuz sucht Freiwillige für einen neuen Begleitsdienst

**Menschen beistehen und Nähe vermitteln - das geht auch ohne Blaulicht und Sirene und ist gerade angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen wertvoller denn je. Deshalb weitet das Weißes Kreuz seine Begleitsdienste noch weiter aus und sucht Freiwillige. Wer Menschen Orientierung, Beistand und gemeinsame Zeit schenken möchte, ist eingeladen sich zu melden.**

Obwohl die Begleitsdienste ein relativ junges Angebot des Weißes Kreuzes sind, sind sie in Südtirol längst nicht mehr wegzudenken. „Menschliche Nähe, Zuwendung und Rückhalt sind nicht selbstverständlich und daher umso wertvoller. Unsere Helferinnen und Helfer in den Begleitsdiensten schenken genau das, auch wenn sie in verschiedenen Bereichen tätig sind“, betont der Präsident des Weißes Kreuzes, Alexander Schmid.

Die Freiwilligen im Begleitsdienst sind derzeit in den Krankenhäusern oder in der Notaufnahme aktiv. Im Krankenhaus bieten sie Orientierung und Hilfestellungen an, in der Notaufnahme kümmern sie sich um Menschen, die auf eine Behandlung oder auf Angehörige warten und verunsichert sind.

Beim neuen Begleitsdienst geht es unter dem Motto „Gemeinsam Aktiv“ um gemeinsame Zeit, Gesundheit, Bewegung und Lebensfreude. Dazu sucht das Weißes Kreuz Freiwillige, die ältere Men-

schen zuhause besuchen. „Gerade betagte und gebrechliche Menschen sind froh und dankbar, wenn jemand da ist, der ihnen weiterhilft, etwas mit ihnen unternimmt und damit eine willkommene Abwechslung in ihren Alltag bringt“, sagt Schmid. Derzeit ist der Aufbau von mehreren Gruppen im Großraum von Bozen, Meran, Brixen und Bruneck geplant. Ob die Helferinnen und Helfer dabei allein oder zu zweit einen oder mehrere Seniorinnen oder Senioren betreuen, oder ob sie die Besuche als Gruppe gemeinsam organisieren, entscheiden sie selbst.

Auf ihre jeweiligen Aufgaben werden die Freiwilligen in eigenen Ausbildungen vorbereitet. „Viele sind Pensionisten, die eine sinnvolle Aufgabe suchen und der Gesellschaft etwas zurückgeben möchten“, berichtet Ivo Bonamico. „Viele schätzen auch den Rückhalt und die Gemeinschaft, die sie in der Gruppe erleben“.

Wer an der neuen freiwilligen Tätigkeit „Gemeinsam Aktiv“ interessiert ist, ist eingeladen sich in der Abteilung Soziale Dienste im Weißes Kreuz zu melden. Die Mitarbeitenden stehen auch für unverbindliche Fragen unter Tel. 0471 444 777 oder [sozialesdienste@wk-cb.bz.it](mailto:sozialesdienste@wk-cb.bz.it) zur Verfügung. Nähere Informationen sind auch unter [www.werde-teil-von-uns/begleitsdienst](http://www.werde-teil-von-uns/begleitsdienst) abrufbar.





05.12.2025

### Sicherheitskampagne „Ich habe Spaß! Ganz sicher“

**Unter dem Motto „Ich habe Spaß! Ganz sicher“ startet in diesem Winter erneut die bewährte Sicherheitskampagne für mehr Bewusstsein und verantwortungsvolles Verhalten auf Südtirols Skipisten. Die Auftaktveranstaltung findet am 14. Dezember im Skigebiet Gitschberg Jochtal statt. Erstmals übernimmt das Weiße Kreuz die Trägerschaft der Kampagne mit Unterstützung des Landes Südtirol und der Finanzpolizei.**

Die Initiative richtet sich an Skifahrende und Rodlerinnen und Rodler jeden Alters und informiert direkt auf den Pisten über zentrale Sicherheitsthemen wie die FIS-Pistenregeln, die neue Helmpflicht, Erste Hilfe bei Skiunfällen und Lawinsicherheit. Ziel ist es, Unfälle zu vermeiden und Wintersport mit Verantwortung und Freude zu verbinden. In der Wintersaison 2024/25 wurden in Südtirol rund 12.000 Skiunfälle registriert, überwiegend durch Stürze ohne Fremdeinwirkung.

„Präventionsarbeit ist ein zentraler Auftrag des Weißen Kreuzes – besonders auf den Skipisten, wo Sicherheit und Rücksicht immer wichtiger werden“, betont Präsident Alexander Schmid. Auch Landeshauptmann Arno Kompatscher unterstreicht die Bedeutung der Kampagne für Gäste und Einheimische gleichermaßen. Die Finanzpolizei sieht den direkten Dialog mit Wintersportlerinnen und Wintersportlern als wirksames Mittel, um risikobewusstes Verhalten zu fördern.

Die Kampagne macht mit Workshops, Demonstrationen und Informationsangeboten in mehreren Skigebieten Station. Als Testimonial unterstützt die ehemalige Weltklasse-Skirennläuferin Denise Karbon die Initiative. Getragen wird die Kampagne von zahlreichen Partnern aus Rettung, Sport und Behörden – ein starkes Gemeinschaftsprojekt für mehr Sicherheit und unbeschwerten Wintersport in Südtirol.

09.12.2025

### Benefizlauf für den Wünschewagen: Gemeinsam laufen, gemeinsam helfen

**Ein gemeinsamer Lauf, der mehr bewegt als nur Kilometer: Das Weiße Kreuz und die Caritas Diözese Bozen-Brixen laden gemeinsam zum Benefizlauf für den Wünschewagen ein. Die Veranstaltung wird vom Verein Eppaner Burgenläufer organisiert und ermöglicht es, Herzenswünsche von schwerkranken Menschen zu erfüllen.**

Seit mehreren Jahren lädt der Verein Eppaner Burgenläufer mit seinem Benefiz-Weihnachtslauf Laufbegeisterte dazu ein, die besinnliche Zeit zu nutzen und etwas zu geben: sich selbst eine sportliche Herausforderung und Menschen mit schwerer Krankheit einen besonderen Moment. „Bei unserem Benefizlauf geht es darum, gemeinsam Gutes zu tun. Uns ist es wichtig, dass jede und jeder mitmachen kann“, erklärt Bernd Riedmann, Vorsitzender des ASV Eppaner Burgenläufer. „Wir starten als Gruppe und kommen als Gruppe ins Ziel. Zeiten werden nicht gemessen: Es geht um das Miteinander, nicht um den Wettkampf.“

Je nach Kondition der Teilnehmenden gibt es entlang der Strecke verschiedene Startmöglichkeiten: Besonders ambitionierte Läufer und

Läuferinnen starten um 9 Uhr in Meran und legen die gesamte Strecke von 32 Kilometern zurück. Weitere Startpunkte sind in Gargazon (21 km) und Terlan (12 km) festgelegt. Auch für Spaziergehende gibt es eine eigene Disziplin: Sie können die letzten fünf Kilometer von Sigmundskron bis zum Ziel gemütlich zurücklegen.

„Der Wünschewagen steht allen Menschen mit geringer Lebenserwartung kostenlos zur Verfügung. Dafür ist er auf Spenden und finanzielle Unterstützung von außen angewiesen. Solche Aktionen sind ein wirklich schönes Beispiel gelebter Solidarität“, erklärt Caritas-Direktorin Beatrix Mairhofer. „Sämtliche Startgelder gehen als Spende direkt an unseren Wünschewagen. Wir sind den Eppaner Burgenläufern und allen, die am Lauf teilnehmen, von Herzen dankbar für ihre wertvolle Unterstützung“, bedankt sich auch der Präsident des Weißen Kreuzes, Alexander Schmid.

Anmeldungen sowie detaillierte Informationen zu Startzeiten sind auf der Website der Eppaner Burgenläufer unter [www.burgenlaeuer.com](http://www.burgenlaeuer.com) möglich. Die Organisatoren und das Wünschewagen-Team freuen sich auf viele Teilnehmende.





17.12.2025

### „Hilfe, die in die Zukunft wirkt“

Eine Delegation des Weißen Kreuzes bei der Eröffnung des neuen Sozialzentrums in Kiew: Dank an Spenderinnen und Spender aus Südtirol.

**Das neue Sozialzentrum in Kiew ist ein Ort der Hoffnung und des Zusammenhalts. Menschen, die durch den Krieg körperlich und seelisch verletzt sind, erhalten hier Beistand und Hilfe. Bei der Eröffnung vor wenigen Tagen war auch eine Delegation des Weißen Kreuzes mit dabei. Die Verantwortlichen in Kiew, allen voran Bürgermeister Vitali Klitschko, bedankten sich herzlich bei den Partnerorganisationen und Spendern.**

Es war nicht einfach, aber es ist geschafft: Trotz ständiger Luftangriffe, Stromausfälle und eines Mangels an Handwerkern konnte das neue Sozialzentrum noch vor Weihnachten fertiggestellt werden. Dazu war viel Einsatz nötig. Viele Freiwillige haben tagtäglich mit angepackt, obwohl sie selbst schwer beeinträchtigt sind. „Das Zentrum

bedeutet den Menschen sehr viel, das war von Anfang an spürbar. Hier haben sie eine Anlaufstelle, wo sie nicht nur die nötige Hilfe bekommen, sondern auch gegenseitiges Verständnis und Rückhalt“, sagt Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes, der bei der Planung im Frühjahr dieses Jahres in Kiew mit dabei war.

Das multifunktionale Sozialzentrum umfasst Ambulatorien für körperliche Rehabilitation, Räume für psychosoziale Beratung, Gemeinschaftsräume und eine Informationsstelle für Sozialleistungen. Damit ist es ein wichtiger Baustein für die Versorgung der Menschen. Denn diese wird immer schwieriger, je länger der Krieg andauert. Damit die Unterstützung zuverlässig gewährleistet werden kann, sichert ein leistungsstarker



Generator den Betrieb bei Stromausfällen, die in Kiew mittlerweile an der Tagesordnung sind. Grundstruktur für das Zentrum ist ein früheres Kino. Es wurde barrierefrei umgebaut und liegt in einem Bezirk, in dem mehr als 15.000 kriegsversehrte Menschen mit ihren Familien leben.

Wie sehr dieser Ort gebraucht wird, betonten die Verantwortlichen der Stadt Kiew mit Bürgermeister Vitali Klitschko. Er bedankte sich herzlich bei den anwesenden Delegationen des Weißen Kreuzes und anderen Partnerorganisationen, die das Projekt im Rahmen des internationalen Hilfswerk Samaritan International mitfinanziert haben. Der Dank ging auch an die vielen Spenderinnen und Spender in den jeweiligen Ländern. „Das Zentrum ist für uns Kiewer ein großes Projekt, weil es auf

die Zukunft ausgerichtet ist. Viele haben sich dafür eingesetzt – hier in Kiew und in anderen Ländern, auch in Südtirol. Diese Gemeinschaft gibt uns viel Hoffnung“, betonte Janina Levkovska, die Leiterin der Kiewer Samariter, langjährige Partner des Weißen Kreuzes.

Für die Hilfe bedankt sich auch Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes: „Unser Ziel sind nachhaltige Projekte, welche direkt den notleidenden Menschen zugutekommen und auch nach Ende des Krieges sinnvoll wirken können. Das sind wir unseren Spenderinnen und Spendern schuldig“. Denn die Solidarität in Südtirol ist nach wie ungebrochen. Das hat sich heuer wieder bei der Weihnachtsaktion gezeigt. Dabei sind so viele Sachspenden zusammengekommen, wie noch nie zuvor. Die liebevoll eingepackten Geschenke für die Kinder und die warmen Wintersachen werden derzeit in die Ukraine geliefert und an Weihnachten verteilt.

21.12.2025

## Wärme zu Weihnachten

So viele Sachspenden wie noch nie bei der Weihnachtsaktion des Weißen Kreuzes. Die ersten Weihnachtsgeschenke und Winterkleidung in der Ukraine verteilt.

**Die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine ist groß. Tausende Spenderinnen und Spender in ganz Südtirol sind dem Aufruf des Weißen Kreuzes gefolgt und haben Weihnachtsgeschenke für Kinder gepackt und warme Wintersachen abgegeben. Eine Delegation des Landesrettungsvereins hat bei einem Treffen in Kiew die ersten Geschenke an die Kinder überreicht. Die weitere Verteilung übernehmen die Partnerorganisationen, die sich gemeinsam mit den Verantwortlichen in Kiew für die Unterstützung aus Südtirol bedanken.**

„Es ist überwältigend, wie viele Menschen hierzulande bereit sind, zu helfen und zu zeigen, dass sie die Bevölkerung in diesem Krieg nicht im Stich lassen. Das ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit in diesem besonders harten Kriegswinter“, bedankt sich Präsident Alexander Schmid. In den Sektionen des Weißen Kreuzes wurden heuer so

viele Sachspenden abgegeben wie noch nie: Mehr als drei LKW-Ladungen sind zusammengekommen – dreimal so viel wie im Vorjahr.

Familien, Gruppen und Schulklassen haben liebevoll Pakete für die Kinder geschnürt und festlich verpackt. Entsprechend groß war die Freude der Buben und Mädchen, als die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes vor kurzem die ersten Geschenke überreicht haben – in der Anlaufstelle für Geflüchtete aus den Kriegsgebieten, die der Landesrettungsverein unterstützt. „Diese Kinder haben schon viel Schlimmes erlebt. Viele vermissen ihre Eltern, die im Krieg umgekommen sind, oder bangen um ihre Väter, die das Land an der Front verteidigen. Umso bewegender war ihre Freude in diesem Moment – über die Geschenke und die Botschaften, aber auch über unseren Besuch“, berichtet das Team des Weißen Kreuzes.

Neben Spielsachen, Plüschtieren, Farben und Stiften waren heuer vor allem Taschenlampen gefragt – wichtig für die vielen Stunden ohne Strom. Auch die gespendete Winterkleidung, Decken, Schlafsäcke und Isomatten werden dringend gebraucht. „Alles, was wärmt, ist in der Ukraine überlebenswichtig, wenn man bedenkt, wie frostig es im Winter werden kann“, sagt Direktor Ivo Bonamico, der laufend im Kontakt mit den Partnern in der Ukraine steht. Durch die ständigen Bombardements fallen Heizung und Strom immer öfter aus, viele Wohnungen sind zusätzlich beschädigt. „Wir haben bereits Isoliermaterial und Werkzeuge geschickt, damit die Menschen ihr Zuhause notdürftig reparieren können. Doch im Winter bleibt es in den Häusern und Schutzkellern dennoch bitterkalt“.

Dass alles noch rechtzeitig vor Weihnachten in der Ukraine angekommen ist, ist den Freiwilligen des Zivilschutzes im Weißen Kreuz zu verdanken. „Unser Zivilschutz ist eine engagierte Truppe. Über 200 Freiwillige haben mitgeholfen, um die Sachspenden in allen Sektionen abzuholen, alles zu sortieren und für den Transport in der Ukraine vorzubereiten.“, bedankt sich Direktor

Ivo Bonamico. Für die weitere Verteilung an besonders bedürftige Familien sorgen die Kiewer Samariter. Mit ihnen arbeitet das Weiße Kreuz seit Jahren eng zusammen und unterstützt mit Hilfe der Spenderinnen und Spender im Rahmen des Hilfsnetzwerkes Samaritan International verschiedene Hilfsprojekte für die vom Krieg gezeichneten Menschen.

Der Dank für diese Unterstützung kommt auch von den Verantwortlichen in Kiew. Bürgermeister Vitali Klitschko bedankte sich kürzlich nach der Eröffnung des neuen Sozialzentrums in einem Brief an das Weiße Kreuz: „In einer Zeit, in der unser Land vor schwierigen Herausforderungen steht, ist Ihre Hilfe nicht nur ein materieller Beitrag, sondern vor allem ein Ausdruck von Menschlichkeit, Verantwortung und echter Partnerschaft“.

Spendenkonto Ukraine  
Landesrettungsverein WEISSES KREUZ  
IBAN: IT 29 C 03493 11600 000300058998  
BIC: RZSBIT2B  
Kennwort: Hilfe für die Ukraine





# JAHRESRÜCKBLICK UND WICHTIGE KENNZAHLEN

6

## Rettungsdienst

Im Rettungsdienst ist kein Tag wie der andere. Das hat sich auch im vergangenen Jahr bestätigt. Ob bei Verkehrs- oder Arbeitsunfällen, bei schweren gesundheitlichen Problemen oder Symptomen, in tragischen Situationen, bei Geburten, aber auch bei kleineren Verletzungen oder Unwohlsein daheim, auf der Straße und beim Sport: Die Retterinnen und Retter des Weißen Kreuzes waren rund um die Uhr an der Seite der Menschen, die Hilfe brauchten – schnell und zuverlässig.

Damit die Sanitäterinnen und Sanitäter in den verschiedenen Notsituationen rasch und kompetent eingreifen konnten, absolvierten sie auch 2025 laufend Weiterbildungen, Auffrischkurse und Spezialisierungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Denn im Notfall muss jeder Handgriff sitzen – und die Teams müssen perfekt aufeinander eingespielt sein.

Dabei haben die Einsätze in den Sommermonaten vor allem in den touristischen Gegenden weiter zugenommen – ein Trend, der bereits in den vergangenen Jahren spürbar war. Dennoch blieben die

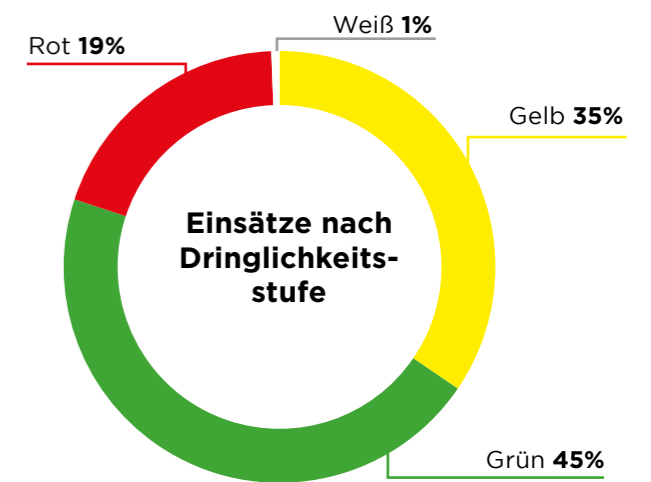
Wintermonate nach wie vor am einsatzstärksten.

Im Durchschnitt wurde der Rettungsdienst des Weißen Kreuzes 2025 mehr als 180-mal täglich über die Landesnotrufzentrale angefordert. Um alle Notfallorte schnell zu erreichen, stehen in allen 32 Sektionen des Landesrettungsvereins Rettungsmittel bereit. Sie sind mit allem Nötigen ausgerüstet und mit erfahrenen Teams besetzt – 24 Stunden täglich. So können Patientinnen und Patienten in ganz Südtirol zeitnah vor Ort versorgt und wenn nötig schnell in das nächstgelegene Krankenhaus gebracht werden. An den Notarztstützpunkten nahe der Krankenhäuser stehen auch speziell ausgestattete Notarzteinsatzfahrzeuge zur Verfügung.

Alle Rettungsmittel und ihre Ausstattung werden laufend gewartet und durch neue Modelle ersetzt. So wird gewährleistet, dass sie im Notfall immer einsatzbereit sind. Dabei geht das Weiße Kreuz im Zuge seines Nachhaltigkeitskonzepts auch neue Wege. So wurde nach einer eingehenden Prüf- und Testphase im Herbst 2025 das erste vollelektrische Notarzteinsatzfahrzeug in Südtirol vorgestellt. Es

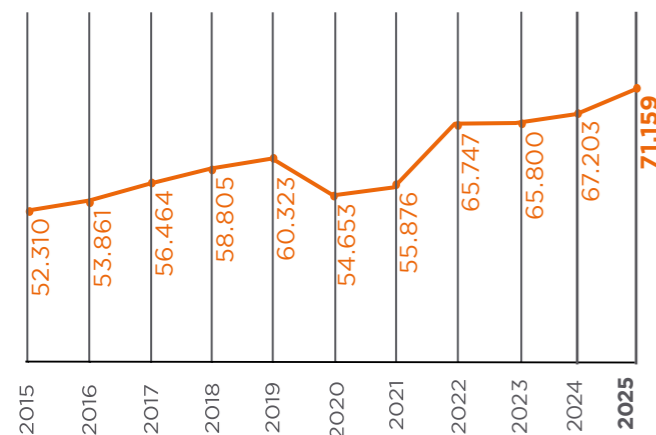


konnte dank einer intensiven Zusammenarbeit mit der Volksbank in Betrieb genommen werden. Seither ist das Fahrzeug, ein Volvo EX90, in der Sektion Bozen stationiert und wird vor allem in der Landeshauptstadt sowie in den umliegenden Gemeinden eingesetzt. Es kann die Modelle mit Verbrennungsmotor im Einsatz vollwertig ersetzen – mit dem Vorteil, emissionsfrei unterwegs zu sein. Für das Weiße Kreuz ist das neue Fahrzeug ein Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität im Rettungsdienst und damit ein wertvoller Beitrag für Umwelt und Bevölkerung.

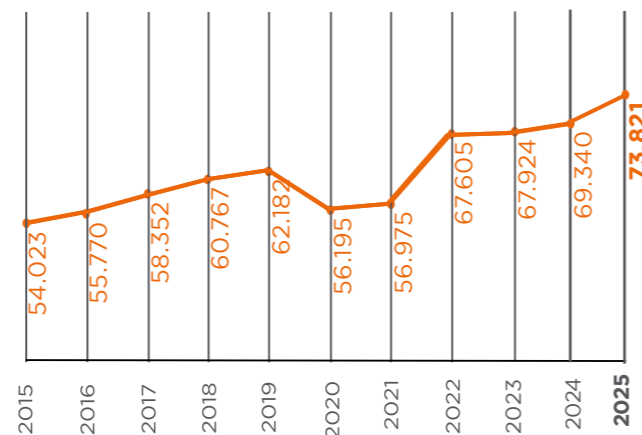


## Der Rettungsdienst 2025 in Zahlen

Einsätze



Patient:innen



## Alarmierungen Hintergrunddienst

- |                          |                           |                                |
|--------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| Ahrntal <b>59</b>        | Meran <b>11</b>           | St. Vigil/Enneberg <b>14</b>   |
| Alta Badia <b>48</b>     | Motorradstaffel <b>32</b> | Sterzing <b>25</b>             |
| Bozen <b>3</b>           | Mühlbach <b>13</b>        | Sulden <b>11</b>               |
| Brixen <b>8</b>          | Naturns <b>27</b>         | Überetsch <b>20</b>            |
| Bruneck <b>28</b>        | Passeier <b>25</b>        | Ultental <b>29</b>             |
| Deutschnofen <b>26</b>   | Prad <b>10</b>            | Unterland <b>58</b>            |
| Einsatzzentrale <b>6</b> | Ritten <b>24</b>          | Vinschgauer Oberland <b>24</b> |
| Gröden <b>59</b>         | Salurn <b>10</b>          | Welschnofen <b>32</b>          |
| Innichen <b>13</b>       | Sarntal <b>33</b>         | Keine Angabe <b>5</b>          |
| Klausen <b>45</b>        | Schlanders <b>25</b>      |                                |
| Mals <b>21</b>           | Seis <b>61</b>            |                                |

## ORG – Organisatorische Leitung Rettungsdienst

Bei besonders kritischen Notfällen, wie Unfällen mit mehr als 10 Verletzten, Großbränden oder Notevakuierungen ist die Organisatorische Leitung Rettungsdienst gefragt. Die insgesamt 16 eigens dafür ausgebildeten Freiwilligen und Hauptamtlichen waren 2025 insgesamt sechsmal im Einsatz – unter anderem beim Großbrand in Latsch im Frühjahr, beim schweren Autobahnunglück im Juni oder beim Gasaustritt in einer Meraner Schule im März. Dabei ging es immer darum, den Großeinsatz in enger

Absprache mit dem leitenden Notarzt so zu koordinieren, dass die bestmögliche Versorgung aller Betroffenen gesichert wird.

Ein weiteres Einsatzgebiet sind die Sanitätsdienste bei allen Spielen des FC-Südtirol. Dort ist es nötig, eine gut geschulte Leitung vor Ort zu haben, die bei eventuellen groben Notfällen schnell reagieren und die Hilfe koordinieren kann.

## Rettungsdienstkoordinator – RDK

Rettungsdienstkoordinatorinnen und -koordinatoren (RDK) übernehmen bei größeren Einsätzen mit bis zu zehn Verletzten die Koordination der Rettungsdienste. Vor allem bei Bränden und Verkehrsunfällen leisten sie einen entscheidenden Beitrag dazu, dass alle eingesetzten Kräfte effizient zusammenarbeiten und Betroffene rasch und bedarfsgerecht versorgt werden können. 2025 ist die Rettungsdienstkoordination genau 100-mal angefordert worden.

Aktuell sind 220 Freiwillige und Angestellte für diese wichtige Aufgabe ausgebildet und landesweit in 22 Sektionen im Einsatz. Ist bei einem Notfall keine Rettungsdienstkoordination in der Sektion verfügbar, springen Koordinationskräfte aus benachbarten Sektionen ein. Um die Einsatzbereitschaft noch engmaschiger zu gestalten, bildet das Weiße Kreuz jedes Jahr neue Rettungsdienstkoordinationskräfte aus. Langfristiges Ziel ist es, in allen Sektionen landesweit mehrere solche Fachkräfte zur Verfügung zu haben.

”

Vor allem bei Großbränden und schweren Verkehrsunfällen leisten Rettungsdienstkoordinatoren und -koordinatorinnen einen entscheidenden Beitrag dazu, dass alle eingesetzten Kräfte effizient zusammenarbeiten und Betroffene rasch versorgt werden.



## Krankentransport

Wer keine Möglichkeit hat, zu Behandlungen und Visiten ins Krankenhaus oder zum Arzt zu kommen, wendet sich an das Weiße Kreuz. Dieses organisiert Krankentransporte im ganzen Land verlässlich und entsprechend der gesundheitlichen Situation der Fahrgäste.

Die Vormerkung dafür wurde 2025 noch weiter vereinfacht. Seither kann ein Transport nicht nur telefonisch und via Mail vorgemerkt werden, sondern auch online unter der neuen Webseite krankentransport.bz.it. Wichtig ist weiterhin, die Vormerkungen frühzeitig, bis spätestens einen Werktag innerhalb 17 Uhr vor dem geplanten Transport anzumelden. Nur so kann ein möglichst reibungsloser Ablauf der Transporte garantiert werden.

Zuständig für die Organisation der Krankentransporte ist die Einsatzzentrale des Landesrettungsvereins. Dort nehmen die Calltaker alle Anfragen

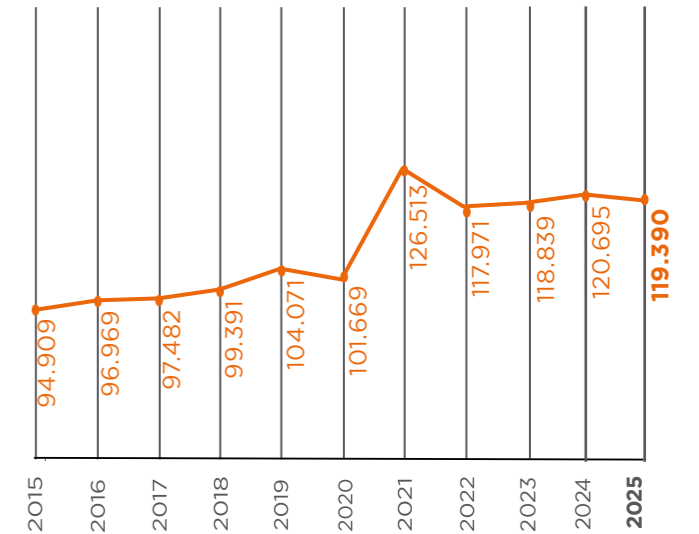
auf, während die Dispatcher die Transporte mit den zur Verfügung stehenden Crews und Transportmitteln organisieren und koordinieren. Dabei war die Nachfrage 2025 weiter hoch: In Stoßzeiten galt es, rund 850 Transporte täglich abzuwickeln.

Auffällig war im vergangenen Jahr, dass Fahrgäste immer öfter zu Behandlungen außerhalb ihres eigenen Gesundheitsbezirkes gebracht werden mussten, was die Fahrzeiten enorm verlängerte. Um diese zusätzlichen Herausforderungen zu meistern, hat das Weiße Kreuz im vergangenen Jahr den Fahrdienst weiter ausgebaut. Dabei bringen Freiwillige mit einer einfachen Ausbildung gehfähige Patientinnen und Patienten mit eigenen PKWs von zuhause direkt zu den Arztterminen und wieder retour. Das entlastet nicht nur den Krankentransportdienst, sondern wird auch von den Fahrgästen sehr geschätzt. Denn die Freiwilligen im Fahrdienst sind vielfach Pensionistinnen

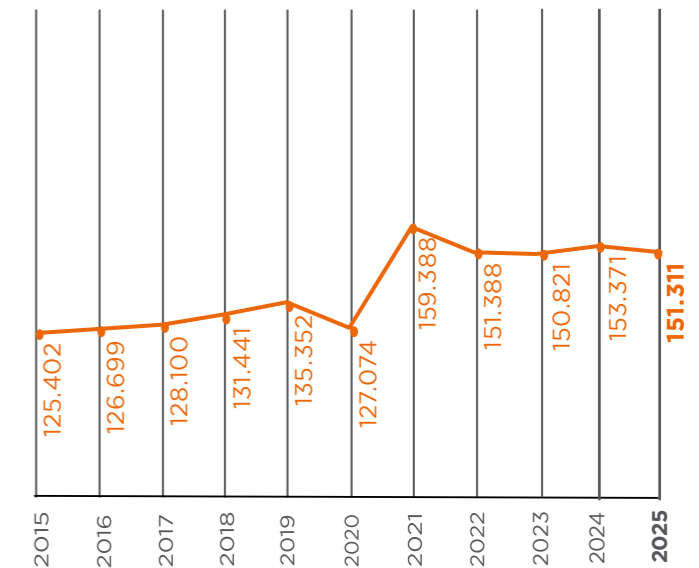
und Pensionisten, die mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten haben. Oft begleiten sie diese nicht nur bis ins Krankenhaus, sondern auch zu den jeweiligen Abteilungen und helfen bei den Formalitäten. Für die Ausweitung des Fahrdienstes wurde nicht nur der entsprechende Fuhrpark aufgestockt, sondern auch ein neuer Standort geschaffen. Nach Schlanders, Bozen, Meran und Bruneck ist der Dienst jetzt auch in Neumarkt aktiv.

Entlastung für das Team in der Einsatzzentrale hat 2025 die Umstellung des Sanitätsbetriebes auf digitale Transportverschreibungen gebracht. Nachdem anfangs ein paar Kinderkrankheiten ausgemerzt werden mussten, werden jetzt rund 90 Prozent auf diesem Weg abgewickelt. Das erleichtert nicht nur die Nachbearbeitung, es spart auch Papier und schont damit natürliche Ressourcen.

### Krankentransporte



### Patient:innen





## First Responder

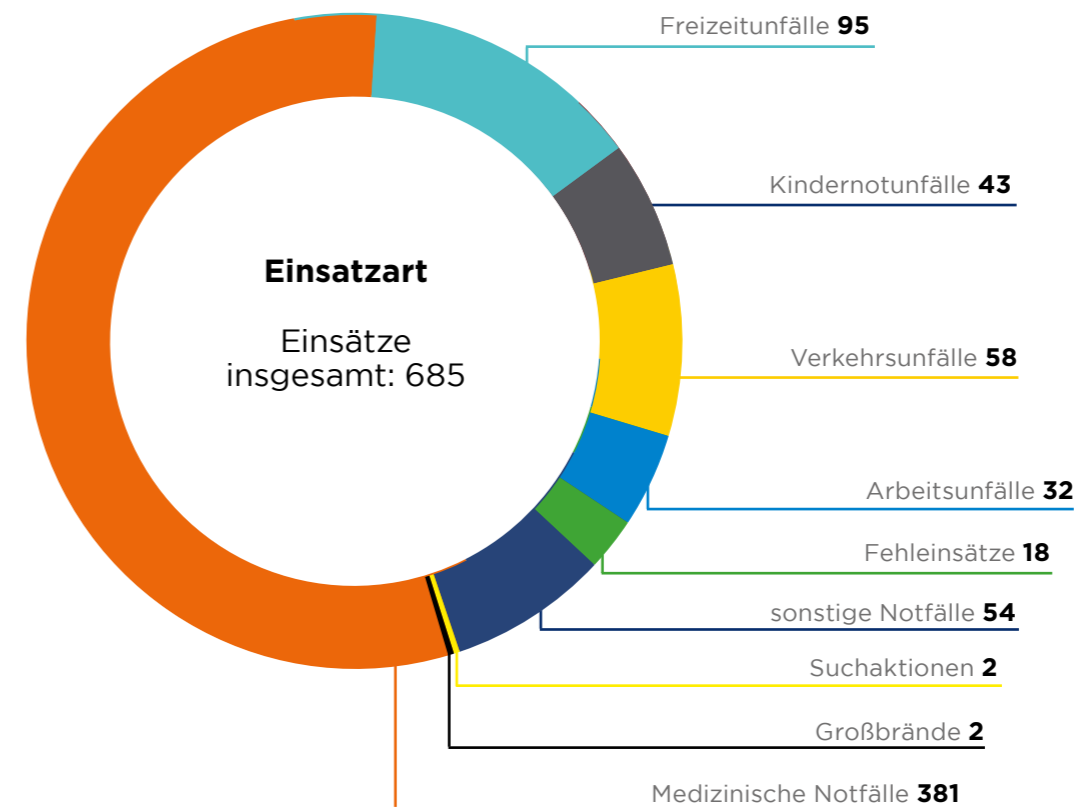
Ein wichtiger Teil der Rettungskette in Südtirol sind die First Responder. Sie kommen bei Notfällen in entlegenen Gebieten zum Einsatz – immer dann, wenn Rettungsmittel den Notfallort nicht in kürzester Zeit erreichen können. Sie leisten lebensrettende Sofortmaßnahmen und überbrücken so die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte.

Diese verantwortungsvolle Aufgabe motiviert jedes Jahr mehr Freiwillige, den Dienst zu übernehmen. 2025 ist deren Zahl auf 363 angestiegen. Zu Jahresbeginn hat eine neue Gruppe in Prettau den Dienst aufgenommen. Die neuen Retterinnen und Retter haben die entsprechende Ausbildung 2024 absolviert. Die First Responder sind damit in 16 Gruppen im ganzen Land aktiv – überall dort, wo die Anfahrtszeit des Rettungswagens mindestens 20 Minuten beträgt.

Wie wichtig der Dienst der First Responder ist, zeigen die Kennzahlen. Allein 2025 wurden die

Freiwilligen zu 685 Einsätzen gerufen - 84 mehr als im vergangenen Jahr. Damit sie die Ersthilfe bestmöglich und nach den gängigen Standards im Rettungsdienst leisten können, wurde 2025 nicht nur ein neues Ausbildungskonzept entwickelt, auch die regelmäßigen Weiterbildungen und Übungen sind weitergegangen. Schwerpunkt im vergangenen Jahr waren die Schulungen im Zuge der Umstellung auf das neue Funksystem Tetra, das eine störungsfreie Kommunikation zwischen allen Rettungskräften gewährleistet.

Der Erfolg des Dienstes ist der engen und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Weißen Kreuz, den Freiwilligen Feuerwehren und dem Landesnotfalldienst zu verdanken. Entsprechend stammen die Helferinnen und Helfer größtenteils aus diesen Reihen. Das Weiße Kreuz sorgt für Ausbildung, Bekleidung und Ausrüstung, während die Fahrzeuge von den jeweiligen Feuerwehren bereitgestellt werden.





## Einsatznachsorge

Belastende Unglücksfälle hinterlassen auch bei Einsatzkräften Spuren. Um sie zu unterstützen, standen die Peers der Einsatznachsorge auch 2025 als kompetente, kollegiale Anlaufstelle bereit – für alle, die traumatische Erfahrungen im Einsatzalltag verarbeiten müssen.

Die Freiwilligen kennen extreme Situationen aus eigener Erfahrung: Sie sind selbst im Rettungsdienst aktiv – beim Weißen Kreuz oder in der Freiwilligen Feuerwehr – und können so besonders gut auf die Gefühle und Anliegen ihrer Kolleginnen und Kollegen eingehen. Deshalb wird bei der Gesprächszuteilung darauf geachtet, dass Hilfesuchende Ansprechpersonen aus den eigenen Reihen erhalten. Wenn weiterführende Hilfe nötig ist, vermitteln die Peers in enger Zusammenarbeit mit der Notfallpsychologie an Fachstellen.

Derzeit sind 35 Peers in Südtirol und Cortina aktiv. Sie haben eine spezielle Ausbildung abgeschlos-

sen und werden durch regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen begleitet. 2025 sind sie 160 Einsatzkräften zur Seite gestanden – besonders häufig nach Einsätzen wie Suiziden, Verkehrsunfällen oder dann, wenn Kinder involviert waren.

Dabei ist die Akzeptanz für dieses Begleitangebot auch 2025 weiter gestiegen. Immer mehr Rettungskräfte erkennen, wie wichtig es ist, sich Hilfe zu holen, wenn man an die eigenen Grenzen stößt. Besonders geschätzt werden die Diskretion der Peers und ihre unkomplizierte Erreichbarkeit entweder direkt oder über die Einsatzzentrale.

Damit leistete die Einsatznachsorge 2025 weiterhin nicht nur wichtige Präventionsarbeit, sondern half auch, seelische Spätfolgen zu vermeiden – damit die Retterinnen und Retter ihre wertvolle Arbeit für die Bevölkerung fortsetzen und nach Einsätzen unversehrt nach Hause gehen konnten.

## Schnelleinsatzgruppen

Bei Massenanfällen von Verletzten (MANV) ist schnelle und umfangreiche Hilfe gefragt. In solchen Situationen werden die Schnelleinsatzgruppen angefordert. Sie unterstützen bei der Versorgung und Betreuung von Patienten und unverletzt Betroffenen, wenn die Kapazitäten des regulären Rettungsdienstes nicht ausreichen. Mit ihren großräumigen Fahrzeugen können sie schnell dringend benötigtes Material für bis zu 25 Patienten an den Einsatzort bringen.

In drei gut organisierten Gruppen in Bruneck, Schlanders und Cortina sind insgesamt 53 engagierte Helferinnen und Helfer tätig. Die meisten sind aktive Sanitäterinnen und Sanitäter, ergänzt durch Techniker, die sich um Logistik und den reibungslosen Ablauf von Transporten in Notfällen kümmern.

Die Gruppen zeichnen sich durch ihre Erfahrung und Kontinuität aus: Viele Mitglieder sind seit Jahren dabei und bringen umfangreiches Fachwissen ein. Sie sind nicht nur bei großen Einsätzen und Übungen aktiv, sondern unterstützen auch Sanitätsdienste bei Veranstaltungen mit vielen Teilnehmenden. Regelmäßige Treffen dienen dazu, die Ausrüstung zu überprüfen und einsatzbereit zu halten, sodass im Notfall alles schnell verfügbar ist.

Dank der Schnelleinsatzgruppen kann auch in außergewöhnlichen Notlagen eine rasche und umfassende Versorgung von Betroffenen gewährleistet werden – ein unverzichtbarer Bestandteil der Rettungskette in Südtirol.



## Motorradstaffel

Die Motorradstaffel war 2025 immer zur Stelle, wenn schnelle Hilfe auf zwei Rädern gefragt war. Die Freiwilligen waren in den Sommermonaten wieder regelmäßig auf der A22 im Einsatz, haben Sanitätsdienste bei Veranstaltungen geleistet und dringende Labortransporte durchgeführt. Denn mit den wendigen Motorrädern kommen sie auch bei dichtem Verkehr schnell voran. Sie können schwer zugängliche Notfallorte in kürzester Zeit erreichen, diese sichern und die Erstversorgung der Betroffenen übernehmen.

Darum geht es unter anderem beim regelmäßigen Dienst auf der A22. In den verkehrsreichen warmen Monaten von Mai bis Oktober waren die Retterinnen und Retter auf zwei Rädern dort jedes Wochenende im Einsatz. Auffällig war, dass immer

öfter Fahrzeuge auch ohne triftigen Grund in den Nothaltbuchten auf der Autobahn parkten – einfach um sich die Füße zu vertreten. Deshalb galt es, neben Einsätzen bei Notfällen auch Präventionsarbeit zu leisten und die Verkehrsteilnehmenden auf die Gefahren hinzuweisen.

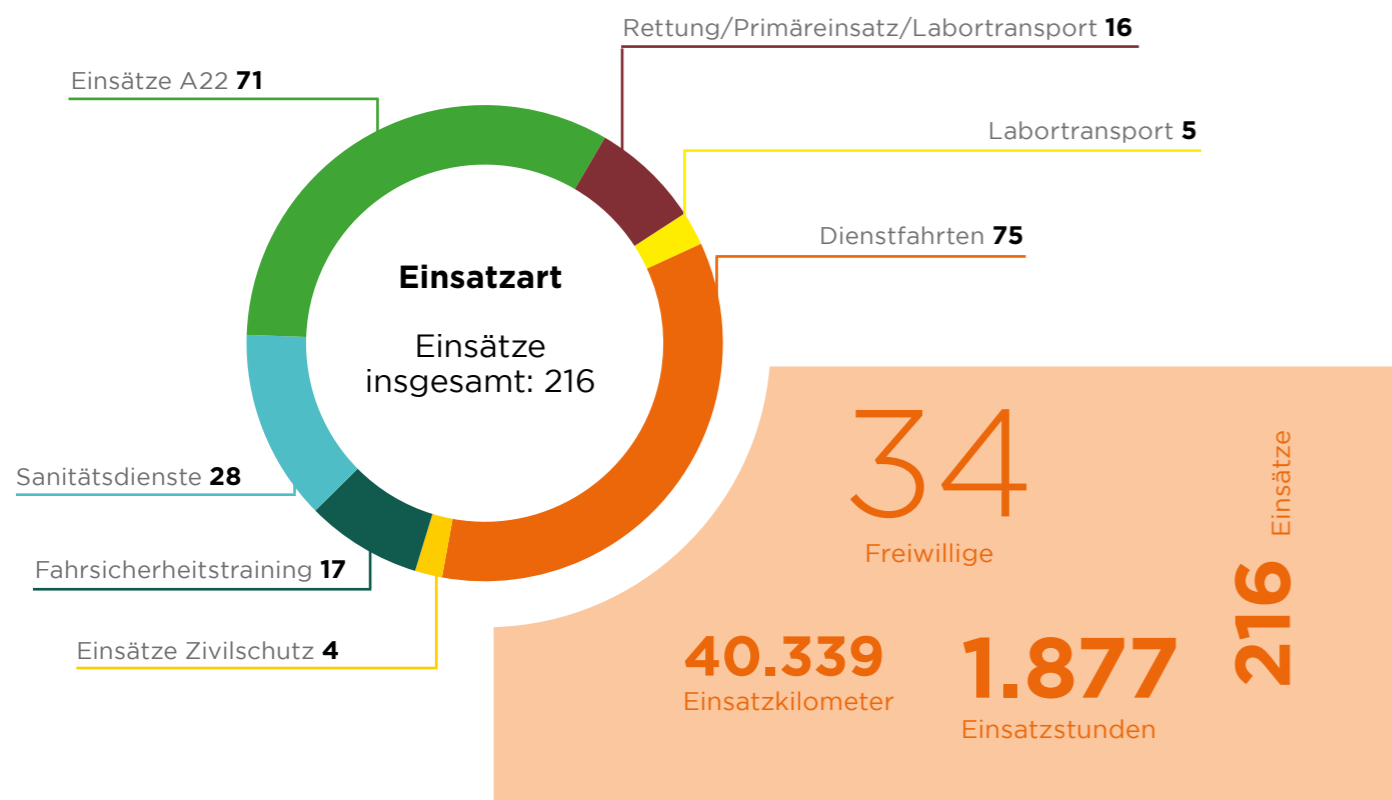
Die Labortransporte haben sich 2025 nicht nur auf die klassische Einsatzsaison in den warmen Monaten beschränkt. Auch im Winter war Nachfrage nach schnellen Transporten hoch. Dass alle Anfragen abgedeckt werden konnten, war der Einsatzbereitschaft und Flexibilität der freiwilligen Retterinnen und Retter zu verdanken, die auch nicht geplante Einsätze schnell und verlässlich übernommen haben. So musste 2025 nur ein Labortransport wetterbedingt abgelehnt werden.

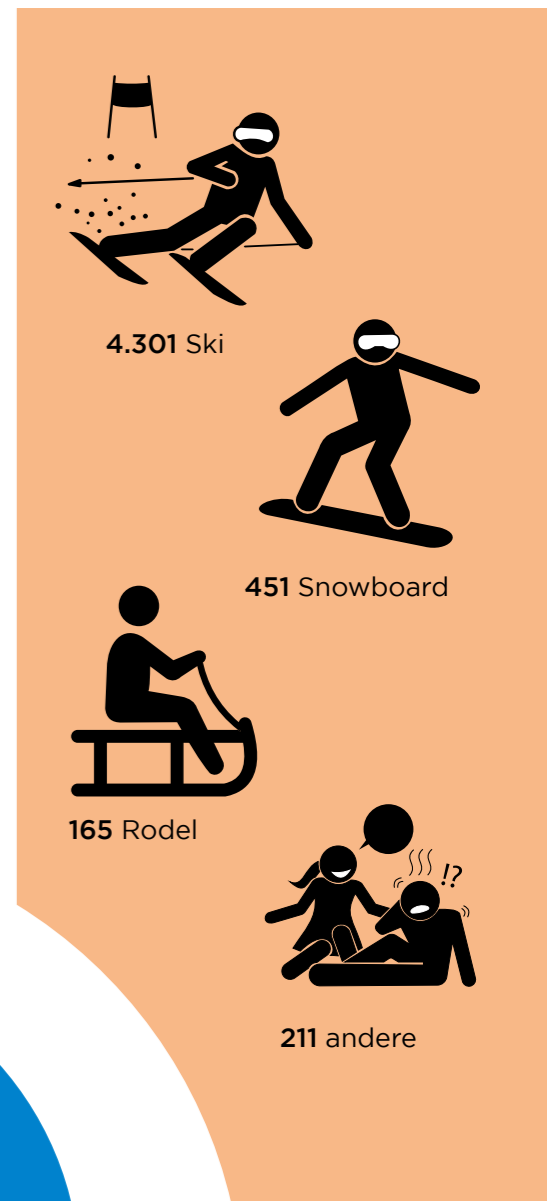
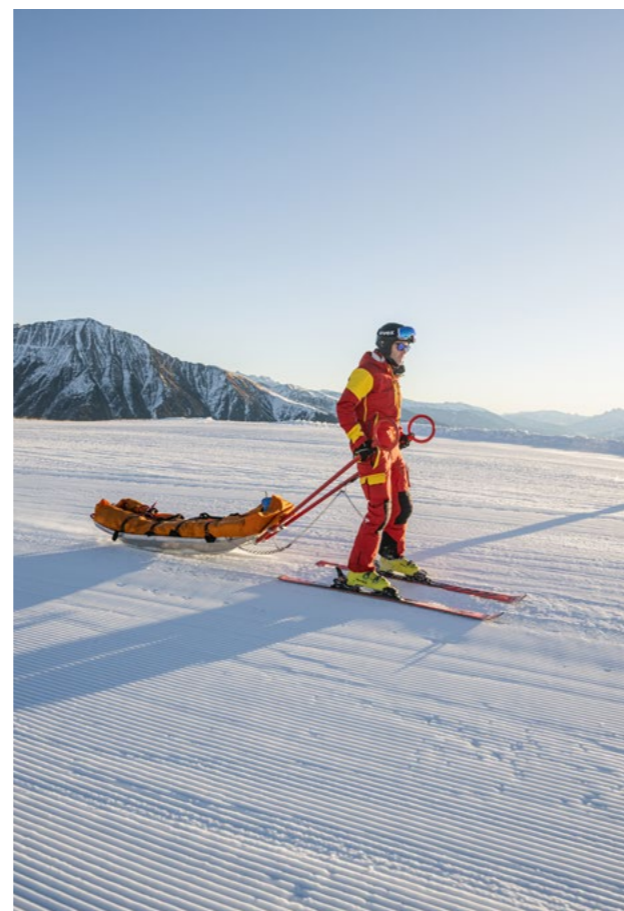
Gestiegen sind 2025 auch die Anfragen um Sanitätsdienste bei verschiedenen Veranstaltungen. So waren die Freiwilligen wieder bei der Transplant-Radtour vom Start bis zum Ziel mit dabei und haben für Sicherheit und Schutz der Sportlerinnen und Sportler gesorgt. Ein besonderes Highlight war der Sanitätsdienst bei der Beerdigung von Papst Franziskus im April 2025 in Rom. Die Motorradstaffel war mit vier Maschinen bereits Tage zuvor in der ganzen Stadt im Einsatz, um die Millionen Pilgerinnen und Pilger zu unterstützen, die sich verabschieden wollten.

Der steigende Bedarf machte 2025 den Ankauf von zwei neuen Motorrädern nötig, die seither zur Verfügung stehen, damit Extra-Dienste wie drin-

gende Labortransporte weiterhin möglich sind. Vertraut gemacht haben sich die Freiwilligen mit den neuen Maschinen des Typs BMW R 1300 GS im Rahmen des jährlichen Fahrsicherheitstrainings. Erstmals haben sie dabei nicht nur im Safety-Park trainiert, sondern auch auf Bergstraßen. Dort konnten sie unter Anleitung eines Sicherheits-Instruktors bestimmte Manöver und Einsätze unter realen Bedingungen üben.

Weitere Verbesserungen in der Ausrüstung sind für 2026 geplant. Dank eines neuen Helmfunksystems soll die Verständigung mit der Notrufzentrale und anderen Einsatzkräften über verschiedene Kanäle verbessert werden.





## Pistenrettung

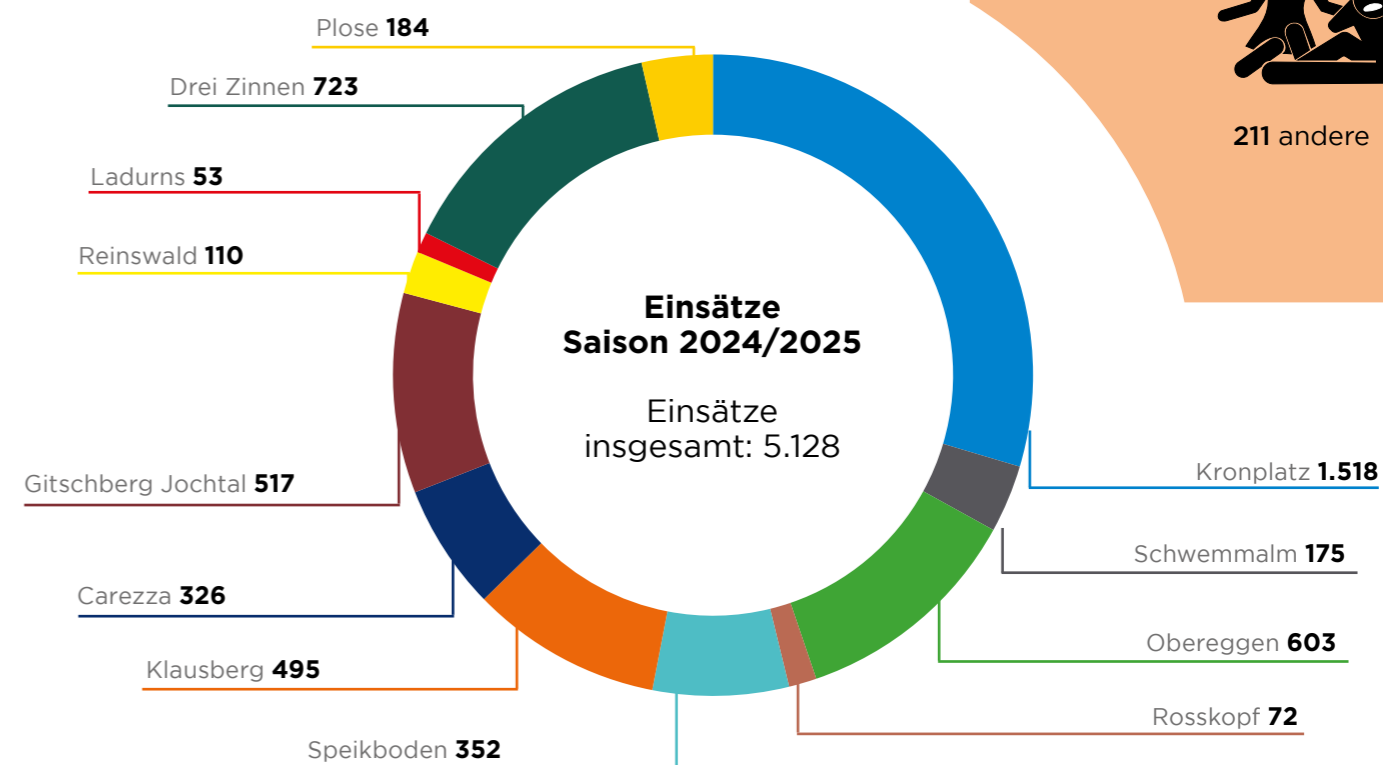
Seit Jahrzehnten bietet das Weiße Kreuz den Rettungsdienst auf Skipisten in den Wintermonaten an. Zahlreiche Pistenbetreibende in ganz Südtirol vertrauen auf die langjährige Erfahrung des Vereins. Im Jahr 2025 waren knapp 100 Pistenretterinnen und Pistenretter in 12 Skigebieten unterwegs, um verunglückten Skifahrern, Snowboardern und Rodlern zu helfen. Dabei arbeiteten sie eng mit anderen Blaulichtorganisationen zusammen. Dazu zählen die Carabinieri, die Polizei, das Esercito Italiano und die Bergrettung.

Die Freiwilligen der Pistenrettung des Weißen Kreuzes waren in insgesamt 12 Skigebieten im Einsatz: Kronplatz, Drei Zinnen, Schwemmalm, Obereggen, Speikboden, Klausberg, Carezza, Reinswald, Ladurns, Plose, Gitschberg/Jochtal und Rosskopf.

Durchschnittlich waren jeden Tag 30 Freiwillige in den Skigebieten im Dienst. Neben den Einsätzen auf den Pisten kümmerten sie sich auch um medizinische Notfälle in Almhütten und in den Aufstiegsanlagen.

2025 sind 15 neue Freiwillige dem Team beigetreten. Nach ihrer Ausbildung, die im Dezember stattfand, wurden sie in der Saison 2025/26 nach und nach in ihre neue Tätigkeit eingearbeitet.

In der Saison 2025/26 testeten 10 Pistenretter auch eine neue Einsatzkleidung, mit dem Ziel, dass diese nicht nur den aktuellen Standards entspricht, sondern auch Sichtbarkeit und Tragekomfort auf der Piste zu garantieren. Die gesammelten Rückmeldungen werden nach Beendigung der Saison analysiert.



## Zivilschutz

Der Zivilschutz des Weißen Kreuzes ist ein unverzichtbarer Baustein im Südtiroler Katastrophenschutz – das bestätigte sich auch im vergangenen Jahr. Neben Schadensereignissen wie dem Großbrand im Vinschgau im Frühjahr 2025 waren die erfahrenen Freiwilligen auch bei verschiedenen Großereignissen im Einsatz, unter anderem bei den Veranstaltungen in Rom anlässlich des Heiligen Jahres sowie rund um die Beerdigung von Papst Franziskus und die Einführung von Papst Leo. Dort bauten sie Zelte für Jugendliche auf und halfen, die Besucherströme im Vatikan zu regulieren.

Hauptaufgabe des Zivilschutzes im Weißen Kreuz ist es, Menschen in Notsituationen schnell und kompetent zu helfen. Der Dienst ist darauf ausgelegt, mehrere Tausend Menschen – Einsatzkräfte und Betroffene – vor Ort mit Essen, Getränken,

Unterkünften, Sanitäreinrichtungen und Notstrom zu versorgen. Dafür stehen Feldküchen, Zelte, Notbetten und Container mit unterschiedlichen Funktionen sowie die nötigen Transportmittel bereit. Die Ausrüstung wird laufend gewartet und weiterentwickelt. Seit Frühjahr 2025 ergänzen ein vollelektrischer Küchencontainer und ein Abwaschcontainer die Ausstattung – effizient und nach modernen Umweltstandards.

Vorgelegt wurden die Neuheiten bei der Zivilschutzmesse Civil Protect im März 2025. Dort fand auch das ANPAS-Feldküchentreffen statt, bei dem Freiwillige aus ganz Italien in zehn mobilen Küchen zeigten, wie in Krisensituationen Mahlzeiten für Betroffene und Einsatzkräfte zubereitet werden. Das Treffen war Teil mehrerer Initiativen, um die Bevölkerung für Prävention und richtiges

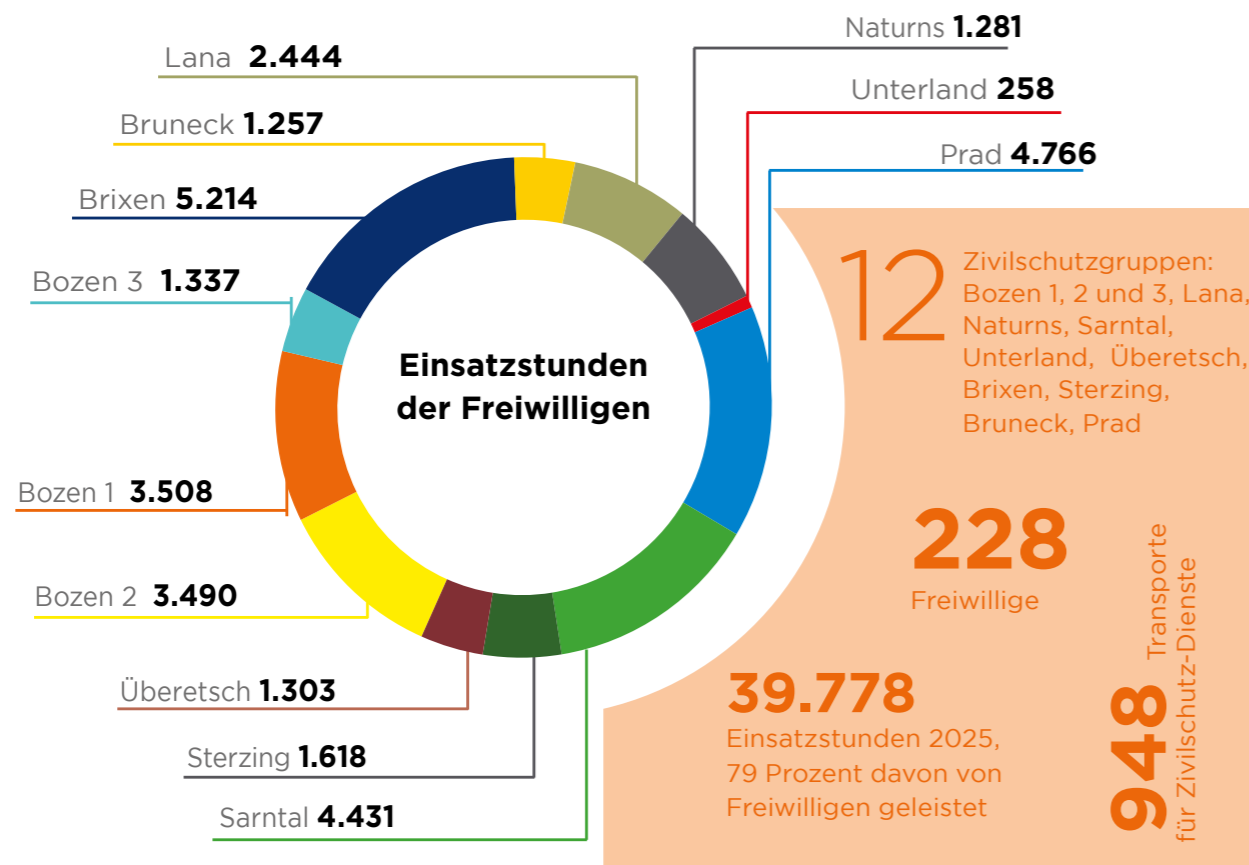


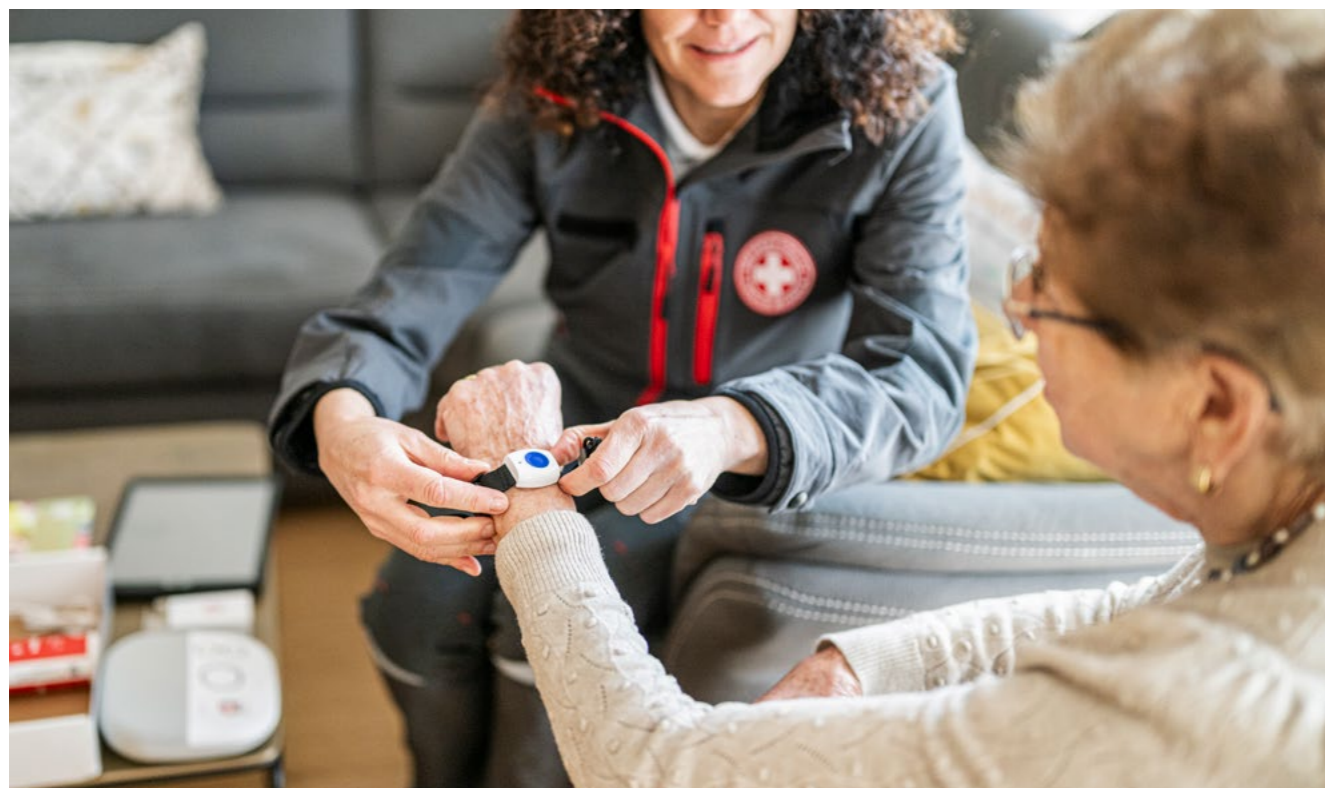
Verhalten bei Stromausfällen oder Unwettern zu sensibilisieren. Auch der Hochwassertag in Neumarkt und das Zivilschutzcamp für Jugendliche in Dietenheim stießen auf großes Interesse.

Im Mittelpunkt des 50-jährigen Jubiläums 2025 standen die Freiwilligen. Mehr als 200 Frauen und Männer engagieren sich derzeit aktiv im Zivilschutz und bringen vielfältige berufliche Erfahrungen ein. Sie leisteten etwa drei Viertel der gesamten

Einsatzstunden – auch bei Übungen mit Partnerorganisationen im In- und Ausland. Diese dienen dazu, neue Entwicklungen kennenzulernen und den Ernstfall gemeinsam zu proben. Zudem waren die Helferinnen und Helfer in die Vorbereitung von Hilfsgüterlieferungen für die Ukraine eingebunden.

Erfreulich ist, dass sich 2025 zahlreiche neue Freiwillige gemeldet haben. In Bozen wurde deshalb eine dritte Gruppe gegründet. Die neuen Mitglieder absolvieren derzeit eine Ausbildung nach einem im Vorjahr entwickelten Konzept mit Theorie- und Praxiseinheiten.





## Telenotruf

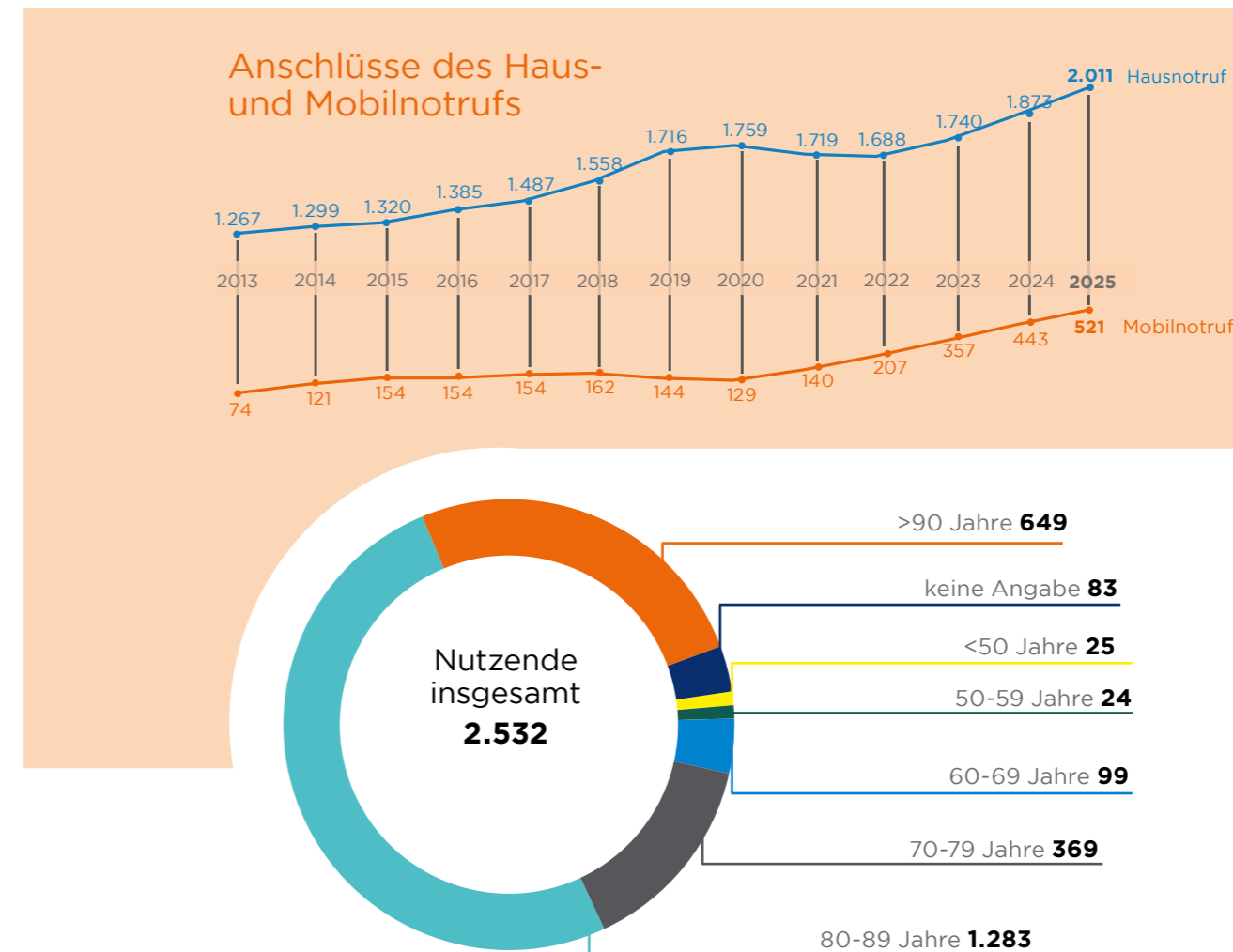
In jeder Situation auf Hilfe zählen zu können, gibt älteren oder körperlich gebrechlichen Menschen nicht nur Sicherheit und Unabhängigkeit, in einigen Fällen ist es sogar lebensrettend. Entsprechend groß war die Nachfrage nach den Telenotrufsystemen des Weißen Kreuzes auch im vergangenen Jahr. Mehr als 2.500 Südtirolerinnen und Südtiroler vertrauten auf diesen Dienst, die Tendenz ist weiter steigend.

Die meisten Nutzenden waren zwischen 70 und 100 Jahre alt, aber auch jüngere Menschen, die besonderen Schutz brauchten, vertrauten auf das Angebot des Landesrettungsvereins. Sie tragen rund um die Uhr einen kleinen Sender, mit dem sie bei Bedarf mit einem einfachen Knopfdruck Hilfe holen können – nicht nur zuhause sondern auch unterwegs. Angefragt wurde der Dienst dabei in den meisten Fällen von den Angehörigen, die ihre Lieben in Sicherheit wissen wollten. Auffällig war,

dass der Dienst recht spät aktiviert wurde, gleichsam als Zwischenlösung bis zum Eintritt in ein Altenheim.

2025 wurden über den Telenotruf 2.127 Rettungseinsätze aktiviert. Die Situation war zwar nicht immer lebensbedrohlich, dennoch war es wichtig, die Betroffenen auch bei kleineren Unfällen oder plötzlichem Unwohlsein zeitnah zu versorgen, um weiteren gesundheitlichen Folgen vorzubeugen. Bei den meisten der insgesamt über 41.775 Notrufe und Kontrollanrufe konnte die Situation auch ohne Rettungsmittel geklärt werden. Da reichte eine kleine Hilfestellung durch eine Bezugsperson oder die Mitarbeitenden des Weißen Kreuzes aus.

Im Jahr 2025 wurde die Entwicklung der Telenotrufsysteme konsequent fortgesetzt und an neue technologische Anforderungen angepasst. Nur so kann der hohe Bedarf an Schutz und Sicherheit



auch angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen und der steigenden Lebenserwartung gedeckt werden. So steht seit Mai 2025 neben den Sendern mit Notfallknopf zusätzlich ein neues Sensoren-System für Zuhause zur Verfügung. Dieses macht mittels einer eigenen App über potenzielle Gefahrensituationen aufmerksam. So kann Hilfe auch dann aktiviert werden, wenn Betreute es nicht mehr schaffen, den Notfallknopf selbst zu drücken.

Als wichtige Ergänzung hat sich die Notfallbox weiterhin bewährt. Sie wird griffbereit im Kühlschrank aufbewahrt und enthält alle relevanten Daten, die Rettungskräfte im Notfall brauchen, um Patienten schnell und richtig versorgen zu können.

Was jede und jeder Einzelne benötigte, um sich im eigenen Zuhause sicher und gut begleitet zu

fühlen, war auch 2025 sehr unterschiedlich. Deshalb befasst sich die entsprechende Abteilung Soziale Dienste im Weißen Kreuz laufend mit der Entwicklung von Lösungen, die sich an der jeweiligen Lebenssituation orientieren. Denn der Hausnotruf leistet weit mehr als reine Notfallhilfe: Er stärkt das Sicherheitsgefühl, ermöglicht ein längeres selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden und trägt bis zu einem gewissen Grad auch dazu bei, soziale Kontakte und persönliche Anbindung aufrechtzuerhalten. In diese Richtung wird auch die Weiterentwicklung des Telenotrufs gezielt gelenkt. Neben technischen Innovationen rücken daher ergänzende Unterstützungs- und Begleitangebote zunehmend in den Fokus. Noch im laufenden Jahr 2026 ist unter anderem der Aufbau eines neuen Begleitdienstes mit freiwilligen Helferinnen und Helfern geplant, um Schutz, Nähe und soziale Teilhabe weiter zu fördern.

## Sanitätsdienst

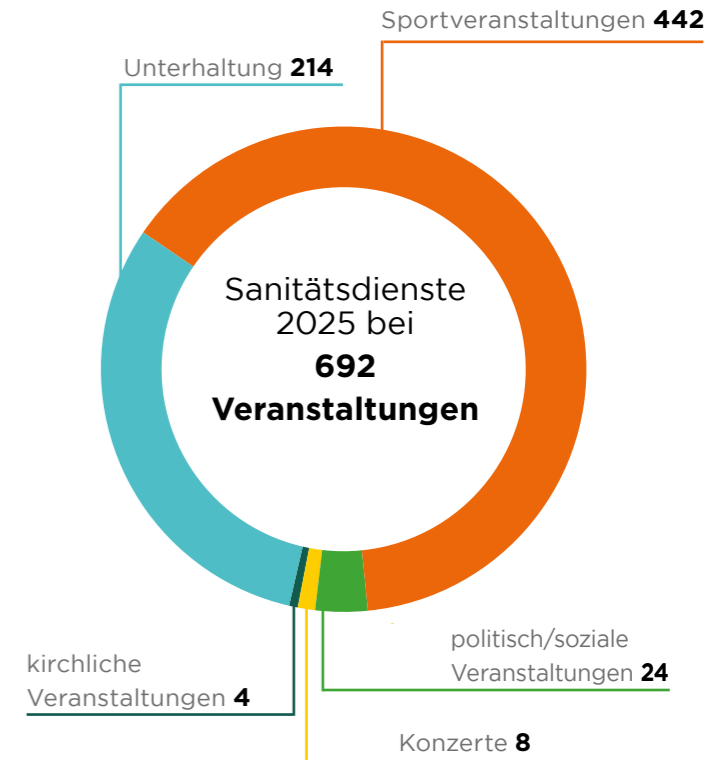
Keine Veranstaltung ohne die Sicherheit, dass bei Zwischenfällen sofort Hilfe vor Ort ist: Bei öffentlichen Events ab einer bestimmten Anzahl an Teilnehmenden sieht der Gesetzgeber verpflichtend die Präsenz ausgebildeter Retterinnen und Retter vor, die bei Bedarf rasch und professionell eingreifen können. Dabei war das Weiße Kreuz 2025 bei einer Vielzahl von Veranstaltungen gefragt – darunter Großereignisse wie das Alpenflair in Natz/Schabs oder das Kastelruther Spatzenfest, große Sportveranstaltungen wie die Spiele des FC Südtirol oder Weltcuprennen sowie zahlreiche kleinere Feste, Märkte und kulturelle Veranstaltungen. Zusätzlich haben die Freiwilligen Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen in Rom anlässlich des Heiligen Jahres geleistet.

Je nach Größe und Anforderungen der Veranstaltung stellte der Landesrettungsverein neben qualifizierten Helfenden auch Sanitätscontainer, Zelte, Fahrzeuge und das notwendige Sanitätsmaterial zur Verfügung. Zusätzlich zu den regulären Sanitätsdiensten standen 2025 schon erste Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele an.

Die größte Stütze bei den Sanitätsdiensten waren einmal mehr die Freiwilligen. Dank ihrer Einsatzbereitschaft konnten sämtliche Anfragen der Veranstaltenden abgedeckt werden – unabhängig davon, ob sich ein Sanitätsdienst über mehrere Tage erstreckte oder nur wenige Stunden dauerte. Besonders beliebt bei ihnen waren Einsätze bei Großveranstaltungen, doch auch bei kleineren

Ereignissen waren sie zuverlässig zur Stelle, um allen Teilnehmenden eine bestmögliche Versorgung zu garantieren.

Bewährt hat sich 2025 erneut der Einsatz von E-Bikes bei Veranstaltungen in schwer zugänglichem Gelände oder großflächigen Einsatzbereichen. Mit den wendigen Fahrrädern konnten die Sanitäterinnen und Sanitäter auch bei großen Menschenmengen rasch zum Unfallort gelangen und Erste Hilfe leisten. Das notwendige Material, einschließlich Defibrillator, ist auf jedem Einsatzfahrrad sicher verstaut und dennoch jederzeit schnell griffbereit.



## Notfallseelsorge

Die Notfallseelsorgenden des Weißen Kreuzes sind für Menschen da, deren Leben plötzlich aus den Fugen gerät. In akuten Krisensituationen infolge von Todesfällen, schweren Unfällen oder Katastrophen geben sie Betroffenen Beistand und Halt. Ziel ihres Einsatzes ist es, akute Belastungsreaktionen zu mildern und möglichen posttraumatischen Folgen vorzubeugen, damit die Rückkehr zu Handlungsfähigkeit und Normalität leichter wird.

Im vergangenen Jahr wurde die Notfallseelsorge 416-mal angefordert, meist nach einem unerwarteten Todesfall – etwa durch Unfall, Suizid oder nach erfolgloser Wiederbelebung. Besonders herausfordernd waren Einsätze, bei denen Kinder betroffen waren. In solchen Situationen ist die

emotionale Betroffenheit auf allen Seiten groß und der Bedarf an menschlicher Begleitung entsprechend hoch.

Dennoch ist die Motivation der Freiwilligen ungebrochen. Im Jahr 2025 traten 25 neue Notfallseelsorgende nach abgeschlossener Ausbildung in den aktiven Dienst ein. Damit sind südtirolweit insgesamt 204 Freiwillige im Einsatz, aufgeteilt auf zehn Gruppen im ganzen Land: Bozen, Brixen, Bruneck, Innichen, Klobenstein, Meran, Neumarkt, Schlanders, Seis und Sterzing.

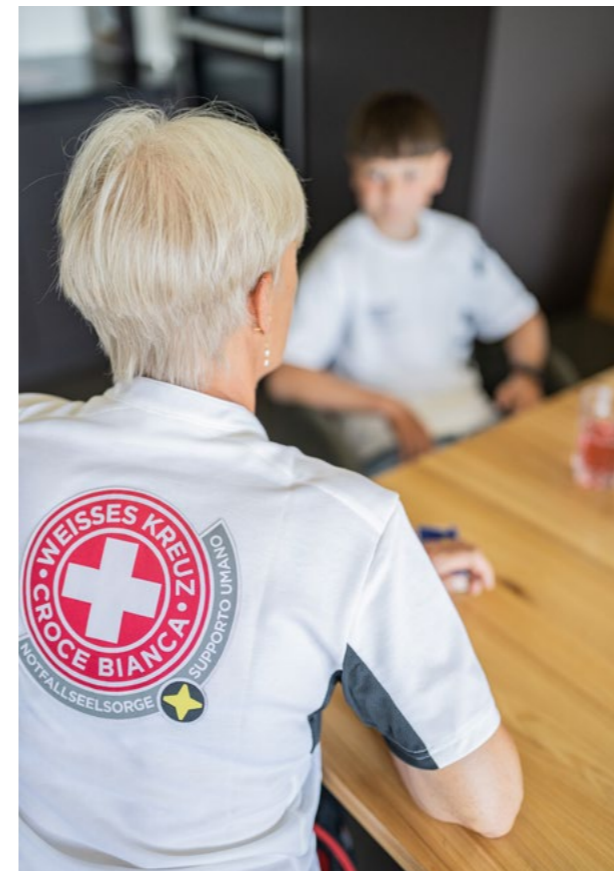
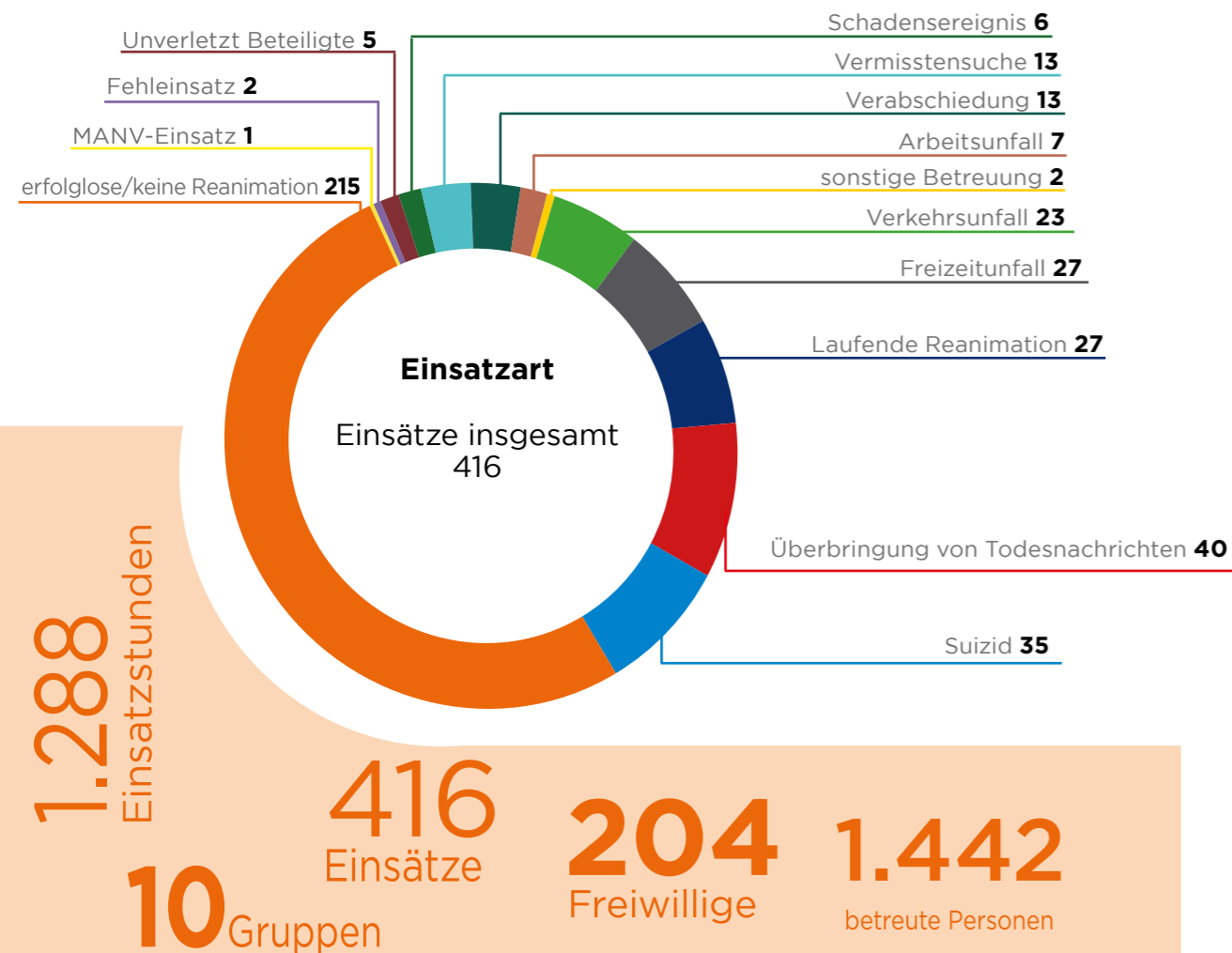
Die Freiwilligen kommen aus unterschiedlichen Herkunftsberufen und werden laufend durch Weiterbildungen begleitet, unter anderem in den Be-

reichen Psychotraumatologie, Selbstschutz, Stressmanagement und Krisenintervention. Regelmäßige Supervisionen, Austauschtreffen und Nachbesprechungen unterstützen die Freiwilligen zusätzlich in der Verarbeitung belastender Einsätze.

Immer wichtiger ist es für die Notfallseelsorge, sich für Großschadensereignisse gut zu rüsten. Dazu nahmen die Freiwilligen 2025 an zehn MANV-Übungen teil. Zusätzlich wurde die Rolle der Einsatzkoordinatoren gestärkt. 14 Personen nahmen an einem entsprechenden Aufbaukurs teil. Sie sind vor allem bei komplexen Einsatzlagen gefragt – etwa, wenn es mehrere Einsatzorte gibt und mehrere Familien betreut werden müssen. Dann organisieren sie das Zusammenspiel

verschiedener Notfallseelsorge-Gruppen und sorgen für einen geschützten Rahmen. Eine vergleichbare Führungsrolle übernehmen die Leiter psychosoziale Notfallversorgung. Sie sind bei einem Großschadensereignis für die Leitung aller psychosozialen Einsatzkräfte verantwortlich.

Entwicklungen gab es 2025 auch im digitalen Bereich – nicht nur um den administrativen Aufwand und den Papierverbrauch zu reduzieren, sondern auch, um wichtige Informationen und Grundlagen rasch verfügbar zu machen. Ein Meilenstein war die Fertigstellung des digitalen PSNV-Taschenbuchs, das den Notfallseelsorgenden über das Online-Portal des Weißen Kreuzes jederzeit zur Verfügung steht und ein strukturiertes Vorgehen bei unterschiedlichen Einsätzen unterstützt.



## Begleitdienste und Hilfestellungen im Alltag

Da sein, Menschen beistehen und Nähe vermitteln - das geht auch ohne Blaulicht und Sirene und ist gerade angesichts gesellschaftlicher und demografischer Veränderungen wertvoller denn je. Denn Zuwendung und Rückhalt sind heute längst nicht mehr selbstverständlich und werden deshalb besonders geschätzt und nachgefragt. Auf den steigenden Bedarf hat das Weiße Kreuz 2025 erneut reagiert und seine Begleitdienste dank der Mithilfe von engagierten Freiwilligen noch weiter ausgebaut. Entsprechend haben sich die Einsatzstunden in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Besonders gewachsen ist der Begleitdienst in den Krankenhäusern. Er wurde nicht nur in Bozen, Meran und Brixen stark ausgeweitet, sondern Anfang 2025 auch in Bruneck eingeführt. Wie in den anderen Krankenhäusern hat sich der Dienst dort in wenigen Monaten bereits als feste Anlaufstelle für Menschen etabliert, die sich schwertun, die jeweiligen Abteilungen und Ambulatorien für ihre

Visiten zu finden oder die Anmeldeformalitäten abzuwickeln.

Vom Pilotprojekt zum festen Bestandteil in der Patientenversorgung haben sich 2025 die Begleitdienste in der Notaufnahme von Meran und in der Traumatologischen Notaufnahme von Bozen entwickelt. Diese richten sich an Menschen, die auf eine Behandlung oder auf Angehörige warten, verunsichert sind, jemanden zum Reden brauchen oder Unterstützung benötigen, um Informationen des Sanitätspersonals zu verstehen.

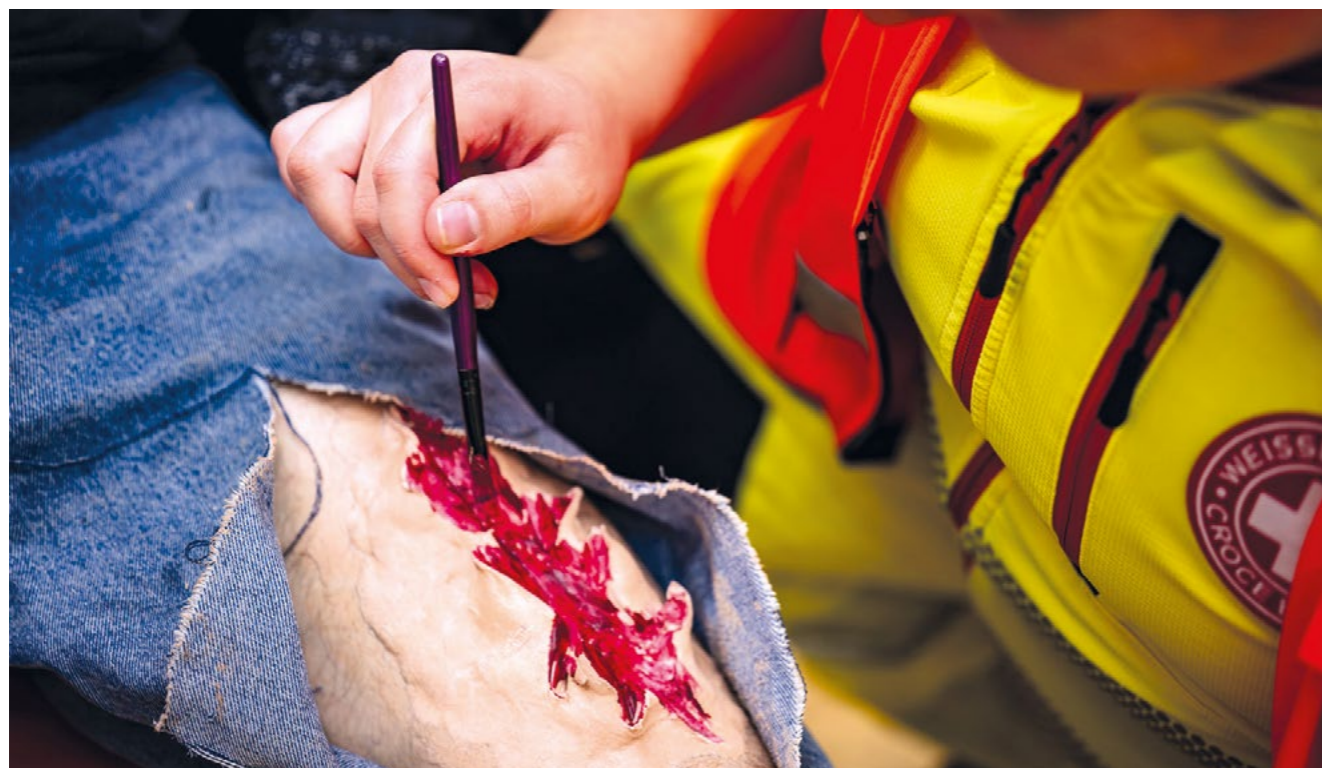
Die Rückmeldungen für die Begleitdienste waren auf allen Seiten durchwegs positiv. Die Teams der Krankentransporte schätzten die Entlastung durch den Begleitdienst genauso wie das Personal in den Krankenhäusern - besonders in der Notaufnahme. Denn bei den Freiwilligen fühlten sich zu behandelnde Personen und Wartende gut aufgehoben und wurden ruhiger, was letztendlich auch die Arbeit für das Sanitätspersonal erleichterte.

Geleistet wurde der Dienst zur Gänze von Freiwilligen, die mit viel Einfühlungsvermögen und Engagement dabei sind. Viele sind Menschen im Ruhestand aus verschiedensten Berufssparten. Sie suchten eine sinnvolle Aufgabe, aber auch den Rückhalt und die Gemeinschaft, die sie in der Gruppe erleben. Ihre Zahl ist im vergangenen Jahr um mehr als ein Viertel auf 197 angewachsen.

Gelegenheit zum Austausch über Gruppen und Einsatzbereiche hinweg bot der im April 2025 erstmals organisierte „Tag der Sozialen Dienste“. Freiwillige diskutierten dabei mit Fachleuten über neue Herausforderungen im Zuge des demografischen Wandels und mögliche Lösungsansätze. Dabei zeigte sich, dass neben neuen technischen Hilfsmitteln und fachlichen Hilfestellungen auch immer mehr menschlicher Beistand gebraucht wird, um der zunehmenden Einsamkeit entgegenzuwirken.

Deshalb soll der Begleitdienst 2026 auf den häuslichen Bereich ausgeweitet werden. Dabei geht es unter dem Motto „Gemeinsam aktiv“ um regelmäßige Besuche zuhause, gemeinsame Unternehmungen und Bewegung. Gedacht ist er als Zusatzangebot, um der Einsamkeit vorzubeugen und insbesondere die Betreuten im Telenotruf auch auf der menschlichen Ebene aufzufangen.





## Notfalldarstellung

Auch wenn sie nicht direkt an Einsätzen beteiligt ist, hat sich die Notfalldarstellung in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Teil des Rettungsdienstes entwickelt. Die Freiwilligen dieses speziellen Dienstes sind vor allem bei Übungen und Vorbereitungen gefragt. Denn sie stellen Unfälle oder Notfallsituationen wirklichkeitsgetreu dar. So können Rettungskräfte Einsätze realitätsnah üben, damit sie im Ernstfall Unfallsituationen und Verletzungen besser erkennen, Gefahren gut einschätzen und auch in extremen Situationen handlungsfähig bleiben.

Entsprechend groß ist das Interesse im ganzen Land. Allein 2025 waren die Notfalldarstellenden bei 180 Übungen mit dabei, erstmals auch bei einer ITLS-Ausbildung. Neun Freiwillige haben dabei nicht nur die Mimen für die spannenden Einsatz- und Verletzungsszenarien geschminkt, sondern auch selbst die zu Versorgenden gespielt.

Die Zahl der Freiwilligen in der Notfalldarstellung ist 2025 leicht gestiegen. Derzeit gibt es sie in fast allen Sektionen des Weißes Kreuzes. Die insgesamt 156 Frauen und Männer sind mit Begeisterung dabei und haben 2025 über 1.700 Stunden geleistet. Sie haben für ihren Dienst eine spezifische Ausbildung absolviert und sind mit eigenen Schminkkoffern ausgerüstet. Dort sind die nötigen Farben und Materialien gut sortiert und einfach transportierbar.

Dabei befindet sich die Notfalldarstellung in Südtirol noch im Aufbau. Sie soll aber laufend weiterentwickelt werden. Motivation und Engagement der Freiwilligen sind groß und auch die Nachfrage aus den Sektionen und Abteilungen des Landesrettungsvereins steigt weiter.

## Ausbildung

Für die Abteilung Ausbildung war 2025 ein intensives und arbeitsreiches Jahr. Als akkreditiertes Trainingszentrum ITLS (International Trauma Life Support) bietet die Abteilung Ausbildung regelmäßig zertifizierte Kurse an, die gerne auch von Notärzten und Krankenpflegern des Sanitätsbetriebes besucht werden. Ein Highlight 2025 war der erste Kurs mit realistisch geschminkten Notfalldarstellern des Weißes Kreuzes, um die Übungsszenarien möglichst realitätsnah zu gestalten.

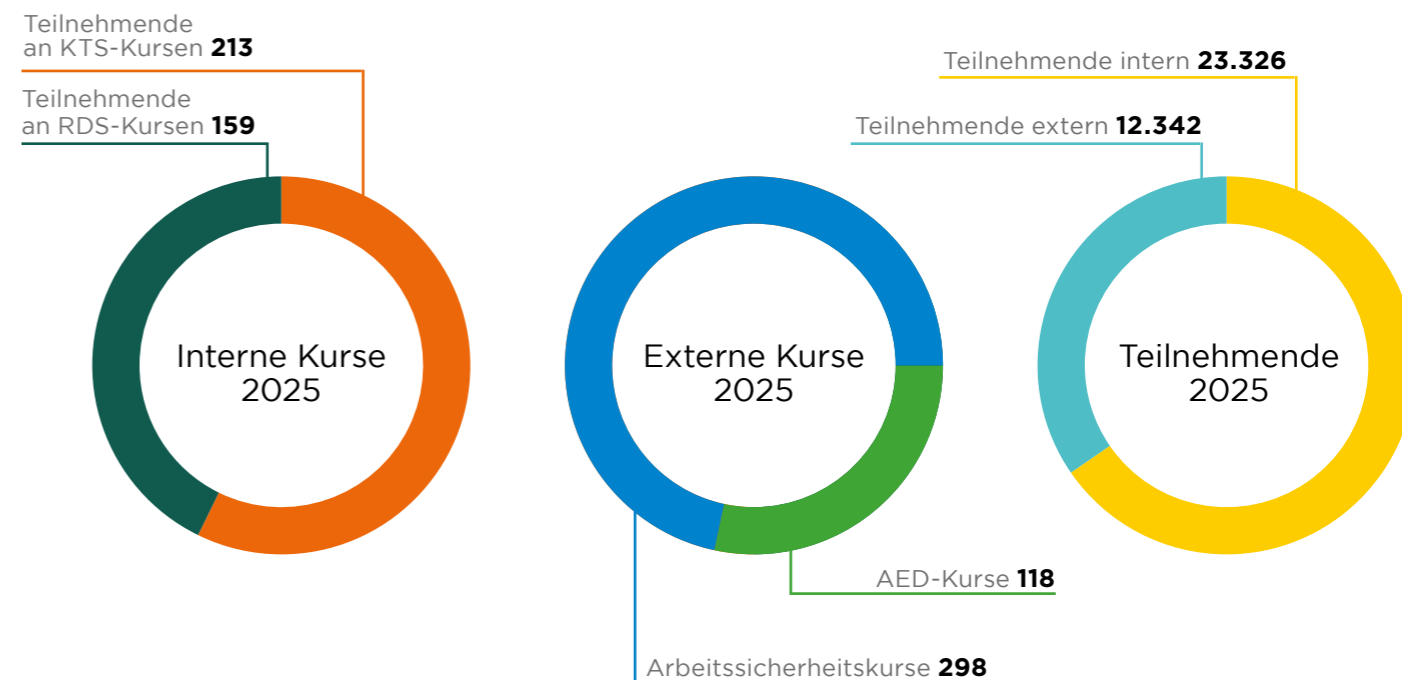
Das Weiße Kreuz arbeitete 2025 wieder eng mit der Feuerweherschule zusammen und bot dort Erste-Hilfe-Kurse sowie die Fortbildung „Technische Rettung“ an. Freiwillige und Angestellte können dabei gemeinsam trainieren, sich besser kennenlernen und gemeinsam technische Herausforderungen meistern.

2025 starteten zwei C-Kurse, die höchste Ausbildungsstufe im Weißes Kreuz. Ziel ist es, Sanitäter darauf vorzubereiten, Notärzte und Krankenpfleger in der Patientenversorgung optimal zu unterstützen. Die Ausbildung verbindet fundierte Theorie zum menschlichen Körper mit intensiver Praxis, etwa zur Assistenz bei der Intubation oder Infusion.

Im Oktober wurden die neuen ERC-Leitlinien zur Wiederbelebung veröffentlicht. Sie bilden die Grundlage für eine optimale Versorgung bei Herz-Kreislauf-Stillstand. Das Weiße Kreuz hat 2025 bereits mit der Integration der neuen Leitlinien in die Ausbildung begonnen und schult seine Instrukturen entsprechend für die Durchführung der Erste-Hilfe-Kurse.

2025 erhielten rund 3.100 Grundschulkinder in Südtirol Erste-Hilfe-Unterricht in etwa 160 Klassen. Ausbilder des Weißes Kreuzes schulten zuvor die Lehrkräfte, die den Unterricht anschließend selbstständig und fachgerecht als Multiplikatoren durchführten.

Ende des Jahres traten die neuen gesetzlichen Vorgaben für die Ausbildung der hauptberuflichen und freiwilligen Fachkräfte im qualifizierten Krankentransport und im Notarzt- und Rettungsdienst in Kraft. Sie definieren den Rahmen und die Ausbildungsinhalte für First Responder, Sanitäterinnen und Sanitäter, Krankenpflegende, Notärztinnen und Notärzte. Das Weiße Kreuz war maßgeblich bei der Entwicklung dieser Vorgaben beteiligt und hat sein Aus- und Fortbildungsangebot dementsprechend angepasst.





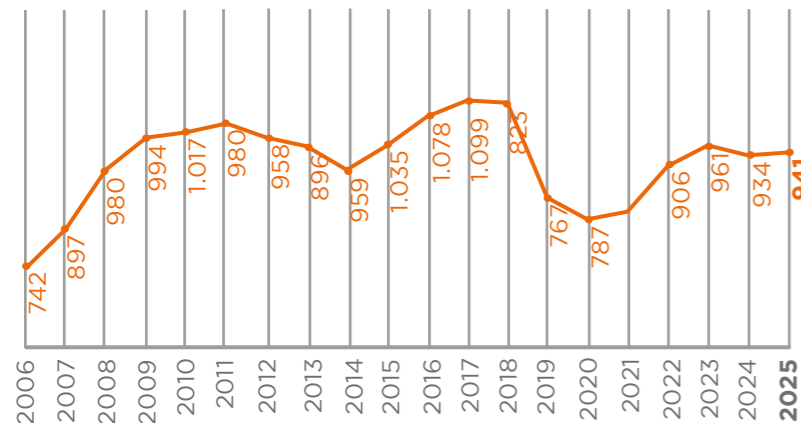
## Jugendarbeit

Die Jugendarbeit des Weißen Kreuzes geht weit über die Vermittlung von Erste-Hilfe-Kenntnissen hinaus. Die Jugendgruppen stärken junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung, fördern gesellschaftliche Verantwortung und vermitteln zugleich fachliche und soziale Kompetenzen. In einem geschützten Rahmen lernen die Jugendlichen, Selbstvertrauen aufzubauen, sich gegenseitig zu unterstützen und sich aufeinander zu verlassen. Diese Werte prägen sie nachhaltig und

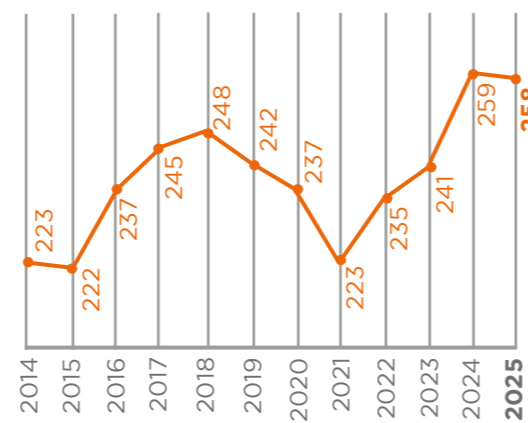
begleiten sie ebenso ins Erwachsenenleben wie das Wissen rund um die Versorgung von Kranken und Verletzten – für viele auch mit Blick auf ihren späteren beruflichen Weg.

Aktive Jugendgruppen gibt es in nahezu allen Sektionen. Die Betreuungsteams bestehen aus Freiwilligen, die oft selbst früher die Jugendgruppe besucht haben und nach der Volljährigkeit in den aktiven Dienst übergegangen sind.

### Mitglieder in den Jugendgruppen



### Betreuende



Unter den Jugendlichen fanden sich auch 2025 wieder viele Wissbegierige, die sowohl theoretische als auch praktische Inhalte mit Begeisterung aufnahmen – umso mehr als 2025 die AED-Anwendung für Personen ohne Vorkennt-



nisse ins Programm mit aufgenommen wurde.

Ihr beeindruckendes Wissen konnten die Jugendlichen auch bald unter Beweis stellen. Beim Erste-Hilfe-Wettbewerb war nicht nur theoretisches Fachwissen gefragt, sondern auch die praktische Anwendung in eigens vorbereiteten Szenarien.

Viel Wert wird in den Jugendgruppen auch auf den Zusammenhalt gelegt. In altersgerechten Übungen, Spielen und gemeinsamen Aktivitäten lernen die Buben und Mädchen, mit Gruppendynamiken umzugehen, konstruktiv zusammenzuarbeiten und Konflikte fair zu lösen.

Ergänzend zu den regelmäßigen Treffen gab es 2025 auch sektionsübergreifende Aktionen, um den Austausch zu fördern – so auch bei der gemeinsamen Fahrt nach Gardaland im April 2025. Dort verwandelten über 620 Jugendliche in ihren hellblauen Dienstjacken den Freizeitpark in eine blau gefärbte Erlebniswelt und knüpften neue Kontakte.

## Erste-Hilfe-Wettbewerb im Ultental

Alle zwei Jahre findet der landesweite Erste-Hilfe-Wettbewerb für Jugendliche statt. Austragungsort war 2025 St. Pankraz im Ultental. 26 Jugendgruppen des Weißen Kreuzes mit über 120 Teilnehmern aus dem ganzen Land stellten dabei ihr beeindruckendes Können und Wissen unter Beweis.

Als Sieger gingen die Gruppen aus Ahrntal (Kategorie A) und Bruneck (Kategorie B) hervor. Sie haben sich damit für die Teilnahme am Samaritan Contest qualifiziert, der 2026 in Österreich stattfinden wird.

## Wünschewagen

Herzenswünsche zu erfüllen war 2025 wieder das erklärte Ziel des Wünschewagens. Dafür haben sich beide Trägerorganisationen, die Caritas und das Weiße Kreuz, gemeinsam mit den Freiwilligen ins Zeug gelegt. 61-mal war der Wünschewagen dazu auf hoher Fahrt und sorgte für bewegende Momente.

Insgesamt hat der Wünschewagen 2025 eine Gesamtstrecke von 15.392 Kilometern zurückgelegt. Die längste Wunschfahrt ging über 1.980 Kilometer und führte nach Ariano Irpino. Dabei bestätigte sich 2025 wiederum, dass die meisten Wunschziele in der Nähe lagen. Meist ging es darum, Angehörige und Freunde noch einmal zu sehen, Familienfeiern oder liebgewonnene Orte zu besuchen. Die meisten lagen in Südtirol, manche auch im italienischen Staatsgebiet. Lediglich vier Wünsche

führten den Wünschewagen über die Staatsgrenze hinaus: zweimal nach Deutschland und zweimal nach Österreich. Der fahrtenreichste Monat war der Mai.

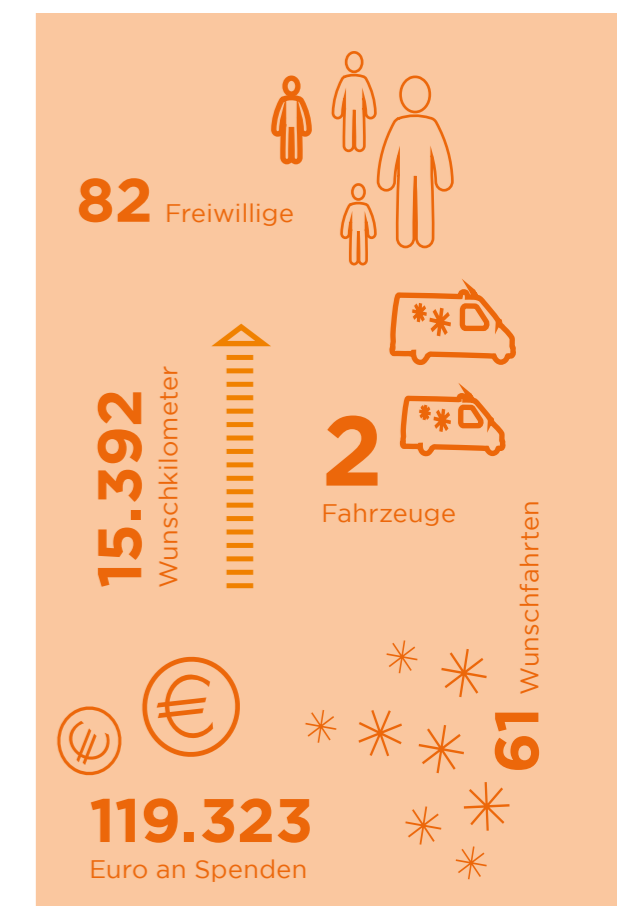
Die Fahrgäste kamen 2025 aus allen Landesteilen. Zwei Drittel waren Frauen. Der älteste Fahrgast war 100 Jahre alt, der jüngste 56.

Ungebrochen hoch war 2025 wieder die Motivation und Einsatzfreude der Freiwilligen, die Wünsche erfüllen. Die 49 Frauen und 33 Männer haben nicht nur die Fahrgäste und ihre Angehörigen mit viel Herz betreut, sie haben sich auch durch Weiterbildungen auf dem Laufenden gehalten, um alle Fahrten bestmöglich zu begleiten. Auf viel Interesse stieß dabei der Kurs zum Thema "Kommunikation mit Fahrgästen", den das Weiße Kreuz

zusammen mit der Abteilung Soziale Dienste organisiert hat. Auch in Sachen Erste-Hilfe hielten sich die Freiwilligen auf dem Laufenden. Die für den Wünschewagen ausgewiesenen Lenkerinnen und Lenker haben sich zusätzlich an zwei Fahrsicherheitstrainings im Safety Park in Pfatten beteiligt. Dabei haben sie vor allem den Umgang mit den beiden Fahrzeugen und das Verhalten in Ausnahmesituationen trainiert.

2025 nahmen die Freiwilligen auch an verschiedenen Treffen mit anderen Organisationen und Gruppen teil, um den Wünschewagen vorzustellen und für die Situation kranker Menschen und ihrer Angehörigen zu sensibilisieren.

Dass der Wünschewagen nicht nur für die Verantwortlichen und die Freiwilligen ein Herzensprojekt ist, haben die zahlreichen Spenden bewiesen. Insgesamt gingen 119.323 Euro auf dem Wünschewagen-Konto ein. Sie kamen von Unternehmen, von privaten Spendenden und von Vereinen und Verbänden, die Benefizaktionen durchgeführt haben. Ein besonderes Ereignis in diesem Zusammenhang war der von den Eppaner Burgenläufern organisierte Benefizlauf im Dezember, an dem rund 130 Laufende teilnahmen.



## Qualitätsmanagement

Die Landesleitung und 32 Sektionen sind schon seit Jahren nach ISO 9001:2015 (Qualitätsstandard) und ISO 45001:2018 (Standard im Arbeits- und Gesundheitsschutz) zertifiziert. Durch das eingeführte System sind die internen Abläufe und Dokumente standardisiert sowie die Zuständigkeiten klar definiert. Auch das Qualitätsbewusstsein der Mitarbeitenden wurde geschärft; dies bestätigen die mehr als positiven Rückmeldungen sowohl unserer Fördermitglieder als auch unserer Angestellten und Freiwilligen bei den durchgeführten Umfragen in den letzten Jahren.

Beim letzten Erneuerungsaudit im Mai 2025 erfolgte ein Wechsel bei den externen Auditoren und somit der Zertifizierungsgesellschaft. Es gab keine Haupt- und Nebenabweichungen beim Audit durch das Unternehmen WCS. Schwerpunkt wurde dieses Mal auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz gelegt, wo es beispielsweise um diverse Empfehlungen ging: zur Erstellung einer detaillierten Risiko- und Chancenanalyse, zur Aktualisierung von Sicherheitsdatenblättern, zu den Kriterien für die Abnahmeprüfung bei der Beschaffung von elektromedizinischen Produkten, um nur einige zu nennen.

Wieder wurde uns klar und zudem durch ein unabhängiges externes Zertifizierungsunternehmen bestätigt, dass ein gut funktionierendes Managementsystem organisatorische Rahmenbedingungen gibt und den Mitarbeitenden Orientierung bei der Ausführung ihrer Tätigkeiten bietet.





# UNSERE AUSLANDSHILFE



## Unsere Auslandshilfe

In Krisengebieten außerhalb von Südtirol war das Weiße Kreuz auch 2025 an der Seite von Menschen, die dringend Hilfe brauchten. Gefragt waren vor allem die Freiwilligen im Zivilschutz. Nach Unwettern richteten sie Notunterkünfte ein, sorgten für genügend zum Essen und zum Trinken, verteilten Kleidung, warme Decken und Hygieneartikel und stellten Entfeuchter und andere Hilfsmittel zur Verfügung. Sie halfen auch bei Aufräumarbeiten und organisierten Hilfslieferungen.

Dabei arbeitet der Landesrettungsverein eng mit internationalen Partnerorganisationen die dem italienischen Dachverband ANPAS und mit dem internationalen Hilfsnetzwerk Samaritan International. Diesem gehören außer dem Weißen Kreuz weitere Rettungsorganisationen aus 19 europäischen Ländern an.

Im Zentrum der Hilfsmaßnahmen im Ausland stand die Unterstützung für die Menschen in der Ukraine



### A. Ukraine: Nothilfe, Schutz und Hoffnung

Im vierten Kriegsjahr war die Hilfe für die Menschen in der Ukraine dringender denn je. Denn die ständigen Angriffe auf Menschen und Infrastrukturen setzen den Menschen immer mehr zu, je länger der Krieg andauert. Die Versorgungslage verschlechtert sich, Strom und Heizung fallen immer öfter aus.

Das Weiße Kreuz leistet gemeinsam mit dem Internationalen Samariterbund und lokalen Samariter-Organisationen Nothilfe und organisiert die Versorgung mit lebensnotwendigen Nahrungsmitteln, Unterkünften, Kleidung, Hygieneartikeln, Isolier- und Dämmmaterial.

Genauso wichtig sind medizinische Hilfe und psychosoziale Unterstützung für die traumatisierten Menschen – besonders für die Kinder. Sie sind in besonderem Maß betroffen. Tausende haben ihre Eltern im Krieg verloren oder bangen um ihre

Väter, die das Land an der Front verteidigen. Viele mussten aus ihren Heimatorten in den Kampfzonen im Osten fliehen oder leben immer noch dort, inmitten von Gewalt, Artilleriefeuern und Gefechten.

#### Hilfe, die ankommt: Essen, Wärme und Zuflucht

Seit Ausbruch des Krieges organisiert das Weiße Kreuz laufend Hilfslieferungen in die Ukraine und in die Grenzgebiete der Nachbarländer. In ständigem Kontakt mit den Partnerorganisationen wird geliefert, was gerade am dringendsten gebraucht wird. 2025 waren dies neben Lebensmitteln, Kleidung, Stromaggregaten und medizinischem Bedarf auch Werkzeuge und Isoliermaterial, um beschädigte Wohnungen wieder gegen die Kälte zu isolieren.





### Ein Zufluchtsort für Binnenflüchtlinge

Für die Menschen, die aus den besonders umkämpften Regionen im Osten der Ukraine ins besser geschützte Kiew fliehen, hat das Weiße Kreuz mit Hilfe von Freiwilligen und gemeinsam mit den Kiewer Samaritern eine Anlaufstelle eingerichtet. Dort werden viele Mütter mit Kindern betreut, aber auch ältere und gebrechliche Menschen, die nach tagelanger Flucht ausgezehrt, erschöpft, vielfach auch traumatisiert in der ukrainischen Hauptstadt ankommen. Sie erhalten Lebensmittel, Decken, Kleider, Hygiene- und Haushaltsartikel, Hilfe bei der Suche nach einer Unterkunft und psychologischen Beistand. Zusätzlich ermöglichen organisierte Nachmittagsprogramme den Kindern dort ein Stück Normalität und Gemeinschaft. Wenn Strom und Heizung ausfallen, fungiert die Anlaufstelle auch als Kälte- und Versorgungszentrum.

### Lebensrettende Gesundheitsversorgung

Ein wichtiger Aspekt in der Nothilfe war die medizinische Versorgung. Denn auch diese wird zunehmend schwieriger. Viele Krankenhäuser sind zerstört oder beschädigt, genauso wie medizinische

Geräte und Hilfsmittel. Demgegenüber steht eine wachsende Zahl an Erwachsenen und Kindern, die durch den Krieg bleibende Verletzungen davontragen – sowohl körperlich als auch seelisch. Sie alle brauchen medizinische Versorgung und Betreuung.

Deshalb hat das Weiße Kreuz auch 2025 mehrere Krankenhäuser unterstützt: mit Medikamenten und medizinischen Geräten, Ambulanzfahrzeugen und mit dem Ausbau von Luftschutzbunkern, in welchen Patientinnen und Patienten gemeinsam mit dem Krankenhauspersonal Schutz finden.

Für zusätzlichen medizinischen und psychosozialen Beistand wurde 2025 – immer im Rahmen des Netzwerks Samaritan International – die Einrichtung von zwei neuen Betreuungseinrichtungen geplant: ein barrierefreies Sozialzentrum mit Reha-Möglichkeiten und psychologischem Beistand und eine Tagesstätte mit den nötigen Therapiegeräten und einem Luftschutzraum.

### Hilfe, die in die Zukunft wirkt

Das Sozialzentrum in Kiew konnte trotz ständiger Luftangriffe, Stromausfälle und eines Mangels an

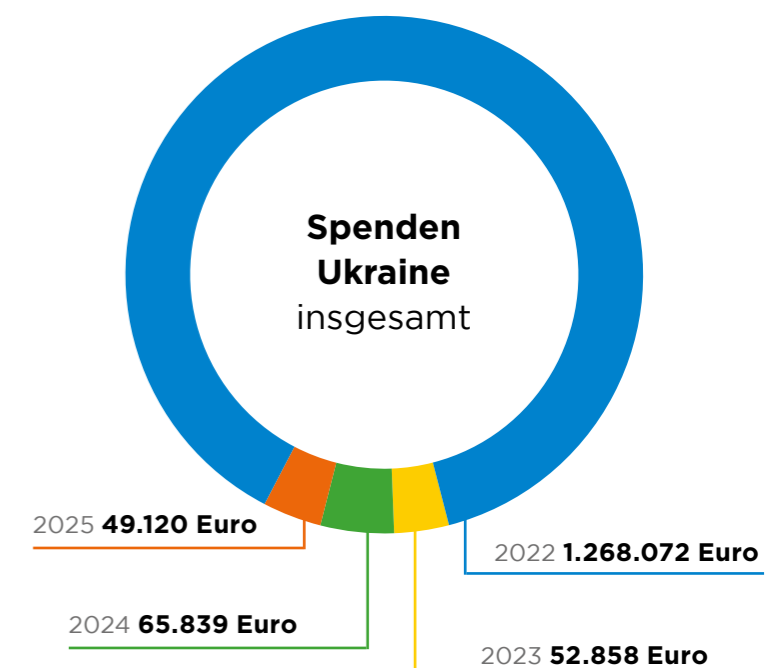
Handwerkern noch vor Weihnachten fertiggestellt werden. Es ist ein Ort der Hoffnung und des Zusammenhalts. Menschen, die durch den Krieg körperlich und seelisch verletzt sind, erhalten hier Beistand und Hilfe. Das multifunktionale Sozialzentrum umfasst Ambulatorien für körperliche Rehabilitation, Räume für psychosoziale Beratung, Gemeinschaftsräume und eine Informationsstelle für Sozialleistungen. Damit haben die Menschen eine Anlaufstelle, wo sie nicht nur die nötigen Behandlungen und Beratungen bekommen, sondern auch gegenseitiges Verständnis und Rückhalt finden.

Wie wichtig dieses Zentrum ist, zeigte sich schon bei den Umbauarbeiten: Viele Freiwillige haben tagtäglich mit angepackt, obwohl sie selbst schwer beeinträchtigt sind. Bei der Eröffnung im Dezember 2025 bedankte sich Bürgermeister Vitaly Klitschko herzlich bei den anwesenden Delegationen des Weißen Kreuzes und anderen Partnerorganisationen, aber auch bei Spenderinnen und Spendern.

### Viel Unterstützung durch Spenden

Bei der Ukraine-Hilfe konnte das Weiße Kreuz 2025 wieder auf viel Unterstützung aus Südtirol zählen. Privatpersonen, Vereine und andere Gruppen, aber auch Unternehmen haben 2025 mit Sach- und Geldspenden erheblich zur Nothilfe beigetragen. Tausende Spenderinnen und Spender in ganz Südtirol haben sich 2025 auch an der Weihnachtsaktion

beteiligt und Weihnachtsgeschenke und warme Wintersachen gespendet. Dabei sind mehr als drei LKW-Ladungen zusammengekommen – dreimal so viele wie im Vorjahr. Über 200 Freiwillige des Zivilschutzes im Weißen Kreuz haben mitgeholfen, um die Sachspenden in allen Sektionen abzuholen, sie zu sortieren und für den Transport in der Ukraine vorzubereiten. Eine Delegation des Landesrettungsvereins hat bei einem Treffen in Kiew die ersten Geschenke an die Kinder überreicht. Die weitere Verteilung übernahmen die Partnerorganisationen.





**FÖRDER-  
MITGLIEDER  
UND 5 PROMILLE**

**8**

## Fördermitglieder und 5 Promille

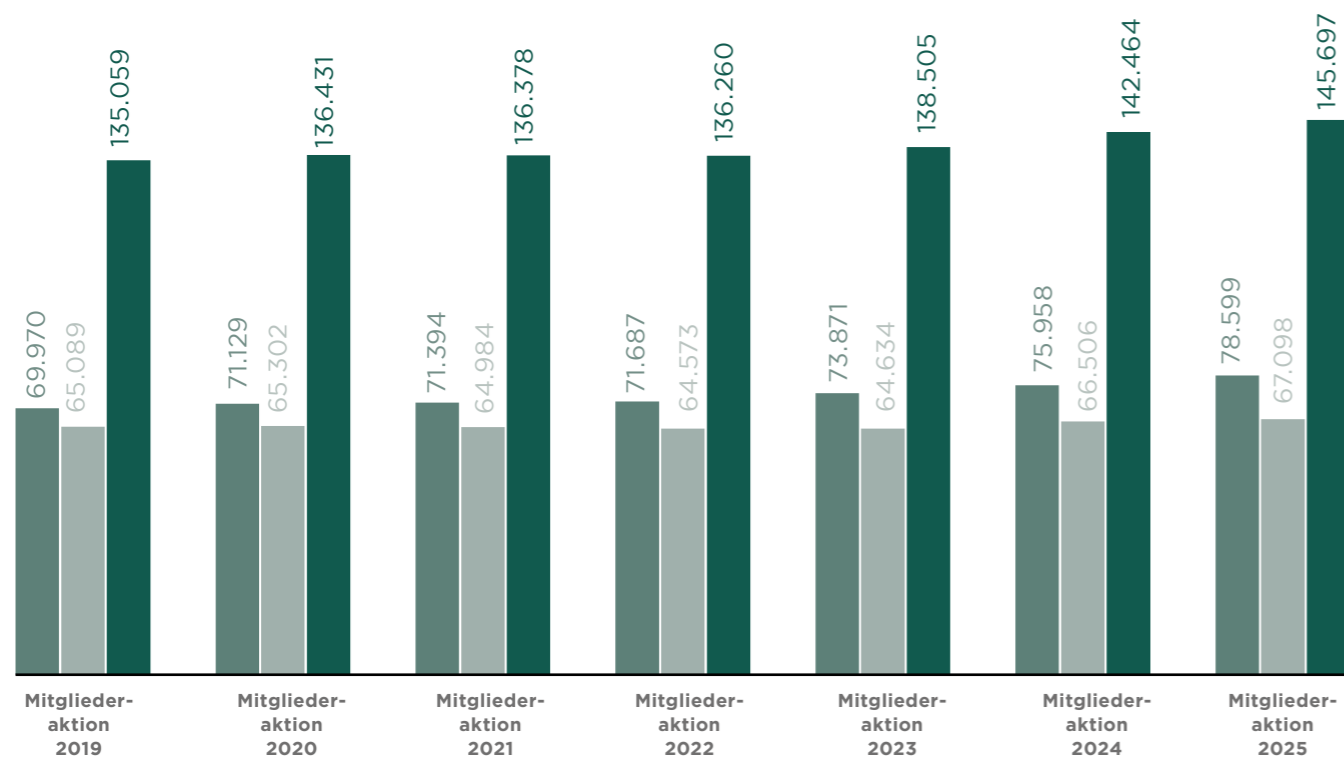
### A. Fördermitgliedschaften

Wenn es um die Fördermitgliedschaften des Weißen Kreuzes geht, spricht man regelmäßig von Rekordzahlen: So auch 2025 – mit mehr als 145.500 Fördermitgliedschaften. Damit ist das Weiße Kreuz einer der mitgliederstärksten Vereine im Land.

Die Bevölkerung kann aus den drei Jahresmitgliedschaften SÜDTIROL, WELTWEIT und WELTWEIT PLUS jene auswählen, die am besten

zu den jeweiligen Bedürfnissen, zu den geplanten Urlauben im In- und Ausland sowie zur familiären Situation passt. Mit einer Mitgliedschaft kann ein Fördermitglied bestimmte Leistungen wie eine gewisse Anzahl von Krankentransporten und einiges mehr kostenlos in Anspruch nehmen und unterstützt gleichzeitig die wertvolle Freiwilligenarbeit und die gemeinnützigen Projekte des Weißen Kreuzes. Beispiele dafür sind die Jugendarbeit und die Notfallseelsorge.

#### Fördermitglieder



# Wofür? Dafür!

Für mich. Für dich. Für uns.  
Seit 60 Jahren.



# Perché? Perché sì!

Per me. Per te. Per noi. Da 60 anni.

**Jetzt Mitglied werden! · Diventa socio ora!**

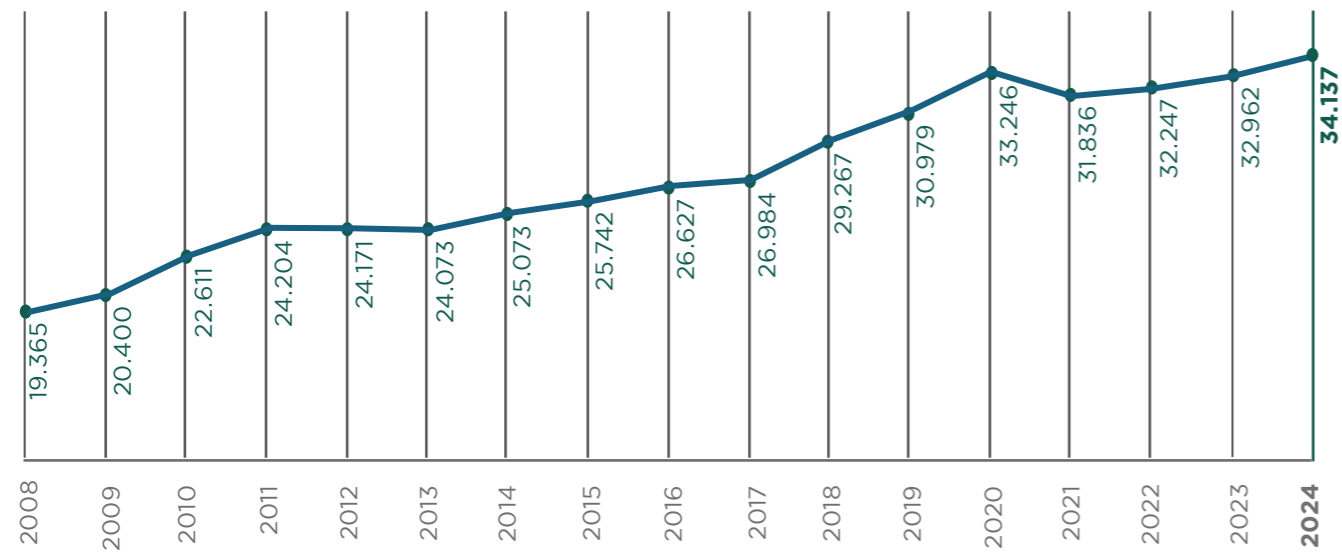
INFOLINE 0471 444 310 · [werde-mitglied.it](http://werde-mitglied.it) · [diventa-socio.it](http://diventa-socio.it)

## 5 Promille

So wie die steigenden Mitgliederzahlen ein Beweis dafür sind, dass die Bevölkerung hinter dem Weißen Kreuz steht, sind es auch die 5-Promille-Zuweisungen. Auch hier verzeichnete der Landesrettungsverein im vergangenen Jahr wieder einen Rekord: Mehr als eine Million Euro haben fast 34.000 Steuerzahlende über die 5 Promille

aus der Einkommenssteuer dem Weißen Kreuz zukommen lassen. Diese Gelder wurden für die Ausrüstung der First Responder und der Motorradstaffel ausgegeben, aber auch für Fahrsicherheitstrainings und Ausbildungen für die Freiwilligen, für die WK-App und für die Arbeit mit den Jugendlichen.

### Zuweisungen 5 Promille





FÜR MEHR  
NACHHALTIGKEIT



# Für mehr Nachhaltigkeit

## A. Unsere konkreten Schritte

Verantwortung übernehmen und positive Veränderungen mitgestalten sind seit 60 Jahren Aufgaben und Ziel des Weißen Kreuzes. Dazu gehört der Einsatz für Menschen in Not und soziale Gerechtigkeit genauso wie der Schutz unseres gemeinsamen Lebensraums.

Grundlage dafür ist ein vereinseigenes Nachhaltigkeitskonzept, das sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) orientiert und seit 2024 den strategischen Rahmen für konkrete Maßnahmen bildet. Im Jahr 2025 wurde die Umsetzung dieses Konzepts in allen zentralen Handlungsfeldern weiter vertieft.

### Governance und Organisationsentwicklung

Eine offene Kommunikations- und Austauschkultur ist seit jeher ein zentrales Element der Organisationsentwicklung im Weißen Kreuz. Freiwillige und Angestellte arbeiten zusammen und bringen ihre Erfahrungen, Ideen und Perspektiven aktiv ein. Dieser kontinuierliche Austausch bildet die Grundlage für Weiterentwicklung, Qualitätssicherung und Innovationsfähigkeit – sowohl im operativen Alltag als auch in strategischen Prozessen. Zur Förderung dieses Austauschs setzte das Weiße Kreuz im vergangenen Jahr auf verschiedene



### Nachhaltigkeitsschritte 2025

- Umstellung auf HVO-Diesel in allen Einsatzfahrzeugen
- Upcycling von abgelaufenem Sanitätsmaterial für Ausbildungs- und Übungszwecke
- Start der Reihe „Was guttut und schmeckt“ in der Zeitschrift LIVE für Mitarbeiter
- Einsatz des ersten vollelektrischen Notarzfahrzeuges und eines weiteren mit Hybridantrieb
- Start eines Upcycling- und Sensibilisierungsprojektes an verschiedenen Schulen
- Einführung des betriebsinternen Coachings für Führungskräfte

Dialogformate, Arbeitsgruppen und Plattformen, in denen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen und Ebenen zusammenkamen. Auch das vereinsinterne GreenTeam ist in diese Struktur eingebettet: Als Steuerungsgruppe für Nachhaltigkeit fungiert es als verbindendes Element zwischen Sektionen, Vorstand und Mitarbeitenden. Zusätzlich setzte das Weiße Kreuz auch 2025 auf starke Partner und Partnerinnen. Dazu ist der Landesrettungsverein südtirolweit, aber auch auf nationaler und internationaler Ebene mit Institutionen und Organisationen vernetzt, die ähnliche gemeinnützige Ziele verfolgen. Das ermöglicht einen wertvollen Erfahrungsaustausch und zusätzliche Sichtbarkeit.

Die Weiterentwicklung des Vereins wird durch laufendes Monitoring begleitet. Das jährliche ESG-Rating sowie regelmäßige Umfragen unter Mitarbeitenden, Freiwilligen und Mitgliedern liefern wichtige Rückmeldungen zur Wahrnehmung der Organisation, zur Zusammenarbeit und zu Veränderungsprozessen. Governance wird damit als partizipativer, transparenter und lernender Prozess verstanden.

### Ressourcenschonung und Umweltverantwortung

Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie. Auch 2025 setzte das Weiße Kreuz konsequent auf Maßnahmen zur Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch. Die fortschreitende Digitalisierung, etwa durch digitale Dokumentenfreigabe und papierlose Weiterbildungsprozesse, trug wesentlich zur Senkung des Papierverbrauchs bei. Für notwendige Drucksorten wurde emissionsarmes Papier eingesetzt.

Ein konkretes Beispiel aus dem Jahr 2025 ist die flächendeckende Anwendung der bedarfsgerechten Reinigung von Fahrzeugen und Dienstkleidung. Diese Maßnahme spart Wasser, Reinigungsmittel und Energie und verlängert gleichzeitig die Lebensdauer von Textilien und Fahrzeugen. Zudem wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung, etwa durch optimierte Heizungssteuerungen und energieeffiziente Gebäudetechnik, weitergeführt.

Im Bereich Müllvermeidung und Wiederverwertung wurden 2025 Upcycling-Projekte fortgesetzt. Ausgediente Dienstkleidung wurde für soziale Projekte im In- und Ausland, in der Zusammenarbeit mit Sozialgenossenschaften sowie für Sensibilisierungsprojekte an Schulen genutzt. Abgelaufenes Sanitätsmaterial kam gezielt für Ausbildungs- und Übungszwecke zum Einsatz. Die positiven Effekte dieser Maßnahmen spiegeln sich auch in den überprüften Verbrauchsdaten wider, die Einsparungen unter anderem bei Heizung, Strom, Wasser, Papier und Abfall zeigen.

### Nachhaltige Mobilität

Die Mobilität stellt für einen Rettungs- und Krankentransportdienst eine besondere Herausforderung dar, da Einsatzbereitschaft, Sicherheit und Qualität oberste Priorität haben. Gleichzeitig verursacht der Fuhrpark aufgrund der hohen jährlichen Kilometerleistung erhebliche Emissionen. Im Jahr 2025 wurden daher gezielt Maßnahmen umgesetzt, um ökologische Verbesserungen mit den Anforderungen des Einsatzbetriebs zu vereinbaren.

Ein Meilenstein war 2025 die Umstellung eines Großteils der Einsatzfahrzeuge auf den klimafreundlicheren HVO-Diesel, der aus nachwachsenden Rohstoffen und Abfallprodukten hergestellt wird und den CO<sup>2</sup>-Ausstoß deutlich reduziert. Zusätzlich ist seit März 2025 ein voll ausgestattetes Notarzteinsetzfahrzeug mit Hybridantrieb im Einsatz, im Herbst kam ein vollelektrisches Modell hinzu, das in Bozen eingesetzt wird.

Ergänzend dazu wurde der Einsatz von E-Bikes weiter ausgebaut. Diese kommen bei Sanitätsdiensten sowie für Dienstfahrten zum Einsatz und stehen Mitarbeitenden auch für private Fahrten zur Verfügung. Allein im Jahr 2025 wurden damit rund 11.000 Kilometer zurückgelegt.

### Mitarbeiterförderung und soziale Nachhaltigkeit

Die Angestellten und Freiwilligen bringen viel Engagement, vielfältige Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit mit ein. Ohne diesen Einsatz wäre es nicht möglich, so umfangreiche Dienste anzubieten.

Deshalb ist es innerhalb des Landesrettungsvereins ein zentrales Anliegen, Bedingungen zu schaffen, damit sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen und sinnstiftende Aufgaben übernehmen können. Ein zentraler Grundsatz ist dabei die Begegnung auf Augenhöhe, unabhängig von Funktion, Einsatzbereich oder Art des Engagements.

Auch 2025 setzte das Weiße Kreuz auf faire Arbeitsbedingungen, transparente Kommunikation und eine inklusive Organisationskultur. Gemeinschaft wurde aktiv gefördert – durch regelmäßige Teamgespräche, Austauschformate, Veranstaltungen auf Landes-, Sektions- und Gruppenebene sowie durch eine wertschätzende interne Kommunikation. Diese Maßnahmen stärken den Teamgeist, das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen innerhalb der Vereinsfamilie.

Ergänzt wird dies durch gezielte Weiterbildungsprogramme und Coachings. Auch Angebote zur

Gesundheitsförderung gehören dazu – so etwa das Programm „Rundum g’sund“ sowie umfangreiche Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für körperliche und psychische Gesundheit. Auch die Einsatznachsorge durch speziell geschulte Peers ist Teil dieses ganzheitlichen Verständnisses von Fürsorge und Wertschätzung. Ein besonderes Augenmerk lag auch 2025 auf der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt.

### Ausblick

Die im Jahr 2025 umgesetzten Maßnahmen zeigen, dass Nachhaltigkeit im Weißen Kreuz zunehmend konkret, messbar und wirksam wird. Gleichzeitig versteht der Verein Nachhaltigkeit weiterhin als fortlaufenden Prozess. Ziel bleibt es, ökologische Verantwortung, soziale Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Effizienz langfristig in Einklang zu bringen und damit einen nachhaltigen Beitrag für die Menschen im Land und für kommende Generationen zu leisten.





## Kontakt

Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO  
Lorenz-Böhler-Str. 3  
39100 Bozen  
Tel. +39 0471 444 314  
Fax +39 0471 444 371  
E-Mail: [info@wk-cb.bz.it](mailto:info@wk-cb.bz.it)  
St.-Nr. 80006120218

**Einsatzzentrale:** +39 0471 444 444  
**Mitglieder-Infoline:** +39 0471 444 310

